



9. Februar bis 19. Mai 2019

PRESSESPIEGEL

„Anselm Kiefer aus der Sammlung Walter“



Vorwort und Dank (gekürzte Fassung)

„Ich will! Das Wort ist mächtig, spricht's einer ernst und still; die Sterne reißt's vom Himmel, das eine Wort: ich will!“ Professor Dr. h.c. Ignaz Walter zitiert den österreichischen Dramatiker Friedrich Halm, geht es um eine wichtige Einstellung zum Leben: Wollen müsse man schon wollen, so Walter, um etwas zu erreichen, um voranzukommen. Und vorangekommen ist er, der heute 82-jährige Unternehmer, Kunstsammler und Mäzen, immer volle Kraft voraus, jedem Sturm zum Trotze, Auge in Auge mit dem Orkan, ähnlich Anselm Kiefer, der in seinen ersten Jahren als Künstler stark umstritten war. Durch alle Zeiten hinweg, die guten und die schlechten, hat Walter eines niemals vergessen: die bildende Kunst. Ob als Student mit ein paar Mark in der Tasche oder als milliardenschwerer Konzernchef, immer schon hat er der Kunst gefrönt, gekauft und gesammelt, aus Leidenschaft, hat sich vielleicht auch geflüchtet, in eine andere Welt, auf anderen Boden. Und auch hier denkt man an Anselm Kiefer, der, um den Dingen auf den Grund zu gehen, imposante, monumentale wie pathetische neue kleine Universen schafft, aus denen er, der Künstler selbst, letzten Endes heraustritt, um andere einzulassen, zu konfrontieren, andere wie Ignaz Walter. [...]

Unser Dank gilt an dieser Stelle ganz besonders Thaddaeus Ropac, der sich schnell begeistern ließ für die Idee einer Ausstellung in Augsburg, uns sein kompetentes Team zur Seite stellte, das uns von Paris und Salzburg aus unterstützte, und maßgeblich zum Zustandekommen dieses Projektes beitrug. Danken wollen wir ebenso den Kunstsammlungen Augsburg, die mit Rat und Tat zur Seite standen, dem Künstler und Grafiker Felix Weinold, der so manche Nachtschicht einlegen musste, der Übersetzerin Laura Lendman-Schlömer und allen Mitarbeitern der Galerie Noah und des Kunstmuseums Walter. Allen ein herzliches Dankeschön.

Wilma Sedelmeier,
Direktorin des Kunstmuseums Walter

Kunststar bald in Augsburg

Das Museum Walter
plant große
Anselm-Kiefer-Schau

Das Kunstmuseum Walter betritt Neuland: Erstmals will es einen Künstler in einer großen Sonderausstellung präsentieren – einen Künstler von Weltrang. Im Februar 2019 soll es im Glaspalast eine große Anselm-Kiefer-Ausstellung geben, wie die Noah-Galeristin Wilma Sedelmeier sagt. Rund drei Monate soll die Ausstellung zu sehen sein.

Sedelmeier erzählt auch, dass der gute Sammlungsbestand an Kiefer-Arbeiten den Ausschlag für dieses Großprojekt gegeben habe. „Der Künstler war beeindruckt“, sagt die Galeristin. Gemeinsam mit Anselm Kiefer und dessen Galerist Thaddaeus Ropac wird die Schau gerade vorbereitet. Zwischen zehn und 20 zusätzliche große Kiefer-Arbeiten sollen in Augsburg gezeigt werden.

Kiefer, 1945 in Donaueschingen geboren, zählt zu den bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Künstlern; seine Werke waren auf den bedeutendsten internationalen Kunstaussstellungen zu sehen. Seine Arbeiten sind in vielen Museen Europas, Japans und der Vereinigten Staaten von Amerika präsent. Kiefers Werke setzen sich intensiv mit der deutschen Geschichte auseinander, von der Hermannsschlacht bis zum Nationalsozialismus. (rim)



Anselm Kiefer ist im Februar in Augsburg mit einer großen Ausstellung zu sehen.
Foto: Rolf Haid, dpa

Kunstmuseum Walter

Beim Glaspalast 1, 86153,

T. 8151163

www.kunstmuseumwalter.com

140 ›Anselm Kiefer aus der Sammlung Walter‹: Anselm Karl Albert Kiefer (* 8. März 1945 in Donaueschingen) zählt zu den bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Künstlern nach dem Zweiten Weltkrieg. Seine Werke wurden auf den bedeutendsten internationalen Kunstausstellungen und in vielen Museen Europas, Japans und der Vereinigten Staaten von Amerika ausgestellt. Er wurde mit zahlreichen Preisen und Ehrungen ausgezeichnet. Die museale Sonderausstellung des Kunstmuseums Walter mit ca. 15 Objekten querbeet und aus persönlichen Beständen des Malers zieht in den benachbarten Kuppelsaal der Galerie Noah. Anselm Kiefer beteiligt sich selbst am Konzept. Studio Galerie: Anselm Kiefer.

Abb.: Anselm Kiefer, Frauen der Antike, Erinnye - Cornelia, 2004/2006

8.2. - 12.5.



Eventkalender Februar '19

immer mittwochs (06./13./20./27. Feb.)

15 – 17 h, *Kinderlachen*, Kinderbetreuung im himmelgrün. Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung.

jeden Freitag 10 – 11:15 h, Sixtyfit –

Im Alter Körper und Geist trainieren, Gymnastikraum 2. TSV-FDB Halle, Hans-Böller Str.3, B. Schmauz Tel. 0821/60 76 54

Sa. 02.02. 19h, Kammermusik, Wittelsbacher Schloss, siehe rechts

Mo. 04.02. 20h, (*Einlass 19h*) *Eintritt frei!*
DIAVORTRAG **Andreas Mayer Highlights 2018**
Augsburg-Hochzoller Eisenbahnfreunde,
Bürgertreff Hochzoll, Neuschwansteinstr. 23 a

Mo. 04.02. 21h, „Wittelsbacher Land“ –
neuer 45-minütiger Film im BR Fernsehen

Di. 05. – Do. 07.02. 9 – 11 h + 14 – 16 h,
Anmeldung für das Kita-Jahr 2019/2020,
Evang. Kindertagesstätte St. Matthäus,
Karwendelstraße 32

Do. 07. – Do. 14.02. Marriage Week rund
um Augsburg, s. eine Event Auswahl rechts,
mehr: www.marriage-week-augsburg.de

Fr. 08.02. 19h, Vernissage zur
Sonderausstellung „ANSELM KIEFER“,
Kunstmuseum Walter, bis 19. Mai im
Kuppelsaal zu sehen, s.S. 13

Mo. 11.02. 15 – 17h, **Schafkopf Kurs**
Beginn, Bürgertreff Hochzoll, Neuschwan-
steinstr. 23 a, s.S. 13

ASO! Februar 2019



Bildrechte: Atelier Kiefer

ANSELM KIEFER

AUS DER SAMMLUNG WALTER

9.2. – 19.5.2019



KUNSTMUSEUM WALTER

Ausstellung im Kuppelsaal der Galerie Noah | Beim Glaspalast 1 | 86153 Augsburg
T +49 821 / 8 15 11 63 | F +49 821 / 8 15 11 64 | <http://www.kunstmuseumwalter.com>
Di-Do 11-15 Uhr, Fr-So und Feiertage 11-18 Uhr und nach Vereinbarung

Kiefer bei Walter

Im Augsburger Glaspalast, einem Industriegebäude von 1910, sind neben zahlreichen Büros auch einige Orte der Kunst zu finden. Darunter die Galerie Noah und das Kunstmuseum Walter, wo ab dem 9. Februar Werke von Anselm Kiefer präsentiert werden.

Von Bettina Kohlen

Es herrscht leichte Hektik in den großzügigen hellen Räumen der Galerie Noah – Wilma Sedelmeier, die Leiterin der Galerie, hat alle Hände voll zu tun, denn am 8. Februar wird hier eine Ausstellung mit bedeutenden Arbeiten von Anselm Kiefer, einem der ganz großen Künstler unserer Zeit, eröffnet. Dieses bislang aufwendigste Projekt ist wahrlich keine Kleinigkeit, es brauchte rund zwei Jahre der Planung und Abstimmung mit dem Künstler und seinem Galeristen Thaddäus Ropac, bis jedes Detail klar war. Im wunderbaren Kuppelsaal der Galerie werden bis zum 19. Mai neben Arbeiten aus der Sammlung von Ignaz Walter auch einige Leihgaben in dieser Sonderausstellung des Kunstmuseums Walter zu sehen sein.

Das Museum, das der Besucher von der Galerie Noah aus betritt, beherbergt einen Teil der privaten Sammlung von Walter, Unternehmer und Eigentümer des Glaspalastes. Lange Jahre wurden die Galerie und das Kunstmuseum von Elisabeth Schulte, der früheren Ecke-Galeristin, geleitet. Sie legte den Schwerpunkt auf Künstler aus dem Düsseldorfer Umfeld, auf die großen Namen wie Jörg Immendorff, Georg Baselitz, A.R. Penck, Markus Lüpertz oder Per Kirkeby, die sie durch ihre Kontakte zum Galeristen Michael Werner präsentieren konnte und so das Bild der Galerie prägte. Der Generationswechsel kam, als Schulte sich Ende 2014 zurückzog. Seitdem leitet die Kunsthistorikerin Wilma Sedelmeier Museum und Galerie. Sie beließ den Fokus auf figurativer Malerei, was auch ihrer persönlichen thematischen Ausrichtung entspricht: »Man muss zeigen, wozu man steht«, sagt sie. Doch vor allem bevorzugen die Kunden der Galerie das Figürliche, das – zumindest auf den ersten Blick – zugänglicher scheint als Abstraktes. Viele sind zudem an bekannten Namen interessiert, denn gerade, wenn es teuer wird, ist das Kunstwerk an der Wand auch ein Statussymbol. Die Kunden haben die 50 meist schon überschritten, doch zunehmend kommen auch finanzkräftige Menschen ab Mitte 30, um Kunst nicht nur zu betrachten, sondern auch zu kaufen.

Galeristin Sedelmeier setzt inzwischen auch stark auf jüngere Kunst, bewusst nicht auf die Arbeiten frischer Akademie-Absolvent*innen, sondern auf Künstler*innen, die sich bereits einige Jahre erprobt haben. Die Münchner Kunst-Akademie, eine Zeitlang im Gegensatz zu Düsseldorf oder Leipzig eher wenig wahrgenommen, wurde wieder interessant. So hat Sedelmeier wiederholt Schüler*innen der Münchner Professorin Karin Kneffel gezeigt, wie zuletzt Felix Rehfeld und Marina Schulze. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Arbeiten aus der Leipziger Schule, beispielsweise von Neo Rauch, Arno Rink (dessen Werk die Galeristin sehr schätzt) und deren Schüler*innen. Der Kuppelsaal bleibt den größeren Namen und Formaten vorbehalten, doch die Studio-Schauen im Eckraum, der (durch gestalterisch durchaus diskutierbare Edelholz-Einbauwände) vom großen Saal abgeteilt ist, geben Künstler*innen Raum, die noch am Anfang stehen, wie beispielsweise Alina Grasmann, ebenfalls eine Kneffel-Schülerin. Stark experimentelle Positionen oder Medien sind jedoch nicht die Sache der Galerie Noah, das Profil ist klar auf figurative Malerei plus ein wenig Skulptur ausgerichtet – eindeutig an den Vorlieben der Galeriekunden orientiert (und wohl auch an denen von Ignaz Walter ...). Eine Galerie ist ein Unternehmen, kein Museum, und so bildet die Marktfähigkeit der gezeigten Kunst ein nachdrückliches Kriterium.



Mit etwa zehn 450-Euro-Kräften, einer Sekretärin und einigen Praktikant*innen managt Sedelmeier die Galerie. Für das Jahr 2019 hat sie nach der großen Anselm-Kiefer-Ausstellung ab Ende Mai fünf weitere Einzelpäsentationen geplant. Im Kuppelsaal werden Arbeiten von Christian Awe, Heiner Meyer, Norbert Tadeusz, Arno Rink und Helge Leiberg zu sehen sein. Hinzu kommen die Studio-Schauen. Da gibt es unter anderem Harald Gnade und Burghard Held. Die Teilnahme an den relevanten Kunstmessen, wie es sie in der Vergangenheit gelegentlich gab – wichtiger Part der Galeriearbeit – ist für die Zukunft wieder angedacht, jedoch nicht mehr in diesem Jahr.

Wer in der Galerie Noah als Käufer fündig werden möchte, sollte schon ein paar Euro übrig haben, den weniger finanzstarken Kunstinteressierten bleibt die Inbesitznahme der Kunst mit den Augen. Doch wie auch immer Absichten und Möglichkeiten gelagert sind: Ein Besuch der Galerie Noah mit ihrer eindrucksvollen Atmosphäre lohnt sich. Nächste Möglichkeit (die man sich nicht entgehen lassen sollte) ist die Anselm-Kiefer-Ausstellung.

Anselm Kiefer – Aus der Sammlung Walter, 9. Februar bis 19. Mai 2019 www.galerienoah.com



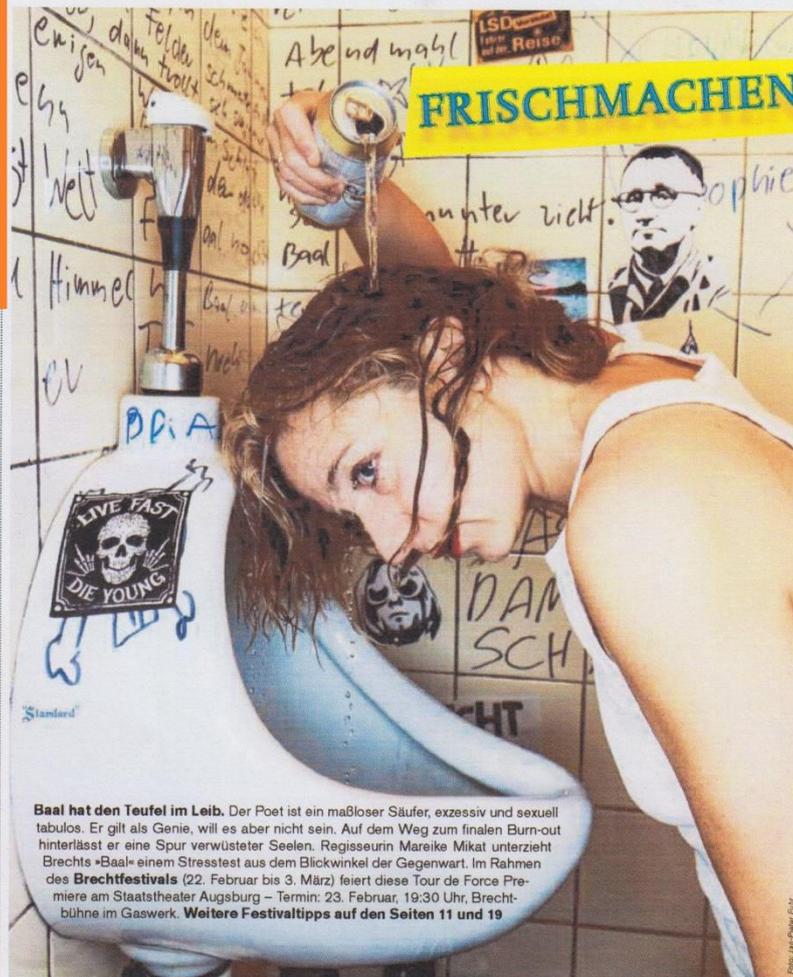
KIEFER BEI WALTER
Das Kunstmuseum Walter und die
Galerie Noah zeigen ab dem
9. Februar rund 15 Arbeiten aus 4
Jahrzehnten von Anselm Kiefer. S. 7



KULTUR BEZIRK 2019
Bei seiner traditionellen Pressekonferenz im Januar stellte der Bezirk
Schwaben sein umfangreiches
Kulturprogramm für 2019 vor. S. 3

**Nicht
verzagen
und alles
wagen.**

STÄDTISCHES
THEATER
AUGSBURG



Baal hat den Teufel im Leib. Der Poet ist ein maßloser Süßer, exzessiv und sexuell tabulos. Er gilt als Genie, will es aber nicht sein. Auf dem Weg zum finalen Burn-out hinterlässt er eine Spur verwüsteter Seelen. Regisseurin Mareike Mikat unterzieht Brechts »Baal« einem Stresstest aus dem Blickwinkel der Gegenwart. Im Rahmen des **Brechtfestivals** (22. Februar bis 3. März) feiert diese Tour de Force Premiere am Staatstheater Augsburg – Termin: 23. Februar, 19:30 Uhr, Brechtbühne im Gaswerk. **Weitere Festivaltipps auf den Seiten 11 und 19**

28.02.
Kleiner Goldener Saal

Schlafes Bruder

Solokantaten für Bass von
Johann Sebastian BACH

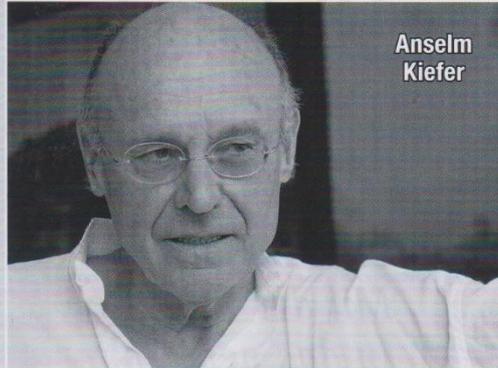
Michael VOLLE
Akademie für Alte Musik Berlin

Stadt Augsburg

300 JAHRE
LEOPOLD
MOZART
1719 - 2019

www.mozartstadt.de

Kultur & Szene



© Atelier Anselm Kiefer

Anselm Kiefer in Augsburg

Die Ausstellung „Anselm Kiefer“ in der Galerie Noah wird zweifellos zu den Höhepunkten der Augsburg Kunst-Schauen zählen. Dass diese Präsentation überhaupt möglich wurde, ist dem Kunst-Mäzen und Sammler Prof. **Ignaz Walter** zu verdanken. In seinem Kunstmuseum hängen allein 14 Anselm Kiefer-Arbeiten.

Für die nun am 8. Februar um 19 Uhr zu eröffnende Sonderschau hat Anselm Kiefer, der wie sein Galerist **Thaddaeus Ropac** am Vernissage-tag vor Ort sein wird, selbst die Konzeption übernommen. Die Exponate aus der Walter-Sammlung werden ergänzt durch weitere Arbeiten aus Kiefers eigenem Atelier.

Bis 19. Mai, Di-Do 11-15 Uhr, Fr-So und Feiertage 11-18 Uhr. *sysch*



Eines der in der Galerie Noah gezeigten Exponate mit dem Titel AKJ 1662

Augsburger Museum Walter zeigt Anselm Kiefer

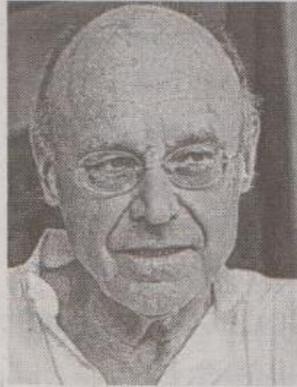
AUGSBURG (KNA) - Elf große Arbeiten von Anselm Kiefer (73) präsentiert das Kunstmuseum Walter im Augsburger Glaspalast. Die Sonderausstellung „Genie trifft Gigant“ läuft vom 9. Februar bis 19. Mai. Kiefer, 1945 in Donaueschingen geboren, zählt zu den erfolgreichsten deutschen Künstlern.

Kunstmuseum Walter, Beim Glaspalast 1, in Augsburg, geöffnet Fr.-So. sowie an Feiertagen von 11 bis 18 Uhr.

GALERIE NOAH – MUSEUM WALTER

Anselm Kiefer stellt im Glaspalast aus

Unter den knapp 1400 Werken von gut 200 Künstlern in der Sammlung von Prof. Ignaz Walter ragt das 14 Objekte umfassende Konvolut raumumgreifender Arbeiten von



Anselm Kiefer

Anselm Kiefer heraus. Sie decken Kiefers Oeuvre von 1976 bis heute ab.

Nun eröffnet das Kunstmuseum Walter im Glaspalast die erste Sonderausstellung in Kooperation mit dem Atelier Kiefer. Der weltberühmte Künstler gab dazu weitere Objekte und besorgte die Konzeption. Zur Eröffnung am Freitag, 8. Februar, um 19 Uhr gibt sich Anselm Kiefer die Ehre. Die Ausstellung läuft bis 19. Mai. (AZ)

Windows 10, 7, 8: Screenshot e X +

https://www.augsburg.tv/mediathek/video/anselm-kiefer-sonderausstellung-im-glaspalast/ Suchen

ia WeTransfer Galerie NOAH in Augs... galerie noah (@galerie... Tante Emma | BIB Aug...

a.tv HD

HOME MEDIATHEK PROGRAMM MODERATOREN EMPFANG HD KONTAKT

In unserer [Datenschutzerklärung](#) beschreiben wir den Einsatz von Cookies auf unserer Webseite. Cookies dienen u.a. zur laufenden Optimierung unseres Services. Durch Klick auf OK stimmen Sie der Verwendung von Cookies auf dieser Webseite zu.

SENDUNGEN BUSINESS

AKTUELL - BEITRÄGE



5. Februar 2019 - 03:02 Min.

Anselm Kiefer: Sonderausstellung im Glaspalast

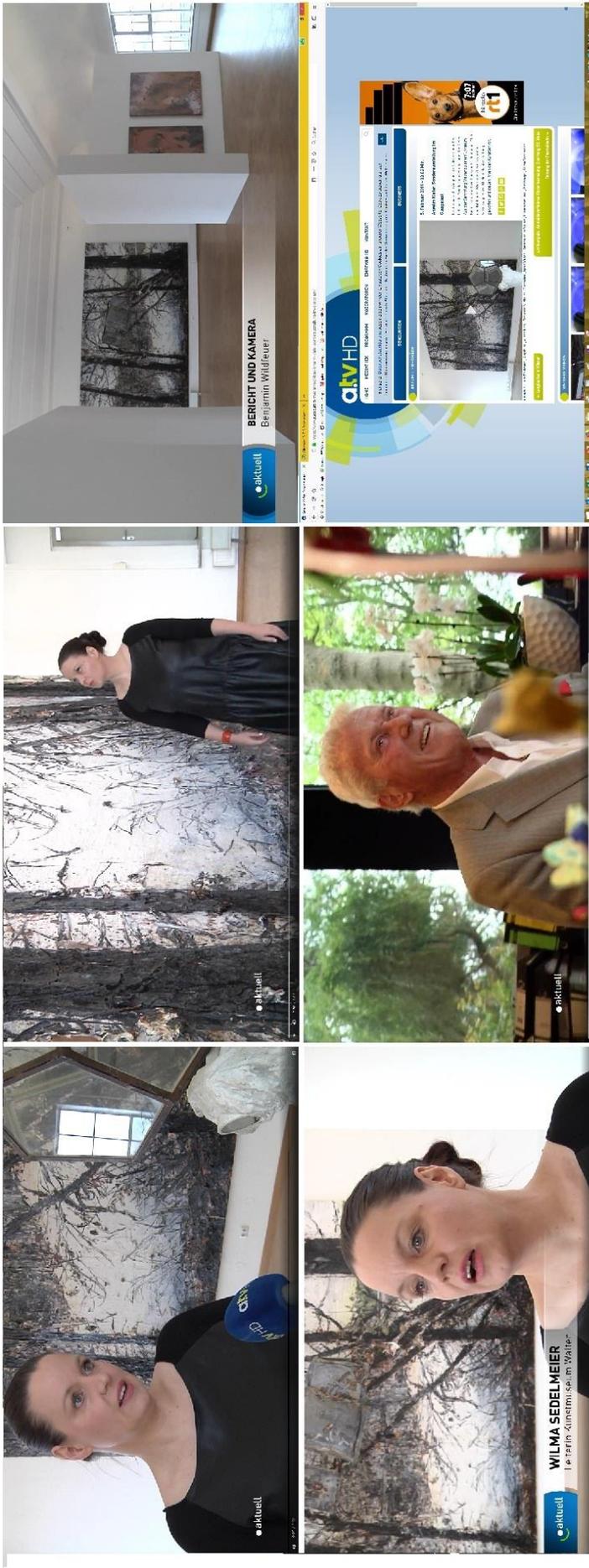
Im Glaspalast in Augsburg ist ab dem neunten Februar die Sonderausstellung „Anselm Kiefer – Aus der Sammlung Walter zu sehen“. Anselm Kiefer ist ein weltweit bekannter deutscher Maler und Bildhauer. Wir haben bereits vor der Vernissage einen Blick in die Ausstellung geworfen und stellen Ihnen den Künstler vor.

[f](#) [t](#) [v](#) [g+](#) [e](#)

a.tv aktuell , a.tv Boulevard , Augsburg , Ausstellung , Benjamin Wildfeuer , Glaspalast , Ignaz Walter , Kunstmuseum Walter , Kunstsammlung , Vernissage , Wilma Sedelmeier

[← Langlaufen in Winzer](#) [a.tv kompakt: Anmeldeverfahren Kinderbetreuung, Sperrung B2, Neue Taktung der Paartalbahn →](#)

<https://www.augsburg.tv/mediathek/video/anselm-kiefer-sonderausstellung-im-glaspalast/> [13.02.2019]



Screenshots aus: <https://www.augsburg.tv/mediathek/video/anselm-kiefer-sonderausstellung-im-glaspalast/>
 [13.02.2019]



Kiefer und der antike Mythos

Anselm Kiefers künstlerisches Interesse gilt sowohl der deutschen Geschichte als auch mythischer Historie. Dem antiken Mythos geht Kiefer in seinem Zyklus „Frauen der Antike“ nach. Erinnen sind die „Furien“, Rachegöttinnen. Diese Dimension des Unheilvollen wird bei „Erinnye – Cornelia“ deutlich. Anstelle weiblicher Anmut, die man aufgrund des Kleides erwartet, fällt Stacheldraht wie ein Hochzeitschleier zu Boden. Dieses und 14 weitere raumgreifende Werke Kiefers aus der Sammlung von Ignaz Walter sind nun in einer Sonderausstellung im Augsburger Glaspalast zu sehen. Der weltweit bekannte Künstler, der inzwischen in Paris und Salzburg lebt, übernahm selbst die Konzeption. Von der Sammlung Walter ausgehend steuerte Kiefer Objekte aus dem eigenen Atelier bei, um seine künstlerische Geschichte zu erzählen. Vernissage ist am Freitag, 8. Februar, um 19 Uhr im Kuppelsaal der Galerie Noah im Glaspalast. Die Ausstellung dauert bis 19. Mai. Foto: Felix Weirhold

Sammler

Rund 1 500 Werke aus seiner Kollektion chinesischer Gegenwartskunst hat **Uli Sigg** schon 2012 dem Museum for visual culture in Hongkong überlassen, doch der Fundus des Schweizer Sammlers (Jahrgang 1946) scheint unerschöpflich: Rund 100 Arbeiten der **Sigg Collection** treffen jetzt im **Wiener MAK** auf asiatische Objekte aus dem Bestand des Kunstgewerbemuseums. Die Präsentation »**Chinese Whispers**« ist bis zum 26. Mai in der MAK-Ausstellungshalle zu sehen +++ Im **Kunstmuseum Walter**, das der Sammler **Ignaz Walter** 2002 im **Glaspalast** in Augsburg eingerichtet hat, eröffnet am 8. Februar eine **Anselm-Kiefer-Ausstellung**. Die Schau (Kooperation mit der **Galerie Ropac**) umfasst sowohl Arbeiten aus der Sammlung Walter als auch Leihgaben aus dem Atelier Kiefer +++ **Julia Stoschek**, die ~~Düsseldorfer Sammlerin mit Spielbein~~ in Berlin, hat das Ausstellungsprogramm für zwölf Monate in die Hände der im Rheinland lebenden US-Kuratorin **Lisa Long** gegeben. Deren Programm »**horizontal vertigo**« besteht aus sechs Ausstellungen (drei in Düsseldorf, drei in Berlin), die von März bis April 2020 stattfinden. Eine weitere Besonderheit: Die Exponate dieser Reihe stammen nicht aus Stoscheks Sammlung zeitbasierter Medien +++ **Florian Peters-Messer**, Sammler aus dem niederrheinischen Viersen, hat in der dortigen **Städtischen Galerie im Park** eine Ausstellung initiiert, die Fotografie der >



Anselm Kiefer: Ohne Titel (2015). Öl, Acryl, Dispersion, Schellack, Blei und Metall auf Leinwand. 470 mal 760 Zentimeter.

Foto: Ulrich Wagner

Anselm Kiefers Wald- und Weltsicht

Museum Walter Der große Historienmaler der Menschheitsgeschichte ist mit ausgesuchten Arbeiten in Augsburg zu sehen. Darunter: mindestens drei Schlüsselwerke

VON RÜDIGER HEINZE

Er ruft die Vergangenheit auf, ihren Geist, ihren Ungeist und ihre Geister. Er liest, studiert und fühlt sich ein in die Gestimmtheiten von Mythen, Legenden, Vor-, Früh- und Zeitgeschichte. Er untersucht das Wesen und die Natur des Menschen, dessen Machtwillen auf der einen, dessen existenzielle Ängste auf der anderen Seite. Und das, was er innerlich dabei sieht, wird dominiert von endzeitlichen Visionen: strapazierte, wenn nicht gar vergewaltigte Landschaften, verbrannte Erde, Relikte von Gewalt, Hinweise auf Folgen perfider Gesinnung hier; bleierne, unleserliche Chroniken dort. Man kann aus Anselm Kiefers Œuvre Fatalismus, Desillusion und Geschichtspessimismus lesen, kaum Hoffnung. In Trauerarbeit kreist es vielfach um Exodus und Exitus.

Wenn dieser große Künstler, dieser Historienmaler menschlicher Kulturgeschichte, der auf der Seite der geschundenen Verlierer steht, jetzt mit acht Bildern und drei Installationen in den Räumen der Augsburger Galerie Noah zu sehen ist, dann treffen in diesem Moment auch vier neuere Arbeiten Anselm Kiefers auf sieben ältere Arbeiten seiner Hand aus der Sammlung Walter. Dass sich genau darunter zumindest drei Schlüsselwerke des deutsch-österreichischen Malers befinden, macht diese Einzel-Position in der durchmischten Sammlung Walter ebenso herausragend wie –

an anderer Stelle – gute, bedeutende Werke aus den Abteilungen Immenдорff, Lüpertz und Bernhard Heisig.

In Sachen Kiefer stammen besagte drei Schlüsselwerke der Sammlung Walter aus den Zyklen „Frauen der Antike“ (1994/2004) und „Hermannsschlacht“ (1976); es sind gebrochene Auseinandersetzungen mit den griechischen Rachegöttinnen sowie mit deutscher Geistesgeschichte: Da quillt aus dem bräutlichen, langen, weißen Erinnyenkleid Nato-Stacheldraht wie Haar hervor; da wird die Leitfigur eines deutschnationalen Militärplans (Alfred von Schlieffen) eingegliedert in die guten Namen klassisch-romantischer Geistesgrößen – und in eine ironische Anspielung: *Kiefer* malt eine (Johann-Gottlieb-)Fichte als Stammbaum deutschen (Un-)Geistes. Eine vergiftete Metapher.

Doch was den ersten, zweiten und dritten Blick auf sich zieht, auf die Stirnwand der Galerie Noah, das ist ein titellooses monumentales Gemälde in den Maßen 4,70 Meter mal 7,60 Meter, ein hochgradig malerisches Bild, da doch Kiefer ansonsten viel mehr zu materieller Präsenz und der Kumulation von geschichtlich aufgeladenen und geschichteten Stoffen neigt.

Hier aber, zumindest aus der Distanz, eine wie impressionistisch angelegte und kolorierte Waldsee-Landschaft, still und tief und austariert als ein Ort von Erinnerung und Voraussicht. Das Bild von 2015, das schon in der Petersburger Eremitage hing, ist inspiriert von Gedichten Velimir Chlebnikows und des Minnesängers Walther von der Vogelweide, aber wie so oft bei Kiefer gebietet der lyrischen Aura ein integriertes Mahn- und Denkmal Ein-

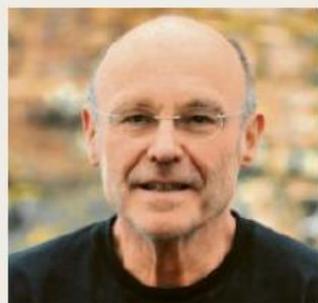
halt – in diesem Fall ein in die Impasto-Malerei hineinragendes reales rostiges Rollbett mit einem Bettzeug aus Blei. Unheil und etwas Ruiniertes schweben auch über dieser Landschaft.

Drehen wir uns und blicken auf die überarbeitete Holzschnitt-Collage „Sol invictus Elagabal“ (2015), ein Winterwaldbild, basierend auf den Kult des syrischen Sonnengottes Elagabal. Wohl in einem Jugendbild setzt sich Kiefer selbst mit dem unbesiegbaren Gott/Kaiser in Bezug – so wie er sich einst in seiner ersten Ausstellung „Besetzungen“ (1969, Karlsruhe) in Bezug setzte zur NS-Ideologie. Der deutsche (Schnee-)Wald drumrum, seit langem eine dräuende Metapher Kiefers: so schützend wie gefährlich.

Nichts in dieser kleinen, ausgewählten Schau blieb dem Zufall überlassen. Kiefer und seine Salzburger Galerie Ropac besaßen genaueste Vorstellungen, was Auswahl sowie Platzierung betraf. Zusammen mit dem Vademecum-Katalog (15 €), dessen kunsthistorischer Beitrag von Kunstsammlungsleiter Christof Trepsch stammt, ist eine außergewöhnlich gültige, weil beglaubigte Ausstellung über die dunkle Weltsicht des Künstlers und seinen Einsatz für Mythen und (Geheim-)Bücher („Opus Magnum“, Kabbala) entstanden. Das will gesehen und reflektiert sein.

Laufzeit: bis 19. Mai, geöffnet Di. bis Do. 11–15 Uhr, Fr. bis So. 11–18 Uhr

Anselm Kiefer in Kürze



Anselm Kiefer, 1945 kurz vor Kriegsende in einem Luftschutzbunker von Donaueschingen geboren, gehört zu den renommiertesten lebenden deutschen Künstlern. Er war dreimal Documenta-Teilnehmer und 1980 auserkoren, den deutschen Pavillon der Biennale Venedig zu gestalten. Kiefer hat in den bedeutendsten Museen weltweit ausgestellt und ist Träger zahlreicher Preise – wie Kaiserring Goslar, Praemium Imperiale.

BR MEDIATHEK

LIVE PROGRAMM A-Z SENDUNGEN RUBRIKEN



00:00 01:44

0 Gefällt das | 0 Gefällt das nicht | Merken | Teilen

Ausstellung in Augsburg
Anselm Kiefer im Kunstmuseum Walter

09.02.2019, 18:30 Uhr
2 Min.

Online bis 16.02.2019 Warum?

Ganze Sendung

Rundschau 18:30 | 09.02.2019
EU-Grenze: Diskussi

Beiträge aus der Sendung

<https://www.br.de/mediathek/video/ausstellung-in-augsburg-anselm-kiefer-im-kunstmuseum-walter-av:5c5f2517d6c265001813a386> [13.02.2019]

ANZEIGE



Home > Kultur > Ausstellung > Anstacheln zum Staunen

10. Februar 2015, 18:51 Uhr Ausstellung

Anstacheln zum Staunen

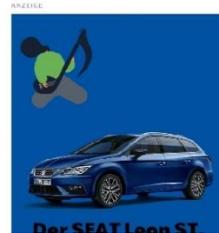
Bis Mai sind in Augsburg 15 Werke von Anselm Kiefer zu sehen. Die Vernissage ist gut besucht - allein, es fehlt der Künstler

Von Susanne Hermanski

Drei-, vielleicht vierhundert Leute sind gekommen zur Vernissage in der Galerie Noah im Augsburger Gaspalast. Sogar um die Furie "Cornelia" mit ihrer wehrhaften Schleppe aus Nato-Stacheldraht drängen sich die Menschen. Wer nicht erscheint, ist der Künstler, auch wenn er angekündigt war. Weil bekannt ist, dass Anselm Kiefer Veranstaltungen wie diese wenig liebt, ist sein Fernbleiben im Grunde keine Überraschung; die Gäste sind trotzdem enttäuscht. Das Interesse an gedrechselten Eröffnungsworten

sinkt gegen Null. Man demonstriert lauthals anderweitigen Redebedarf.

Zu sehen sind nichtsdestoweniger 15 Werke von Anselm Kiefer. Nicht wenig, wenn man bedenkt, dass der Deutsche zu den höchstbezahlten zeitgenössischen Künstlern gehört. Zum Großteil stammen sie aus der Sammlung des Augsburger Bauunternehmers Ignaz Walter, der schon in den Siebzigerjahren begonnen hat, zeitgenössische Kunst aus beiden deutschen Staaten zu sammeln. Trotz der zwischenzeitlich spektakulären Platte seines Konzerns Anfang der 2000er Jahre gehört dem streitbaren 82-Jährigen der Gaspalast, eigenes Museum für 900 seiner 2000 in Gäre und Bedeutung sehr unterschiedlichen Sammlungsstücke und die Galerie eingeschlossen.



Wehrhafte Schleppe aus Stacheldraht, die Plastik "Erinye - Cornelia" (2004/06) aus dem Zyklus "Trauen der Antike" (Foto Sammlung Walter)

Nicht alle 13 Arbeiten von Anselm Kiefer aus der Sammlung Walter sind hier ausgestellt. Die "Hermannsschlacht" aus den Jahren 1976/77 aber sehr wohl. Das Bild ist Teil jenes bedeutenden Zyklus von Kiefers Frühwerk, mit dem er damals für Aufruhr gesorgt hatte, weil er darin auf den Nationalismus und den Chauvinismus in der deutschen Geistestradiation anspielt - ohne sich dediziert davon zu distanzieren. Ein Missverständnis, das bis heute nachhallt in der Beziehung zwischen der deutschen Kritik und dem besonders in Frankreich tief verehrten Maler. Vielleicht auch ein Grund, warum es ihn gar nicht nach Augsburg gezogen hat an diesem Abend - und nicht nur jenes plötzliche Kränkeln, das Thaddäus Ropac, Anselm Kiefers Galerist, freundlich zur Erklärung aufführt.

Ropac ist seit Jahrzehnten selbst ein Star des ultrahoherhitzen Kunstmarkts. Der Österreicher mit seinem Firmensitz in Salzburg und Dependancen in Paris und London hat vor Kiefer schon Künstler wie Andy Warhol, Joseph Beuys und Robert Rauschenberg vertreten. Mancher Sammler aus dem Publikum eilt denn auch auf den 59-Jährigen zu, um ihm eine Fotografie eines ehemals erworbenen Gemäldes unter die Nase zu halten und sich loben zu lassen für die kluge Wahl des bedeutsamen Stücks. Ropac steuert aus Kiefers Atelier zu der Ausstellung im Gaspalast: vier jüngere Werke bei. Ziel der gemeinschaftlichen Schau sei es schließlich, wesentliche Schlüsselthemen des Kieferschen Hauptwerkes zu zeigen, sagt er. Neben der frühen Auseinandersetzung mit Mythen sind dies die Beschreibungen von Zeit und Alchemie. Beides verschmilzt in der Vitrineninstallation "Opus Magnum" von 2011. Die mannshohe Arbeit trägt die Inschrift "Salz, Merkur, Sulfur", im Inneren hängt eine Waage, die Salz und Schwefel, also Sulfur-Brocken balanciert. Der Titel, das "große Werk", spielt auf jenen alchemistischen Begriff an, der für die Transmutation von unedlem Metall zu Gold steht - und nicht notgedrungen auf den hysterischen Kunstmarkt dieser Tage.



Feedback



Anselm Kiefers Galerist, der Österreicher Thaddäus Ropac, hat vier Werke zur Augsburger Ausstellung beigeleitet. Bei der Vernissage entschuldigte er den abwesenden Künstler. (Foto: Maryna Vynogradenko)

WELT ONLINE: MARCH 2019, 08/17/19



Feedback

Das größte Werk der Ausstellung entstammt unterdessen einer Serie, die Kiefer dem russischen, futuristischen Dichter Velimir Khlebnikov (1885 bis 1922) gewidmet hat. Dieses monumentale Werk ohne Titel lohnt den Weg in den Glaspalast allemal. Selbst jene Gäste der Vernissage, die sich mehr auf die Begegnung mit dem Meister selbst kapriziert hatten, stehen sprachlos vor diesem Opus Magnum. Es ist 7,90 Meter breit und 4,70 Meter hoch; die ehemaligen Textilfabrikswände im Kuppelsaal des Glaspalasts bieten ihm eine angemessene Fläche. In der Kermittage in Sankt Petersburg war das Bild 2017 erstmals zu sehen, als Hauptwerk der Ausstellung "Anselm Kiefer - Velimir Khlebnikov. Das Schicksal der Völker". Baumstämme, Äste und Zweige, hinter denen sich ein Flusslauf, Landschaft und Himmel zeigen, hat Kiefer mit Öl, Acryl, Dispersion und Schellack in einem langen Prozess aufgebracht. Was faktisch pastoses Farb- und Struktur-Relief ist, wirkt aus weiter Ferne betrachtet fast so realistisch wie eine Fotografie. Auf Zweidrittel-Höhe hängt ein Metallbett in voller Größe, mit Rollen an dem Füßen und einem Federbett aus Blei. Dieses Motiv vom Lazarett- oder Folterkammer-Bett wiederholt sich in Anselm Kiefers Werk seit Jahrzehnten. Hier fügt es sich trotz seiner Plastizität vollkommen organisch in das malerische Tableau ein. Seine Liegefläche besteht in einem Metallrost, auch die Bäume des Waldes dahinter formen eine Art Gitter. So fließen sämtliche Bildebenen ineinander über.

Ers: wenn der Betrachter näherkommt oder direkt unter dem Bettgestell steht, das auf Schmerz und Tod verweist, erschließt sich ihm die Installation. In Gänze versteht er sie aber wohl nur, wenn Thaddäus Ropac ihm eine Art Code verrät. Dass Kiefer wie Khlebnikov gleichermaßen fasziniert sind von der pythagoreischen Numerologie, und dass der Russe davon eine eigene Theorie von der zyklischen Wiederkehr geschichtsentscheidender Schlachten abgeleitet hat. Um diesen Schlüssel mitzubekommen, hätte der geneigte Betrachter eingangs doch besser gelauscht und nicht selber so laut gequatscht.

Anselm Kiefer, bis 19. Mai, täglich außer Montag, Kunstmuseum Walter, Kuppelsaal der Galerie Noah, Glaspalast Augsburg

[zur Startseite >](#)



kulturWelt

Moderation: Judith Heitkamp

Sonntag, 10.02.2019
12:05 bis 12:30 Uhr
BAYERN 2

Mythisches Gebrodel -
Anselm Kiefer stellt im Augsburger Kunstmuseum Walter aus
Von Mario Kubina

Künstler unter Druck -
Moderatorengespräch mit dem Politologen und Völkerrechtler Emilio Astuto über das intellektuelle Klima in Brasilien

Nachruf -
Zum Tod von Tomi Ungerer
Von Knut Cordsen

Musik:
Jessica Pratt - "Quiet Signs" [City Slang]

Inhalte zur Sendung

Berlinale 2019
Wie man einen Serienkiller spielt: Jonas Dassler im Porträt



FEBRUAR 2019

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28			

ZUR SENDUNGSSEITE



kulturWelt
montags bis freitags 8.30 - 9.00 Uhr; sonntags 12.05 - 12.30 Uhr

Suche: kulturWelt

de

BR.de > Radio > B5 aktuell > Die Kultur

Die Kultur

Sonntag, 10.02.2019
12:35 bis 12:59 Uhr



B5 aktuell

Lebensdrehbuch „Erfolg“ -

Ein Portrait des Schauspielers Jonas Dassler aus Fatih Akins „Der Goldene Handschuh“
Von Bettina Dunkel

Mythisches Gebrodel -

Anselm Kiefer stellt im Augsburger Kunstmuseum Walter aus
Von Mario Kubina

Katzen in Fernost -

Der japanische Regisseur Tomo Sugao inszeniert „Turandot“ an der Oper Dortmund
Von Peter Jungblut

Künstler unter Druck -

Moderatorengespräch mit dem Politologen und Völkerrechtler Emilio Astuto über das
intellektuelle Klima in Brasilien

Wiederholung um 21.05 Uhr

FEBRUAR 2019

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28			

ZUR SENDUNGSSEITE



Die Kultur
immer sonntags um 12.35 und um 21.05 Uhr

BR Von antiken Mythen und deut...

https://www.br.de/nachrichten/kultur/von-antiken-mythen-und-deutscher-identitaet,RHaMWTj

BR24 KULTUR

Bayern Sport Wirtschaft Kultur Wissen Netzwelt #Faktenfuchs #fragBR24 Meldungen



BILD
Das Kunstmuseum Walter in Augsburg zeigt eine hochkarätige Auswahl von Werken Kiefers.
© BR/Kubina

SCHLAGWÖRTER
Glaspaest 4 Anselm Kiefer 5
Ausstellung 968 Kunst 1088
Augsburg 2781

AUTOREN
Mario Kubina
Werner Bader

10.02.2019, 11:14 Uhr

Von antiken Mythen und deutscher Identität

Anselm Kiefer gilt als einer der bedeutendsten Gegenwartskünstler. Das mag auch daran liegen, dass von vielen seiner Werke eine Wucht ausgeht, der sich kaum jemand entziehen kann. Elf hochkarätige Gemälde und Objekte sind jetzt in Augsburg zu sehen.

Sind die Dinge, wie sie scheinen? Wie viel Gegensätzliches steckt im vorergründig Harmonischen? Das sind Fragen, die einem beim Besuch der Sonderausstellung im Augsburger Kunstmuseum Walter unweigerlich durch den Kopf gehen. Etwa beim Betrachten eines Objekts, das unverkennbar ein Brautkleid darstellt. Blütenweiß ist es, der Stoff scheint Falten zu schlagen, die feierlich zum Boden streben. Anmut und Unschuld sind hier gleichsam zur Skulptur geronnen.

Antike Rachegöttinnen, von Stacheldraht umrankt

Wenn da nicht der Stacheldraht wäre, der aus Hals und Dekolleté wuchert. Angerostet, scharfkantig eine Bodrohung. Und tritt man näher, wird deutlich: Das vermeintlich so weiche Material des Kleides entpuppt sich als Kunsttharz. Das Brautkleid gehört zum Zyklus "Frauen der Antike": Arbeiter, mit denen Anselm Kiefer dem Ambivalenten eine eindringliche Form gegeben hat:

» Erinnen nannten sich die Rachegöttinnen - das waren laut der Sage Frauen, die das Böse gebracht haben und die für das Unheil stehen, aber denen er durch diese Gestalt etwas Weiblich-Weiches anhatte und sie auch wieder beidseitig Infrage stellt. Wilma Sedelmeier, Leiterin Kunstmuseum Walter

Die Rachegöttinnen begegnen einem im Rahmen der Ausstellung auch in Gestalt eines Materialbildes. Darin bildet Kiefer schmonchhaft drei weiße Kleider ab, die zu einer Form verschmelzen. Und wieder schlägt dem Betrachter Stacheldraht entgegen, was zu einem zentralen Motiv im Werk von Anselm Kiefer führt: zur Auseinandersetzung mit Nationalismus und Kriegstreiberei. Das lässt sich exemplarisch anhand der "Hermannsschlacht" studieren, einem Gemälde aus den siebziger Jahren.

Keine Scheu vorm Monumentalen

Dreh- und Angelpunkt der Bildkomposition ist ein Baumstamm. Auf kahlen Ästen hat Kiefer die Namen deutscher Geistesgrößen wie Kleist und Klopstock platziert. Aber es leuchtet auch der Name eines Generalfeldmarschalls auf, der mit dem Ersten Weltkrieg verbunden ist: von Schlieffen. Nach ihm wurde der Plan benannt, erst mit massivem Truppeneinsatz Frankreich zu überrennen und dann gegen Russland vorzugehen. Für viele bis heute ein Beleg der Hybris in Zeiten des Kaiserreichs.

Neben der Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit kennzeichnet auch ein gewisser Hang zum Monumentalen das Werk Kiefers. In Augsburg lässt sich das gut anhand von "untitled" studieren, einem Exponat von 4,70 Meter Höhe und 7,60 Meter Breite. Anders als die meisten Werke der Ausstellung stammt dieses Bild nicht aus der Sammlung Walter, sondern aus Kiefers eigenem Atelier.

Die Ausstellung im Augsburger Kunstmuseum Walter ist eine seltene Gelegenheit, sich einen umfassenden Überblick über das [Werk eines Künstlers von Welt](#) zu verschaffen. Die Schau dauert bis zum 19. Mai.



© BR/Kubina

"Frauen der Antike, Erinnye - Cornelia", Anselm Kiefer

<https://www.br.de/nachrichten/kultur/von-antiken-mythen-und-deutscher-identitaet,RHaMWTj>
[13.02.2019]

Anstacheln zum Staunen

Bis Mai sind in Augsburg 15 Werke
von Anselm Kiefer zu sehen.
Die Vernissage ist gut besucht
– allein, es fehlt der Künstler



VON SUSANNE HERMANSKI

Drei-, vielleicht vierhundert Leute sind gekommen zur Vernissage in der Galerie Noah im Augsburger Glaspalast. Sogar um die Furie „Cornelia“ mit ihrer wehrhaften Schleppe aus Nato-Stacheldraht drängen sich die Menschen. Wer nicht erscheint, ist der Künstler, auch wenn er angekündigt war. Weil bekannt ist, dass Anselm Kiefer Veranstaltungen wie diese wenig liebt, ist sein Fernbleiben im Grunde keine Überraschung; die Gäste sind trotzdem enttäuscht. Das Interesse an gedrehten Eröffnungsworten sinkt gegen Null. Man demonstriert lauthals anderweitigen Redebedarf.



Anselm Kiefers Galerist, der Österreicher Thaddaeus Ropac, hat vier Werke zur Augsburger Ausstellung beigesteuert. Bei der Vernissage entschuldigte er den abwesenden Künstler.
FOTO: MARYNA VYNOGRADENKO

Zu sehen sind nichtsdestoweniger 15 Werke von Anselm Kiefer. Nicht wenig, wenn man bedenkt, dass der Deutsche zu den höchstbezahlten zeitgenössischen Künstlern gehört. Zum Großteil stammen sie aus der Sammlung des Augsburger Bauunternehmers Ignaz Walter, der schon in den Siebzigerjahren begonnen hat, zeitgenössische Kunst aus beiden deutschen Staaten zu sammeln. Trotz der zwischenzeitlich spektakulären Pleite seines Kon-

zerns Anfang der 2000er Jahre gehört dem streitbaren 82-Jährigen der Glaspalast, eigenes Museum für 900 seiner 2000 in Güte und Bedeutung sehr unterschiedlichen Sammlungsstücke und die Galerie eingeschlossen.

Nicht alle 13 Arbeiten von Anselm Kiefer aus der Sammlung Walter sind hier ausgestellt. Die „Hermannsschlacht“ aus den Jahren 1976/77 aber sehr wohl. Das Bild ist Teil jenes bedeutenden Zyklus von Kiefers Frühwerk, mit dem er damals für Aufruhr gesorgt hatte, weil er darin auf den Nationalismus und den Chauvinismus in der deutschen Geistesstradition anspielt – ohne sich dediziert davon zu distanzieren. Ein Missverständnis, das bis heute nachhallt in der Beziehung zwischen der deutschen Kritik und dem besonders in Frankreich tief verehrten Maler. Vielleicht auch ein Grund, warum es ihn gar nicht nach Augsburg gezogen hat an diesem Abend – und nicht nur jenes plötzliche Kränkeln, das Thaddaeus Ropac, Anselm Kiefers Galerist, freundlich zur Erklärung anführt.

Ropac ist seit Jahrzehnten selbst ein Star des ultrahoherhitzen Kunstmarkts. Der Österreicher mit seinem Firmensitz in Salzburg und Dependancen in Paris und London hat vor Kiefer schon Künstler wie Andy Warhol, Joseph Beuys und Robert Mapplethorpe vertreten. Mancher Sammler aus dem Publikum eilt denn auch auf den 59-Jährigen zu, um ihm eine Fotografie eines ehemals erworbenen Gemäldes unter die Nase zu halten und sich loben zu lassen für die kluge Wahl des bedeutsamen Stücks. Ropac steuert aus Kiefers Atelier zu der Ausstellung im Glaspalast vier jüngere Werke bei. Ziel der gemein-

Wehrhafte Schleppe aus Stacheldraht: die Plastik „Erinnye - Cornelia“ (2004/06) aus dem Zyklus „Frauen der Antike“.
FOTO: SAMMLUNG WALTER

schaftlichen Schau sei es schließlich, wesentliche Schlüsselthemen des Kieferischen Hauptwerkes zu zeigen, sagt er. Neben der frühen Auseinandersetzung mit Mythen sind dies die Beschreibungen von Zeit und Alchemie. Beides verschmilzt in der Vitrineninstallation „Opus Magnum“ von 2011. Die mannshohe Arbeit trägt die Inschrift „Salz, Merkur, Sulfur“, im Inneren hängt eine Waage, die Salz und Schwefel, also Sulfur-Brocken balanciert. Der Titel, das „große Werk“, spielt auf jenen alchemistischen Begriff an, der für die Transmutation von unedlem Metall zu Gold steht – und nicht notgedrungen auf den hysterischen Kunstmarkt dieser Tage.

Das größte Werk der Ausstellung entstammt unterdessen einer Serie, die Kiefer dem russischen, futuristischen Dichter Velimir Khlebnikov (1885 bis 1922) gewidmet hat. Dieses monumentale Werk ohne Titel lohnt den Weg in den Glaspalast allemal. Selbst jene Gäste der Vernissage, die sich mehr auf die Begegnung mit dem Meister selbst kapriziert hatten, stehen sprachlos vor diesem Opus Magnum. Es ist 7,60 Meter breit und 4,70 Meter hoch; die ehemaligen Textilfabrikswände im Kuppelsaal des Glaspalasts bieten ihm eine angemessene Fläche. In der Eremitage in Sankt Petersburg war das Bild 2017 erstmals zu sehen, als Hauptwerk der Ausstellung „Anselm

Kiefer – Velimir Khlebnikov. Das Schicksal der Völker“. Baumstämme, Äste und Zweige, hinter denen sich ein Flusslauf, Landschaft und Himmel zeigen, hat Kiefer mit Öl, Acryl, Dispersion und Schellack in einem langen Prozess aufgebracht. Was faktisch pastoses Farb- und Struktur-Relief ist, wirkt aus weiter Ferne betrachtet fast so realistisch wie eine Fotografie. Auf Zweidrittel-Höhe hängt ein Metallbett in voller Größe, mit Rollen an dem Füßen und einem Federbett aus Blei. Dieses Motiv vom Lazarett- oder Folterkammer-Bett wiederholt sich in Anselm Kiefers Werk seit Jahrzehnten. Hier fügt es sich trotz seiner Plastizität vollkommen organisch in das malerische Tableau ein. Seine Liegefläche besteht in einem Metallrost, auch die Bäume des Waldes dahinter formen eine Art Gitter. So fließen sämtliche Bildebenen ineinander über.

Erst wenn der Betrachter näherkommt oder direkt unter dem Bettengestell steht, das auf Schmerz und Tod verweist, erschließt sich ihm die Installation. In Gänze versteht er sie aber wohl nur, wenn Thaddaeus Ropac ihm eine Art Code verrät. Dass Kiefer wie Khlebnikov gleichermaßen fasziniert sind von der pythagoreischen Numerologie, und dass der Russe davon eine eigene Theorie von der zyklischen Wiederkehr geschichtsentscheidender Schlachten abgeleitet hat. Um diesen Schlüssel mitzubekommen, hätte der geneigte Betrachter eingangs doch besser gelauscht und nicht selber so laut gequatscht.

Anselm Kiefer, bis 19. Mai, täglich außer Montag, Kunstmuseum Walter, Kuppelsaal der Galerie Noah, Glaspalast Augsburg

VON SUSANNE HERMANSKI

Drei-, vielleicht vierhundert Leute sind gekommen zur Vernissage in der Galerie Noah im Augsburgener Glaspalast Sogar um die Furie „Cornelia“ mit ihrer wehrhaften Schleppe aus Nato-Stacheln drängen sich die Menschen. Wer nicht erscheint, ist der Künstler, auch wenn er angekündigt war. Weil bekannt ist, dass Anselm Kiefer Veranstaltungen wie diese wenig liebt, ist sein Fernbleiben im Grunde keine Überraschung: die Gäste sind trotzdem enttäuscht. Das Interesse an gedrechselten Eröffnungsworten sinkt gegen Null. Man demonstriert lauthals anderweitigen Redebedarf.



Anselm Kieifers Galerist, der Österreicher Thaddäus Ropac, hat vier Werke zur Augsburger Ausstellung beigezeichnet. Bei der Vernissage entschuldigte er den abwesenden Künstler.
FOTO: MARYNA VINOGRADENKO

Zu sehen sind nichtsdestoweniger 15 Werke von Anselm Kiefer. Nicht wenig, wenn man bedenkt, dass der Deutsche zu den höchstbezahlten zeitgenössischen Künstlern gehört. Zum Großteil stammen sie aus der Sammlung des Augsburgener Bauunternehmers Ignaz Walter, der schon in den Siebzigerjahren begonnen hat, zeitgenössische Kunst aus beiden deutschen Staaten zu sammeln. Trotz der zwischenzeitlich spektakulären Pleite seines Kon-

zerns Anfang der 2000er Jahre gehört dem streitbaren 82-jährigen der Glaspalast, eigenes Museum für 900 seiner 2000 in Güte und Bedeutung sehr unterschiedlichen Sammlungsstücke und die Galerie eingeschlossen.

Nicht alle 13 Arbeiten von Anselm Kiefer aus der Sammlung Walter sind hier ausgestellt. Die „Hermannsschlacht“ aus den Jahren 1976/77 aber sehr wohl. Das Bild ist Teil jenes bedeutenden Zyklus von Kieifers Frühwerk, mit dem er damals für Aufbruch gesorgt hatte, weil er darin auf den Nationalismus und den Chauvinismus in der deutschen Geistesstradition anspielt – ohne sich dediziert davon zu distanzieren. Ein Missverständnis, das bis heute nachhallt in der Beziehung zwischen der deutschen Kritik und dem besonders in Frankreich tief verehrten Maler. Vielleicht auch ein Grund, warum es ihn gar nicht nach Augsburg gezogen hat an diesem Abend – und nicht nur jenes plötzliche Kränkehen, das Thaddäus Ropac, Anselm Kieifers Galerist, freundlich zur Erklärung anführt.

Ropac ist seit Jahrzehnten selbst ein Star des ultrahocherhitzten Kunstmarkts. Der Österreicher mit seinem Firmensitz in Salzburg und Dependancen in Paris und London hat vor Kiefer schon Künstler wie Andy Warhol, Joseph Beuys und Robert Mapplethorpe vertreten. Mancher Sammler aus dem Publikum eilt denn auch auf den 59-jährigen zu, um ihm eine Fotografie eines ehemals erworbenen Gemäldes unter die Nase zu halten und sich loben zu lassen für die kluge Wahl des bedeutsamen Stücks. Ropac steuert aus Kieifers Atelier zu der Ausstellung im Glaspalast vier jüngere Werke bei. Ziel der gemein-

Wehrhafte Schleppe aus Stacheln:
die Plastik „Erinnge – Cornelia“ (2004/06) aus dem Zyklus „Frauen der Antike“.
FOTO: SAMMLUNG WALTER

schaftlichen Schau sei es schließlich, wesentliche Schlüsselthemen des Kieiferschen Hauptwerkes zu zeigen, sagt er. Neben der frühen Auseinandersetzung mit Mythen sind dies die Beschreibungen von Zeit und Alchemie. Beides verschmilzt in der Vitruvianischen „Opus Magnum“ von 2011. Die mannshohe Arbeit trägt die Inschrift „Salz, Merkur, Sulfur“, im Inneren hängt eine Waage, die Salz und Schwefel, also Sulfur-Brocken balanciert. Der Titel, das „große Werk“, spielt auf jenen alchemistischen Begriff an, der für die Transmutation von unedlen Metall zu Gold steht – und nicht notgedrungen auf den hysterischen Kunstmarkt dieser Tage.

Das größte Werk der Ausstellung entstammt unterdessen einer Serie, die Kiefer dem russischen, futuristischen Dichter Velimir Khelebnikov (1885 bis 1922) gewidmet hat. Dieses monumentale Werk ohne Titel lohnt den Weg in den Glaspalast allemal. Selbst jene Gäste der Vernissage, die sich mehr auf die Begegnung mit dem Meister selbst kapriziert hatten, stehen sprachlos vor diesem Opus Magnum. Es ist 7,60 Meter breit und 4,70 Meter hoch; die ehemaligen Textilfabrikswände im Kuppelsaal des Glaspalasts bieten ihm eine angemessene Fläche. In der Ehrenmitte in Sankt Petersburg war das Bild 2011 erstmals zu sehen, als Hauptwerk der Ausstellung „Anselm

Kiefer – Velimir Khelebnikov: Das Schicksal der Völker“. Baumstämme, Äste und Zweige, hinter denen sich ein Flusslauf, Landschaft und Himmel zeigen, hat Kiefer mit Öl, Acryl, Dispersion und Schellack in einem langen Prozess aufgebracht. Was faktisch pastoses Farb- und Struktur-Relief ist, wirkt aus weiter Ferne betrachtet fast so realistisch wie eine Fotografie. Auf zweidrittel-Höhe hängt ein Metallbett in voller Größe, mit Rollen an dem Füßen und einem Federbett aus Blei. Dieses Motiv vom Lazarett- oder Folterkammer-Bett wiederholt sich in Anselm Kieifers Werk seit Jahrzehnten. Hier fügt es sich trotz seiner Plakativität vollkommen organisch in das malerische Tableau ein. Seine Liegefläche besteht in einem Metallrost, auch die Bäume des Waldes dahinter formen eine Art Gitter. So fließen sämtliche Bildebenen ineinander über.

Erst wenn der Betrachter näherkommt oder direkt unter dem Bettengestell steht, das auf Schmerz und Tod verweist, erschließt sich ihm die Installation. In Gänze versteht er sie aber wohl nur, wenn Thaddäus Ropac ihm eine Art Code verrät. Dass Kiefer wie Khelebnikov gleichermaßen fasziniert sind von der pythagoreischen Numerologie, und dass der Russe davon eine eigene Theorie von der zyklischen Wiederkehr geschichtsentscheidender Schlachten abgeleitet hat. Um diesen Schlüssel mitzubekommen, hätte der geneigte Betrachter eingangs doch besser gelauscht und nicht selber so laut gegauscht.

Anselm Kiefer, bis 19. Mai, täglich außer Montag, Kunstmuseum Walter, Kuppelsaal der Galerie Noah, Glaspalast Augsburg

Kunst Die Galerie Noah im Augsburger Glaspalast zeigt Großformate und Skulpturen des Malers und Bildhauers.

Augsburg. Ignaz Walter hat sie alle: An einer Wand gruppieren sich fünf Gemälde von Daniel Richter. Gegenüber drängen sich sechs Kleinformate Gerhard Richters. Nicht weit davon hängt dessen berühmter „Onkel Rudi“. Immendorff füllt ein ganzes Kabinett, umringt von Baselitz, Kirkeby, Markus Oehlen, SEO, A.R. Penck, Arnulf Rainer, Max Kaminski, Hermann Nitsch. Auch weibliche Künstler sind im Museum Walter im Augsburger Glaspalast, einer ehemaligen Textilfabrik, vertreten: Cornelia Schleime, Elvira Bach, Monika Kaiblinger, Natascha Pohlmann. Der Bauunternehmer und Architekt begann schon als Student zu sammeln und nennt heute rund 2000 Werke sein Eigen. 900 davon zeigt er permanent in dem leider allzu vollgehängten Museum.

Auch Anselm Kiefer zählt Ignaz Walter zu seinen Schätzen. Zwischen 1976 und 2016 gelang es ihm, mit elf Arbeiten fast alle „von Kiefer bedienten Techniken“ zusammenzutragen, erklärt er zur Eröffnung der neuen Ausstellung in der dem Museum angegliederten Galerie Noah, die zwischen den großartigen, meist herrlich groß- bis übergroßformatigen Arbeiten des 1945 in Donaueschingen geborenen Kunsterneuerers zum Glück viel weiße Wand lässt.

So können die Meisterwerke in „Anselm Kiefer aus der Sammlung Walter“ neben ganz neuen Bildern aus der Pariser Galerie Ropac ihre Wirkung entfalten. Zwischen Holzschnitt-Collagen auf Leinwand mit Acryl, Kohle und Schellack wie „Sainte Mechtilde de Magdebourg“ oder das mehr als siebeneinhalb auf vier-einhalb Meter große und mittels Metallgestell fast einen Meter in den Raum ragende „untitled“, beide von 2015/16, stehen thematisch harmonisierend „Frauen der Antike“, Plastiken aus Stacheldraht und diversen anderen Materialien von 2004-06 im hohen Fabrikraum. Der scheue Meister selbst musste seine Teilnahme an der Vernissage, eine „Herzensangelegenheit“ des rührigen Sammlers, kurzfristig absagen. Anselm Kiefer war „leider erkrankt“.

Claudia Reichert



Anselm Kiefers „Sainte Mechtilde de Magdebourg“ (2015-16).

Foto: Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London/Paris/Saltzburger

Neue Arbeiten von Anselm Kiefer

https://www.tagblatt.de/Nachrichten/Neue-Arbeiten-von-Anselm-Kiefer-404361.html

Suchen

Meistbesucht Google Ecosia WeT-anster Galerie NOAH in Augs... galerie noah (@galerie... Tante Emma | BB Aug...

Cookies erleichtern die Bereitstellung unserer Dienste. Mit der Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies verwenden. [OK](#) [Weitere Informationen](#)

5€ pro Monat für 12 Monate
Lesen Sie Ihre Zeitung jetzt für 12 Monate und Sie bezahlen nur 5 € pro Monat für die ersten drei Monate.

Schwäbisches Tagblatt

Suchbegriff [Anmelden/Registrieren](#)

Start Nachrichten Kino Abo Anzeigen Service Portale E-Paper

Kunst

Neue Arbeiten von Anselm Kiefer

Die Galerie Noah im Augsburger Glaspalast zeigt Großformate und Skulpturen des Malers und Bildhauers.

14.02.2019 Von CLAUDIA REICHERTER



Anselm Kiefers „Sainte Mechtilde de Magdebourg“ (2015-16). Foto: Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London/Paris/Salzburg

Augsburg. Ignaz Walter hat sie alle: An einer Wand gruppieren sich fünf Gemälde von Daniel Richter. Gegenüber drängen sich sechs Kleinformate Gerhard Richters. Nicht weit davon hängt dessen berühmter „Onkel Rudi“. Inmitten erfüllt ein ganzes Kabinett, umringt von Baselitz, Kirkely, Markus Oehlen, SFO, A R Fenck, Arnulf Rainer, Max Kaminski, Hermann Nitsch. Auch weibliche Künstler sind im Museum Walter im Augsburger Glaspalast, einer ehemaligen Textilfabrik, vertreten. Cornelia Schleime, Elvira Bach, Monika Kalbinger, Nataschia Pohlmann. Der Bauunternehmer und Architekt begann schon als Student zu sammeln und nennt heute rund 2000 Werke sein Eigen. 900 davon zeigt er permanent in dem leider allzu vollgehangenen Museum.

Auch Anselm Kiefer zählt Ignaz Walter zu seinen Schätzen. Zwischen 1976 und 2016 gelang es ihm, mit elf Arbeiten fast alle „von Kiefer bedienten Techniken“ zusammenzutragen, erklärt er zur Eröffnung der neuen Ausstellung in der dem Museum angegliederten Galerie Noah, die zwischen den großartigen, meist herrlich groß- bis übergroßformatigen Arbeiten des 1945 in Donaueschingen geborenen Kunsterneuerers zum Glück viel weiße Wand lässt.



So können die Meisterwerke in „Anselm Kiefer aus der Sammlung Walter“ neben ganz neuen Bildern aus der Pariser Galerie Ropac ihre Wirkung entfalten. Zwischen Holzschnitt-Collagen auf Leinwand mit Acryl, Kohle und Schellack wie „Sainte Mechtilde de Magdebourg“ oder das mehr als siebeninhalb auf viereinhalb Meter große und mittels Metallgestell fast einen Meter in den Raum ragende „untitled“, beide von 2015/16, stehen thematisch harmonisierend „Frauen der Antike“, Plastiken aus Stacheldraht und diversen anderen Materialien von 2004-06 im hohen Fabrikraum. Der scheue Meister selbst musste seine Teilnahme an der Vernissage, eine „Herzergeliegenheit“ des rührigen Sammlers, kurzfristig absagen. Anselm Kiefer war „leider erkrankt.“ Claudia Reicherter

zuletzt aktualisiert: 14. Februar 2019, 06:00 Uhr

Kombinieren Sie Stabilität mit nachhaltiger Geldanlage!
VR Bank Tübingen eG

Her informieren
VR Bank Tübingen eG



Achberg

Ost: Nordost. Kunst aus der DDR.
Werke des Staatlichen Museums Schwerin
· 13.4.-21.7.

Sighard Gille, Hermann Glöckner, Lea Grundig, Wolfgang Matheuer, Theodor Rosenhauer:
Zu sehen sind rund 100 Gemälde, Zeichnungen, Grafiken und Plastiken. | Kunst in der DDR, das war nicht nur Staatskunst. Neben der Auftragskunst rangen viele Künstler um Gestaltungsfreiheit. Schloss Achberg präsentiert 30 Jahre nach dem Mauerfall Kunst aus der DDR.

Schloss Achberg
Fr 14-18, Sa/So/Fei 10-18 Uhr
Schloss
D-88147 Achberg
T +49 · 7 51 · 85 95 10
www.schloss-achberg.de

Augsburg



Anselm Kiefer

Anselm Kiefer - Aus der Sammlung Walter
· 9.2.-19.5.

Anselm Karl Albert Kiefer (*8. März 1945 in Donaueschingen) zählt zu den bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Künstlern nach dem Zweiten Weltkrieg. Seine Werke wurden auf den bedeutendsten internationalen Kunstausstellungen und in vielen Museen Europas, Japans und der Vereinigten Staaten von Amerika ausgestellt. Er wurde mit zahlreichen Ehrungen ausgezeichnet. Die museale Sonderausstellung des Kunstmuseums Walter mit ca. 15 Objekten querbeet und aus persönlichen Beständen des Malers zieht in den benachbarten Kuppelsaal der Galerie Noah. Anselm Kiefer beteiligt sich selbst am Konzept.

(Abb.: Anselm Kiefer ›Frauen der Antike, Erinnye – Cornelia‹ 2004/2006 © Kunstmuseum Walter)

Galerie Noah im Glaspalast
Di-Do 11-15, Fr-So/Fei 11-18 Uhr u.n.V.
Beim Glaspalast 1
D-86153 Augsburg
T +49 · 8 21 · 8 15 11 63
www.galerienoah.com

**Ausschneiden aus Passion -
Der Kunstverleger und Kupferstecher
Martin Engelbrecht (1684–1756) · 1.3.-10.6.**

**Gratisches Kabinett im Höhrmannhaus
Kunstsammlungen
und Museen Augsburg**
Di-So 10-17 Uhr
Maximilianstr. 48
D-86150 Augsburg
T +49 · 8 21 · 13 24 41 06
www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de

Ausstellungen >



Im Visier

Es ändert die Atmosphäre, wenn eine Waffe im Raum ist. Das hat viel mit der Ermächtigung über ein anderes Leben zu tun. Banden pflegen den Kult um ihre Waffen und in den USA kann man mit dem Thema Wahlen entscheiden. Die Ausstellung folgt nun der Omnipresenz von Waffen in unserem Alltag und der Pop-Kultur, nicht nur in Amerika.
— Forum Schlossplatz, Aarau, 2.3.bis 26.5.



Anna Lea Hucht

Die in Berlin lebende Anna Lea Hucht hatte bereits während ihres Studiums an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, das sie 2006 als Meister Schülerin von Erwin Gross abschloss, ihren Stil gefunden: sehr zarte, rätselhaft Interieurs und Keramiken. Ihre Einzelschau zeigt nun, wie konsequent sie diesen Weg verfolgte.
— Galerie der Stadt, Backnang, bis 28.4



Psyche als Schauplatz des Politischen

Der Titel klingt zwar nach einem akademischen Seminar, doch die beteiligten Künstlerinnen und Künstler, es sind unter anderem Kader Attia, Omer Fast und Jorinde Voigt, sind auf ihre Weise allesamt politisch und sensibel für den Zeitgeist. Die Schau zeigt eine Gegenüberstellung ihrer Arbeiten mit der Sammlung Prinzhorn.
— Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, 16.3. bis 16.6.

Aarau CH

Collection de l'Art Brut

Bis 28. April 2019
Big Picture: Das grosse Format
Bis 28. April 2019
Caravan I/2019: Marie Matusz
Bis 28. April 2019
Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz 4, Aarau.
www.aargauerkunsthaus.ch
Di-So 10-17h, Do 10-20h.

Im Visier

Die Schusswaffe in Kunst und Design
2. März bis 26. Mai 2019
Forum Schlossplatz, Schlossplatz 4, Aarau.
Mi, Fr-Sa 12-17h, Do 12-20h, So 11-17h.

Altkirch F

Edit Oderbolz
Bis 31. März 2019
CRAC Alsace, 18 rue du Château, Altkirch.
www.cracalsace.com
Di-So 14-18h.

Appenzell CH

All Our Darlings: Never Seen Before
Bis 5. Mai 2019
Kunsthalle Ziegelhütte,
Ziegelstr. 14, Appenzell.
www.h-gaeblerka.ch
Di-Fr 10-12 | 14-17h, Sa-So 11-17h.

20 Jahre Innerhoder Kunststiftung

24. Februar bis 26. Mai 2019
Kunstmuseum Appenzell,
Unterrainstr. 5, Appenzell.
www.h-gaeblerka.ch
Di-Sa 14-17h, So 11-17h.

Arlshheim CH

Joan Miró: Alles ist Poesie
Bis 21. Januar 2020
Hidden:
Verborgene Orte in der Schweiz
Bis 21. Januar 2020
Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlshheim.
Di-So 11-17h.

Augsburg D

Stefan Moses – Peggy Guggenheim
Bis 24. Februar 2019
H2 – Zentrum für Gegenwartskunst,
Beim Glaspalast 1, Augsburg.
kunstsammlungen-museen.augsburg.de
Di 10-20h, Mi-So 10-17h.

Kathrin Ganser: Performanzen

Bis 26. April 2019
Neue Galerie im Höhmannhaus,
Maximilianstr. 48, Augsburg.
Di-So 10-17h, Do 10-20h.

Wolfgang Letzt: Retrospektive

Bis 31. März 2019
Schaezlerpalais,
Maximilianstr. 46, Augsburg.
Di-So 10-17h, Do 10-20h.

Anselm Kiefer aus der Sammlung Kunstmuseum Walter
Bis 19. Mai 2019
Galerie Noah, Beim Glaspalast, Augsburg.
www.galerienoah.com
Di-Do 11-16h, Fr-So 11-18h.

Backnang D

Anna Lea Hucht
16. Februar bis 28. April 2019
Galerie der Stadt, Backnang,
Petrus-Jacob-Wieg 1, Backnang.
Di-Fr 17-19h, Sa-So 14-19h.

Baden CH

Raumgeschichten: Vom Bildraum zum gesellschaftlichen Raum
Bis 3. März 2019
Kunstraum Baden,
Hasselstr. 15, Baden.
www.kunstraum.baden.ch
www.visarte-aargau.ch
Mi-Fr 14-17h, Sa-So 12-17h.

allerDings

mit Muriel Baumgartner, Kathrin Borer
Andrea Vogel und Nancy Walli
Bis 13. April 2019
Trudelhäuser, Obere Halde 36, Baden.
www.visarte-aargau.ch
Fr 14-18h, Sa-So 14-17h.

Baden-Baden D

Psyche als Schauplatz des Politischen
mit Kader Attia, Headi Bucher, Omer Fast,
Dan Finkel, Samara Golden, Liz Magic
Laser, Jim Shaw, Wang Tuo, Jorinde
Voigt, Chen Zhe
16. März bis 16. Juni 2019
Staatliche Kunsthalle Baden-Baden,
Lichtentaler Allee 8a, Baden-Baden.
Di-So 10-18h.

Die Brücke

Bis 24. März 2019
Museum Frieder Burda,
Lichtentaler Allee 8b, Baden-Baden.
Di-So 10-18h.

Maness

Bis 24. März 2019
GFJK – Gesellschaft der Freunde junger
Kunst, Marktplatz 13, Baden-Baden.
Di-Fr 15-18h, Sa-So 11-17h.

Basel CH

■ Museen | Kunsthallen

Daniel Dewar | Grégory Gicquel: Mammalian Fantasies

Bis 14. April 2019
Wong Ping: Golden Shower
Bis 5. Mai 2019
Kunsthalle Basel,
Steinberg 7, Basel.
Di-Fr 11-18h, Do 11-20h, Sa-So 11-17h.

Carl Burckhardt:

Antiker Geist – moderne Form
Bis 31. März 2019
Video / Film: Bestandsaufnahme
Bis 14. April 2019
Fokus: Andreas Gursky
Bis 12. Mai 2019
Kunstmuseum Basel Hauptbau / Neubau,
St. Alban-Graben 16, Basel.
Di-So 10-18h, Mi 10-20h.

Sammlung

Kunstmuseum Basel Gegenwart,
St. Alban-Pfeinweg 60, Basel.
Di-So 11-18h.

Der junge Picasso:

Blaue und Rosa Periode
Bis 28. Mai 2019
Sammlungspräsentation
Permanent
Fondation Beyeler,
Baselstr. 101, Riehen / Basel.
Mo-So 10-18h, Mi 10-20h.

Anna Wintler | Rebecca Kurz

Bis 28. April 2019
Clément Cogitore
Bis 28. April 2019
Gina Folly: Aussenprojekt
Bis 31. Dezember 2019
Kunsthalle Basel, Basel,
St. Jakob-Str. 170, Basel-Muttlerz.
Di-So 11-17h.

Cyprien Gaillard

16. Februar bis 5. Mai 2019
Museum Tinguely,
Pau-Sacher-Anlage 1, Basel.
Di-So 11-18h.

Pax Art Awards

mit Mediengruppe Bitnik,
Fragmenin und Lauren Hurst
21. Februar bis 21. April 2019
HeK – Haus der elektronischen Künste,
Freilager-Platz 9, Münchenstein-Basel.
www.hek.ch
Mi-So 12-18h.

Le monde de Tardi

Bis 24. März 2019
Cartoonmuseum,
St. Alban-Vorstadt 28, Basel.
www.cartoonmuseum.ch
Di-So 11-17h.

Das Geheimnis: Wer was wissen darf

Bis 21. April 2019
Wissensdrang trifft Sammelwut
22. März 2019 bis 19. Januar 2020
Museum der Kulturen,
Münsterplatz 20, Basel.
www.mdb.ch
Di-So 10-17h.

Nackt! Die Kunst der Blöße

Bis 29. April 2019
Artikelmuseum und Sammlung Ludwig,
St. Alban-Graben 5, Basel.
Di-So 11-17h, Do 11-22h

Dichtelust

Bis 5. Mai 2019
Schweizerisches Architekturmuseum,
Steinberg 7, Basel.
Di-Fr 11-18h, Do 11-20h, Sa-So 11-17h.

Mut zum Hut

Bis 7. April 2019
Spielzeug Welten Museum,
Steinenvorstadt 1, Basel.
www.spielzeug-welten-museum-basel.ch
Mo-So 10-18h.

■ Kunsträume

[auf Anfrage]

Ausstellungsraum Klingental im RANK,
Kasernenstr. 34, Basel.
www.ausstellungsraum.ch

Impressões 2018

Bis 4. Juli 2019
Stiftung Brasilea, Westquaistr. 39, Basel.
Do-Fr 11-18h, Sa 14-18h.

[auf Anfrage]

FAQ, St. Johannis-Ring 133, Basel.
www.faggalerie.ch
Fr 14-18h.

Kaya no soto: 4 artists

16. März bis 4. Mai 2019
Hebel 121, Hebelstr. 121, Basel.
Sa 16-18h.

Gemischtes Doppel: A Perfect Match

21. Februar bis 23. Mai 2019
Helvetia Art Foyer, Steingraben 25, Basel.
Do 16-20h.

Clare Kenny: If I was a rich girl

23. März bis 30. Juni 2019
Kunst Raum Riehen,
Baselstr. 71, Riehen / Basel.
Mi-Fr 13-18h, Sa-So 11-18h.

Jan Kiefer: Honeybaked

Bis 31. März 2019
SALTS, Hauptstr. 12, Basel-Birsfelden.
Fr 14-18h, Sa 13-17h.

If it's not meant to last, then it's Performance

23. Februar bis 19. Mai 2019
Vitrine Basel, Vogessenplatz 10, Basel.
www.vitrinegallery.com
Täglich (von außen einsehbar).

■ Galerien

Yasmin Alt | Esther Ernst

Bis 16. März 2019
balzer projects, Wallstr. 10, Basel.
Mi-Fr 13-18h, Sa 11-16h.

Felipe Mujica: All Tomorrow's Parties

Bis 9. März 2019
Von Bartha, Kannerfeldplatz 6, Basel.
Di-Fr 14-17h, Sa 11-16h.

Künstler aus dem Tessin

mit Andrea Gabutti, Hermann Hesse,
Marco Scotti und Flavio Paolucci
Bis 9. März 2019

Kunst aus Italien

mit Luca Caccioni, Giuliano Collina,
Franco Corradini, Gianriccardo Picozzi,
Luca Serra, Giuseppe Spagnolo und
Alberto Zamboni
21. März bis 11. Mai 2019
Galerie Carzaniga, Gernsborg 10, Basel.
Mo-Fr 9-18h, Sa 10-16h.

Rose-Marie Joray-Muchenberger | Christian Jaeggi | Pascal Joray

Bis 30. März 2019
Galerie Eulerspiegel,
Gerbergässlein 6, Basel.
www.galerieeulerspiegel.ch
Mi-Fr 10-12 | 14-18h, Sa 10-16h.

L'Art dans la Rue

Dekorative Grafik und Plakatgrafik um 1900
Bis 16. März 2019
Graf & Scheibele, Spalenvorstadt 14, Basel.
Di-Fr 14-18h, Sa 11-16h.

[auf Anfrage]

Henze & Ketterer & Triebold,
Wettsteinstr. 4, Basel-Riehen.
Di-Fr 10-12 | 14-18h, Sa 10-16h.

Nikifor: Souvenir aus Krynica

Bis 23. März 2019
Galerie Hill, St. Alban-Vorstadt 52, Basel.
Di-Fr 9-12 | 14-18h, Sa 9-13h.

#50 Red

mit Anosh Abra, Chris Faria, Lori Hersberger,
Aimée Hoiving, Marc Rembold u.a.
28. Februar bis 4. April 2019
Laleh June, Picassoplatz 4, Basel.
www.lalehune.com
Di-Fr 13-18h, Sa 12-17h.

[auf Anfrage]

Galerie Knoell, Bäumleingasse 18, Basel.
www.galerieknoell.ch
Di-Fr 9-12 | 13-18h, Sa 11-16h.

[auf Anfrage]

Galerie Knoell, Luftgässlein 4, Basel.
www.galerieknoell.ch
Di-Fr 9-18h, Sa 13-18h.

Markus Gadiant | Katharina Kemmerling | Achim Sakic

Bis 2. März 2019
Yoon Mudry
7. März bis 27. April 2019
Nicolas Krupp, Rosentalstr. 28, Basel.
www.nicolaskrupp.com
Do-Sa 14-18h.

Kathrin Kunz

Bis 9. März 2019
Werner von Mutzenbecher
23. März bis 11. Mai 2019
Gisèle Linder, Elisabethenstr. 54, Basel.
www.galerielinder.ch
Mi-Fr 14-18.30h, Sa 10-16h.

Startseite » Termine » Anselm Kiefer: Aus der Sammlung Walter

Position: Ausstellung



Kiefer bei Walter
Im Augsburger Glaspalast, einem Industriegebäude von 1910, sind neben zahlreichen Büros auch einige Orte der Kunst zu finden. Darunter die Galerie Noah und das Kunstmuseum Walter, wo ab dem 9. Februar Werke von Anselm Kiefer präsentiert werden.

[» weiterlesen](#)

Anselm Kiefer: Aus der Sammlung Walter



Anselm Kiefer: Aus der Sammlung Walter

9. Februar 2019 - 11:00

Galerie Noah

Gezeigt werden insgesamt 15 Arbeiten aus 4 Jahrzehnten sowohl aus der Sammlung Walter als auch aus dem Atelier Kiefer. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Themen: [Ausstellung](#)

Ähnliche Termine



Anselm Kiefer: Aus der Sammlung Walter

13. Februar 2019 - 11:00 | [Galerie Noah](#)
Ausstellung



Vernissage und Ausstellung in der Kunsthalle BBK im Kulturhaus abraxas, Augsburg

13. Februar 2019 - 11:00 | [Abraxas](#)
Ausstellung



Maria Justus: something old, something new, something borrowed, something blue

13. Februar 2019 - 14:00 | [Ecke Galerie](#)
Ausstellung



Intuition Vier

13. Februar 2019 - 15:00 | [Kunstverein Bobingen](#)
Ausstellung



Dinos und Drachen: Ungeheuerliches im Puppenspiel

14. Februar 2019 - 10:00 | [Augsburger Puppentheatermuseum Die Kiste](#)

a3kultur-Redaktion



Patrick Bellgardt



Michael Bernicker



Andreas Holzmann



Jürgen Kannler



Janina Kölbl



9. Februar 2019 ab 11:00 Uhr

GROSSE ANSELM KIEFER SONDERAUSSTELLUNG



Gezeigt werden insgesamt 15 Arbeiten aus 4 Jahrzehnten sowohl aus der Sammlung Walter als auch aus dem Atelier Kiefer. Die Galerie Noah zeigt als museale Sonderausstellung des Kunstmuseum Walter im Kuppelsaal und Studio der Galerie 13 bereits bekannte Werke aus der Sammlung Walter und vier neue Arbeiten aus dem Atelier Kiefer. Die Sonderausstellung entsteht in enger Zusammenarbeit mit Anselm Kiefer selbst, auch wird er zur Vernissage am 08.02.2019 Beginn 19 Uhr erscheinen. Anselm Kiefer, geboren am 8. März 1945 in Donaueschingen, zählt zu den bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Künstlern nach dem zweiten Weltkrieg. Seine Werke wurden auf den bedeutendsten Kunstausstellungen und in vielen Museen Europas, Asiens und den USA ausgestellt. Zudem hat er zahlreiche Preise und Ehrungen erhalten.

📍 **Galerie Noah**
Beim Glaspalast 1
86153 Augsburg

📅 **Termin: 9. Februar 2019**
Beginn: 11:00 Uhr

TERMINE VON HEUTE ANZEIGEN

TERMINE SUCHEN

Große Anselm Kiefer Sonderausstellung



Gezeigt werden insgesamt 15 Arbeiten aus 4 Jahrzehnten sowohl aus der Sammlung Walter als auch aus dem Atelier Kiefer

Die Galerie Noah zeigt als museale Sonderausstellung des Kunstmuseum Walter im Kuppelsaal und Studio der Galerie 13 bereits bekannte Werke aus der Sammlung Walter und vier neue Arbeiten aus dem Atelier Kiefer. Die Sonderausstellung entsteht in enger Zusammenarbeit mit Anselm Kiefer selbst, auch wird er zur Vernissage am 08.02.2019 Beginn 19 Uhr erscheinen. Anselm Kiefer, geboren am 8. März 1945 in Donaueschingen, zählt zu den bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Künstlern nach dem zweiten Weltkrieg. Seine Werke wurden auf den bedeutendsten Kunstausstellungen und in vielen Museen Europas, Asiens und den USA ausgestellt. Zudem hat er zahlreiche Preise und Ehrungen erhalten.

Zur Location und weitere Termine für: Galerie Noah

Termin:
13.02.2019

Beginn:
11:00

AUSSTELLUNG

ANSELM KIEFER AUS DER SAMMLUNG WALTER



VERANSTALTUNGSDETAILS

Kunstmuseum Walter

Beim Glaspalast 1, 86153 Augsburg, Deutschland

Anselm Karl Albert Kiefer (* 8. März 1945 in Donaueschingen) zählt zu den bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Künstlern nach dem Zweiten Weltkrieg. Seine Werke wurden auf den bedeutendsten internationalen Kunstausstellungen und in vielen Museen Europas, Japans und der Vereinigten Staaten von Amerika ausgestellt. Er wurde mit zahlreichen Preisen und Ehrungen ausgezeichnet. Die museale Sonderausstellung des Kunstmuseums Walter mit ca. 15 Objekten querbeet und aus persönlichen Beständen des Malers zieht in den benachbarten Kuppelsaal der Galerie Noah. Anselm Kiefer beteiligt sich selbst am Konzept. Studio Galerie: Anselm Kiefer.

Abb.: Anselm Kiefer, Frauen der Antike, Erinnye - Cornelia, 2004/2006





» Kalender

< Zurück



Museen

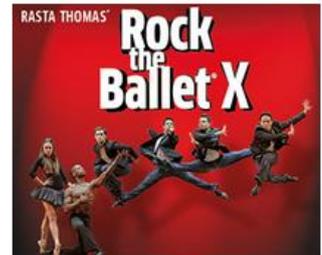
Anselm Kiefer

KUNSTMUSEUM WALTER

10.05.2019

11:00 - 18:00 Uhr

[Weitere Termine anzeigen](#)



»Aus der Sammlung Walter« präsentiert 15 Arbeiten aus vier Jahrzehnten in Kooperation mit dem *Atelier Kiefer*, Katalog (bis 19.5.)

Anselm Kiefer, »Frauen der Antike« (*Erinnye – Cornelia*), 2004/2006, Gips, Stacheldraht (Natodraht), 190 x 210 x 160 cm



VERANSTALTUNGORT



KUNSTMUSEUM WALTER

Beim Glaspalast 1
86153 Augsburg

0821 815 11 63

0821 815 11 64

www.kunstmuseumwalter.com

< Zurück

Quelle: [in münchen](#)

powered by RCE-Event.de

Über uns

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

Werbung

[Werben im Heft](#)

[Werben auf in-muenchen.de](#)

Vertrieb

[Abo-Service](#)

[ePaper](#)

Öffnungszeiten

Fr-So und Feiertage 11.00-18.00 Uhr,
Gruppen n.V.

[Kurzbeschreibung](#)[weitere Informationen](#)[Ausstellungen und Termine](#)

Titelfilter setzen

WE | WE+1 | Feb | Mär | Apr | Mai

Ausstellung » Anselm Kiefer AUS DER SAMMLUNG WALTER

Ausstellungsdauer: noch bis Mitte Mai 2019

Große [Anselm Kiefer](#) Sonderausstellung:

Die benachbarte Galerie Noah zeigt als museale Sonderausstellung des Kunstmuseum Walter im Kuppelsaal und Studio der Galerie 13 bereits bekannte Werke aus der Sammlung Walter und vier neue Arbeiten aus dem Atelier Kiefer. Die Sonderausstellung entsteht in enger Zusammenarbeit mit [Anselm Kiefer](#) selbst, auch wird er zur Vernissage am 08.02.2019 Beginn 19 Uhr erscheinen. [Anselm Kiefer](#), geboren am 8. März 1945 in Donaueschingen, zählt zu den bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Künstlern nach dem zweiten Weltkrieg. Seine Werke wurden auf den bedeutendsten Kunstausstellungen und in vielen Museen Europas, Asiens und den USA ausgestellt. Zudem hat er zahlreiche Preise und Ehrungen erhalten.

weitere Veranstaltungen in: [Friedberg](#) - [Gersthofen](#) - [Königsbrunn](#) - [Gessertshausen](#) - [Aichach](#) - [Dinkelscherben](#) - [Zusmarshausen](#) - [Egenhofen](#) - [Thierhaupten](#) - [Schwabmünchen](#) - [Inchenhofen](#) - [Weil-Pestenacker](#) - [Allmünster](#) - [Wertingen](#) - [Holzheim](#)

as für einen
ifos

[^Seitenanfang](#)



a3kultur
@a3kultur

Startseite

- Info
- Fotos
- Bewertungen
- Veranstaltungen
- Beiträge
- Community
- Seiteninfos & Werbung

Seite erstellen

Gefällt mir Teilen ...

8. Februar um 02:27 ·

Im Augsburger Glaspalast, einem Industriegebäude von 1910, sind neben zahlreichen Büros auch einige Orte der Kunst zu finden. Darunter die Galerie Noah und das Kunstmuseum Walter, wo ab dem 9. Februar Werke von Anselm Kiefer präsentiert werden.



A3KULTUR.DE

Kiefer bei Walter | a3kultur | Feuilleton für Augsburg

Im Augsburger Glaspalast, einem Industriegebäude von 1910, sind...

Gefällt mir Kommentieren Teilen

Sandra Irgendwer, Agentur Lima, Susanne Barbara Heydel und 4 anderen gefällt das.

Relevanteste zuerst

1 Mal geteilt



Bernd Heydel sehenswert- unbedingt ansehen.

4 Tag(e)



a3kultur

7. Februar um 03:39 ·

Startseite » Positionen » Lyrische Anmutung, irritierender Bruch

Position: Politik & Gesellschaft



Rassismusvorwurf

Bei einer Veranstaltung zum Kulturentwicklungskonzept sehen sich die Kunstsammlungen und Museen Rassismusvorwürfen vonseiten einer Impulsrednerin ausgesetzt und niemand von den Veranstaltern weist diese absurde und gefährliche Attacke zurück.

[» weiterlesen](#)

a3kultur-Redaktion



Patrick Bellgardt



Michael Bernicker



Andreas Holzmann



Jürgen Kannler



Janina Kölbl

a3kultur-Autor*innen



Geoffrey Abbott



Renate Baumille...



Gino Chiellino



Dieter Ferdinand



Thomas Ferstl



Michael Friedrichs



Gudrun Glock



Iacov Grinberg



Bettina Kohlen

Lyrische Anmutung, irritierender Bruch

27. Februar 2019 - 8:45 | Bettina Kohlen



Das Kunstmuseum Walter zeigt bis Mai ausgesuchte Arbeiten von Anselm Kiefer in einer ausgesprochen schlüssigen Ausstellung.

An Anselm Kiefer, einem der weltweit wichtigen Künstler unserer Zeit, schieden sich lange Zeit die Geister. Seine Auseinandersetzung mit der deutschen

Geschichte, mit Nationalismus und Mythen – ohne dass er sich explizit von Geschehenem und Denken distanziert hätte – sorgte für Misstrauen. Heute scheint sein Werk über Zweifel erhaben, doch lassen sich die Arbeiten, die sich neben Historie und Mythologie auch mit Alchemie befassen, nicht unbedingt aus sich selbst heraus entziffern.

In enger Abstimmung mit dem Künstler und seinem Galeristen Thaddaeus Ropac wurden im Kuppelsaal der Galerie Noah elf Arbeiten platziert, sieben davon aus der Sammlung Walter, die anderen vier sind Leihgaben. Ein Schlüsselwerk ist die Hermannschlacht von 1976/1977. Auf einem Baumstamm finden sich Tafeln mit den Namen bekannter Gestalten der deutschen Geschichte. Kiefer stellt Geistesgrößen in den deutschen Winterwald, doch kommt einer hinzu, der so Bandbreite und zweifelhaften Nationalismus der historischen Größe markiert: Schlieffen, General des Ersten Weltkriegs.

Zwei weiße Figurinen aus dem Zyklus »Frauen der Antike« stehen als Erinnyen, als Rachegöttinnen im Raum: weiße faltenreich taillierte lange Gewänder zeichnen weibliche Formen nach, allerdings nur dort wo der Stoff den Körper verhüllt: Arme, Schultern, Hals und Kopf fehlen. Die Kleider bleiben eine Hülle, aus der oben Stacheldraht herausquillt. Bei der anderen Figur findet sich an Stelle des Kopfes ein Metallkäfig. Beides markiert Grenzen, Gefangenschaft und Krieg.

Die Ausstellung gewährt pointierten Einblick in das Schaffen Kiefers, doch ungeheuren Sog entwickelt die wahrhaft monumentale Arbeit an der Stirnwand des Kuppelsaals. Wir blicken auf eine winterliche impressionistische Waldlandschaft, ungewöhnlich malerisch gestaltet, die Bäume spiegeln sich in einem kleinen See. Der Wald ist für Kiefer ein zentraler magischer (auch sehr deutscher) Ort, doch aus dem Bild greift ein rostiges Bettgestell in den Raum, darauf erdrückend bleiernes Bettzeug. Der Reiz des Werks fußt auf dem Zusammenklang von lyrischer Anmutung mit dem irritierenden Bruch und der beunruhigenden Stille der Szenerie.

Man mag das Konzept des Kunstmuseums Walter durchaus kritisch sehen, doch die Sonderausstellung im Kuppelsaal erweist sich als wirklich bemerkenswert, die Kunst Anselm Kiefers, die hier zu sehen ist, sollte man sich keinesfalls entgehen lassen.

Anselm Kiefer. Aus der Sammlung Walter, Sonderausstellung im Kunstmuseum Walter, bis 19. Mai

www.galerienoah.com

Abbildung: Anselm Kiefer: untitled | 2015/2016 | Öl, Acryl, Dispersion, Schellack, Blei und Metall auf Leinwand, 470 x 760 x 80 cm | Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London Paris Salzburg (© Charles Duprat)

Thema:
[Ausstellung](#)



Abbildung: Anselm Kiefer: untitled | 2015/2016 | Öl, Acryl, Dispersion, Schellack, Blei und Metall auf Leinwand, 470 x 760 x 80 cm | Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London Paris Salzburg (© Charles Duprat)

Lyrische Anmutung, irritierender Bruch

Das Kunstmuseum Walter zeigt bis Mai ausgesuchte Arbeiten von Anselm Kiefer in einer ausgesprochen schlüssigen Ausstellung.

An Anselm Kiefer, einem der weltweit wichtigen Künstler unserer Zeit, schied sich lange Zeit die Geister. Seine Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte, mit Nationalismus und Mythen – ohne dass er sich explizit von Geschehenem und Denken distanziert hätte – sorgte für Misstrauen. Heute scheint sein Werk über Zweifel erhaben, doch lassen sich die Arbeiten, die sich neben Historie und Mythologie auch mit Alchemie befassen, nicht unbedingt aus sich selbst heraus entziffern.

In enger Abstimmung mit dem Künstler und seinem Galeristen Thaddaeus Ropac wurden im Kuppelsaal der Galerie Noah elf Arbeiten platziert, sieben davon aus der Sammlung Walter, die anderen vier sind Leihgaben. Ein Schlüsselwerk ist die Hermannschlacht von 1976/1977. Auf einem Baumstamm finden sich Tafeln mit den Namen bekannter Gestalten der deutschen Geschichte. Kiefer stellt Geistesgrößen in den deutschen Winterwald, doch kommt einer hinzu, der so Bandbreite und zweifelhaften Nationalismus der historischen Größe markiert: Schlieffen, General des Ersten Weltkriegs.

Zwei weiße Figurinen aus dem Zyklus »Frauen der Antike« stehen als Erinnyen, als Rachegöttinnen im Raum: weiße faltenreich taillierte lange Gewänder zeichnen weibliche Formen nach, allerdings nur dort wo der Stoff den Körper verhüllt: Arme, Schultern, Hals und Kopf fehlen. Die Kleider bleiben eine Hülle, aus der oben Stacheldraht herausquillt. Bei der anderen Figur findet sich an Stelle des Kopfes ein Metallkäfig. Beides markiert Grenzen, Gefangenschaft und Krieg.

Die Ausstellung gewährt pointierten Einblick in das Schaffen Kiefers, doch ungeheuren Sog entwickelt die wahrhaft monumentale Arbeit an der Stirnwand des Kuppelsaals. Wir blicken auf eine winterliche impressionistische Waldlandschaft, ungewöhnlich malerisch gestaltet, die Bäume spiegeln sich in einem kleinen See. Der Wald ist für Kiefer ein zentraler magischer (auch sehr deutscher) Ort, doch aus dem Bild greift ein rostiges Bettgestell in den Raum, darauf erdrückend bleiernes Bettzeug. Der Reiz des Werks fußt auf dem Zusammenklang von lyrischer Anmutung mit dem irritierenden Bruch und der beunruhigenden Stille der Szenerie.

Man mag das Konzept des Kunstmuseums Walter durchaus kritisch sehen, doch die Sonderausstellung im Kuppelsaal erweist sich als wirklich bemerkenswert, die Kunst Anselm Kiefers, die hier zu sehen ist, sollte man sich keinesfalls entgehen lassen. (Bettina Köhler)

Anselm Kiefer. Aus der Sammlung Walter, Sonderausstellung im Kunstmuseum Walter, bis 19. Mai
 ↳ www.galerienoah.com

MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN

Museen

Mit Sonderöffnungszeiten an Rosenmontag, 4. März, und Faschingsdienstag, 5. März.

AUGSBURG

Archäologischer Garten, Äußeres Pfäffengäßchen 9, Di-So und Feiertag 10-17 Uhr (Montag, 4. März und Dienstag, 5. März geschlossen).

Automobil Museum Frey, Wertachstraße 29 b, „Mazda Classic“, Dauerausstellung, Mi-So 10-18 Uhr.

Brechthaus, Auf dem Rain 7, Dauerausstellung: Exponate zur Erinnerung an Frank Banholzer und Siegfried Weigl, Fotografien und Dokumente von Gerhard Gross und Dr. Michael Friedrichs, Di-So und Feiertag 10-17 Uhr, (Montag, 4. März und Dienstag, 5. März geschlossen).

Die Kiste, Puppentheatermuseum, Spitalgasse 15, Sonderausstellung „Dinos und Drachen – Ungeheuerliches im Puppenspiel“ (bis 28. April), Di-So und Feiertag 10-19 Uhr (Montag, 4. März und Dienstag, 5. März geschlossen).

Diözesanmuseum St. Afra, Kornhausgasse, Sammlung kirchlicher Kunst, 6.-19. Jahrhundert, Di-Sa 10-17 Uhr, So und Feiertag 12-18 Uhr (Dienstag, 5. März geschlossen).

Feuerwehrmuseum, Ulmer Straße 153, jeden 1. Sonntag im Monat 12-15 Uhr, (Führungen außerhalb der Öffnungszeiten, Tel. 0162/4227950).

Fugger-und-Welser-Erlebnismuseum, Wieselhaus, Äußeres Pfäffengäßchen 23, Di-So und Feiertag 10-17 Uhr.

H2 – Zentrum für Gegenwartskunst, Beim Glaspalast 1, Sonderausstellung „Peggy Guggenheim. Begegnungen“, Fotos von Stefan Moses (bis 10. März), Di-So und Feiertag 10-17 Uhr (Montag, 4. März und Dienstag, 5. März geschlossen).

Jüdisches Museum, Halderstraße 6 – 8, „Chanukka – Das jüdische Lichterfest“ (bis 17. März), Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-16 Uhr, So und Feiertag 10-17 Uhr, jeden ersten Mittwoch im Monat bis 20 Uhr.

Kunstmuseum Walter, Beim Glaspalast 1, Sonderausstellung „Anselm Kiefer“ – aus der Sammlung Walter, in Kooperation mit dem Atelier Kiefer (bis 19. Mai, im Kuppelsaal der Galerie Noah), Di-Do 11-15 Uhr, Fr-So und Feiertag 11-18 Uhr (Führungen auf Anfrage unter Telefon 0821/8151163), (Di, 5. März 11-14 h).

MAN Museum, Heinrich von Dug-Straße 28, Mo-Fr 9-16 Uhr, Besichtigung nach Voranmeldung Telefon 0821/322-3366.

Maximilianmuseum, Fuggerplatz 1, mit Innenhof und Café, Di-So und Feiertag 10-17 Uhr (Montag, 4. März und Dienstag, 5. März geschlossen).

Museumsdependance Krieashaber

Wittelsbacher Museum, Unteres Tor, Stadtplatz 2, Di-So und Feiertag 14-16 Uhr (Öffnungszeiten können an den Faschingstagen 4./5. März abweichen).

DASING

Heimatkundliches Museum, Bahnhofstraße 4, Besichtigungen sind durch kostenlose Führungen möglich. Die Anmeldung erfolgt unter 08205/1494.

DIEDORF

Maskenmuseum, Lindenstraße 1, 8000 alte Masken aus allen Weltkulturen (bis Oktober); **Haus der Kulturen**, „Kunst der Ureinwohner Australiens und der Südsee im Dialog: Menno Fahl – Berlin“, nur nach telefonischer Vereinbarung (auch kurzfristig) unter 08238/60245 oder /300426.

GERSTHOFEN

Ballonmuseum, Bahnhofstraße 12, Norbert Schessl: „Inventarturm“ (bis 24. März), Mi 13-17 Uhr, Do 10-19 Uhr, Fr 13-17 Uhr, Sa, So und Feiertage 10-17 Uhr.

GESSERTSHAUSEN

Museum Oberschönenfeld, Oberschönenfeld, Schwäbische Galerie, „second nature“, raumfüllende Installation von Keiyona Constanze Stumpf (bis 10. März); Besucherzentrum, „Oberschönenfeld und Bayerisch-Schwaben“, eine kleine, spannende Ausstellung zu Oberschönenfeld, der umgebenden Landschaft und dem Museum, Di-So und Feiertag 10-17 Uhr (Dienstag, 5. März, 10-14 Uhr).

SCHWABMÜNCHEN

Museum und Galerie, Holzheystraße 12, „CARtoons“, gezeichnet von Wolfgang Sperzel (bis 24. März), Mi 14-17 Uhr, So 10-12 Uhr und 14-17 Uhr.

Ausstellungen

AUGSBURG

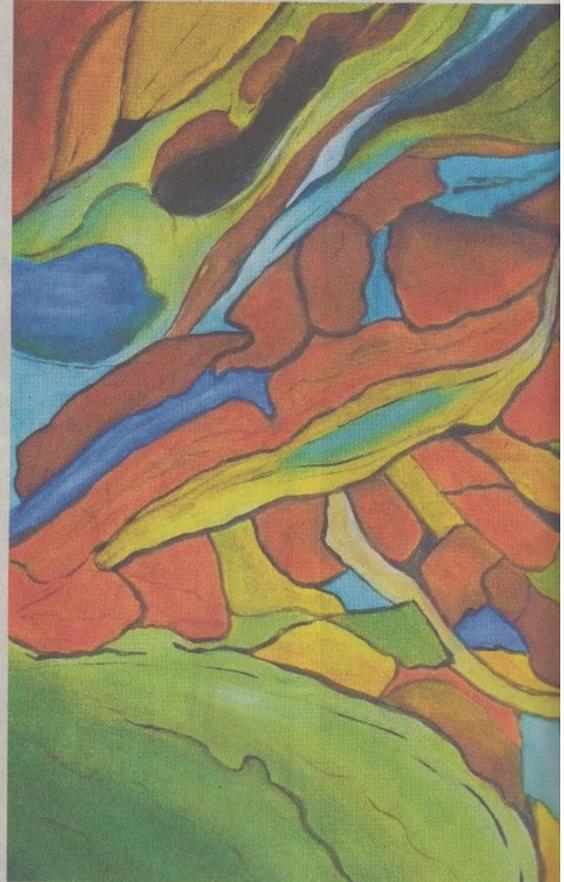
Abraxas, Sommestraße 30, Großes Foyer und Ballettsaal, Loop30 – Der Hör-Raum, „Ankerzentrum – Abschiebung ins Innere“, Augsburger Helferkreis und Augsburger Flüchtlingsrat (bis 15. April), Mi-Sa 11-24 Uhr, So 10-23 Uhr, Eintritt frei.

Annahof, Im Annahof 4, Augustanahaus, „Das Wesen der Bäume im Tierkreis“, abstrakte Malerei von Juliane Wanner (bis 28. Februar), zu den Öffnungszeiten, Eintritt frei.

Ateliergalerie Facette, Bauernanzgäßchen 6, „Bergwelten“, Bilder und Objekte von Erika Berckhemer (bis 20. März), Do, Fr 11-18 Uhr, Mi, Sa 10-13 Uhr.

BBK-Galerie, Abraxas/Sommestraße 30, „Akt“, BBK-Künstler zeigen Abbildungen des unbedeckten menschlichen Körpers in verschiedenen Techniken (bis 3. März), Mi-So 14-18 Uhr.

AUSSTELLUNGS



„Bunte Wel

Bilder von Marianna Copija im Kl

Der Kulturkreis Haunstetten präsentiert die Ausstellung „Bunte Welt“ im Klinikum

Augsburg Süd, Sauerbruchs Die Bilder von Marianna können nur noch bis morg

Ev. Beratungsstelle des Diakonischen Werkes, Obgm.-Dreifuß-Straße 1, Aquarelle von Teilnehmern aus Vhs-Kursen (bis März), Mi-Fr 8-12 Uhr, Do 13-16 Uhr.

Feinkost di Carlo, Obstmarkt 6, Straßenfotografie von Fabian Schreyer (bis 28. Februar), Mi-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-14 Uhr.

Restaurant Lustküche, Mittlerer Lech 23, Malereien von Julien Kneuse le Ray aka le filou (Ausstellung bis Mai), Mo-Sa 18-22 Uhr, Di-Sa 11.30-14 Uhr.

Haus Tobias, Stenglinstraße 7, „grenzen-

Maxgalerie, Maximilianstraße 11, 2. OG, Aufgang Philippine Straße 17, Malerei von Wolf Noah unkonventioneller Künstler Schauraum: tgl. 8-20 Uhr, Galerie klingeln und nach Vereinbarung 0821/152049.

Galerie MZ, Peutingstraße 11, Malerei von Ai Weiwei (bis 28. Februar) 15-18 Uhr.

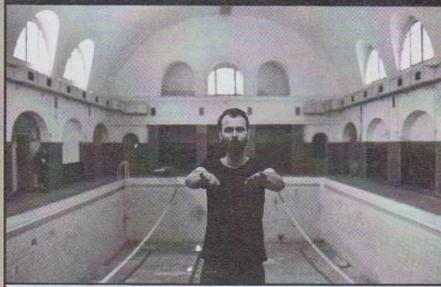
Moritzpunkt, Maximilianstraße 11, Arbeiten von Maha Zarkov

KONZERT



THE BV'S
DO. 14.03. - GRANDHOTEL - 20:00 UHR

CLUBLAND



ELECTRIC MAHA FEAT. SCHLEPPZEIT
FR. 15.03. - MAHAGONI BAR - 23:00 UHR

KONZERT



DER MACHATSCHKEK
FR. 15.03. - KULTURSTADL WÖRLESCHWANG - 19:30 UHR

Deiner Stadt!, 23:00, www*
Spectrum: Wolfgang Ambros. Ambros pur! Vol. V, 20:00, www*

KONZERT

Bombig Bar & Garage: The Pighounds. Grunge-Rock aus Dortmund (Eintritt frei), 21:00, www*
Grandhotel Cosmopolis: The BV's, präsentiert von Kleine Untergrund Schallplatten, 20:00, www*
Jakobus: Swing de Paris. Hot Club Jazz, Jazz Manouche (Eintritt frei), 20:30, www*

BÜHNE

Abraxas: Home is where the heart is. Junges Theater Augsburg/Kulturhaus Abraxas & Mehr Musik! - ab 15 Jahren, 11:00, www*
Sensemble Theater: Linner & Trescher. Mit Birgit Linner und Roland Trescher, Musik Marc Schmolling, 20:30, www*

LITERATUR

Beim Weissen Lamm: Tresenlesen - Folge 4. Marlene Hofmann, Anatol Kabisch, Sebastian Baumgart. Künstlerische Leitung: Ana Wybkea Gutschke, 20:30, www*
Brechtbühne im Gaswerk: Grand Slam. Mit etwas Glück wird man dann von der Glücksfee ausgelost!, 20:30, www*

AUSSTELLUNG

Galerie Noah: Große Anselm Kiefer Sonderausstellung. Museale Sonderausstellung mit Arbeiten aus dem Kunstmuseum Walter und Werken aus dem Atelier Kiefer, 11:00, www*
Neue Galerie im Höhmannhaus: Performanzen. Fotoausstellung, 10:00-17:00 Uhr, www*

KINDER

Märchenzelt: Mitmachmärchen für Kitas und

Schulen. Ein Erlebnis für alle Sinne!, 10:00, www*
Planetarium: Von der Erde zum Universum. Kinderprogramm ab 10 Jahren, 15:00

VORTRAG

Stadtwerke Augsburg Vortragssaal: Meine treue Freundin Angst. Vortrag von Erika Spengler, 20:00, www*

UNLAND

KONZERT Stadthalle Gersthofen: Da Huwa Da Meier Und I. Mit ganz neuem Programm, 19:30, www*

FREITAG

15

CLUBLAND

Ballonfabrik: Simon Says Showcase X. Dave von Johnson's Birthdays Bash, 22:00, www*
Beim Weissen Lamm: 6:00ckshaker / DJ Jay Solafi. Sixties-Soul-Rockabilly-Countryhills a la french-italo-latino-internationale, 22:00, www*

City Club: Hirsnschraube. Augsburger dienstälteste Techno-Party, 23:00, www*
Club M60: Friday Night Fever. Elektronische Clubnacht, 22:00, www*
Kesselhaus Augsburg: U30-Platin-Party. Finest Mixed Music - Best Black-, House- & Pop-Music, 21:00, www*

Mahagoni Bar: Wine to the Top! Dancehall, Hiphop & Afrobeats mit DJ Leon & Nik. Katakomben (23:00 Uhr): Electric Maha, 22:30, www*
Mo Club: Ladies Night. 22:00, www*
Rockfabrik: Thank God it's Friday. Nu Metal, Alternative, Core und Punkrock, 22:00, www*

SoHo Stage: Rudebwoy Tunes. Strictly Ragga Jungle, 23:00, www*
Spectrum: Rockhouse. Hard- & Heavy-Classics. Der offizielle Rocktag in Augsburg mit DJ Thorsten, 21:00, www*

SoHo Stage: Rudebwoy Tunes. Strictly Ragga Jungle, 23:00, www*
Spectrum: Rockhouse. Hard- & Heavy-Classics. Der offizielle Rocktag in Augsburg mit DJ Thorsten, 21:00, www*

KONZERT

Brauhaus 1516: Live: Kzwoa. Starkbieranstich mit der Weilheimer Partyband (Eintritt frei), 19:30, www*
City Club: Yegor Zabelov (Weißrussland) präsentiert von Karman e.V., Akkordeon Avant-Garde Jazz Neoklassizismus, 21:30, www*
St. Anna Kirche: Dem Leben entgegen. 20 Minuten Musik, Text und Stille in der Passionszeit, 15:00, www*

UNLAND
KONZERT Stadthalle Gersthofen: Da Huwa Da Meier Und I. Mit ganz neuem Programm, 19:30, www*

BÜHNE
Abraxas: NON Fiction. Augsburger Tänzerinnen: Eine choreografierte Geschichte, 19:30, www*
Augsburger Puppenkiste: Kabarett 2019. Von Klassik bis Pop, vom gespielten Witz bis zur politischen Satire..., 19:30, www*
Augsburger Puppenkiste: Der kleine Wassermann. Puppentheater ab 3 Jahren, 16:00, www*
Brechtbühne im Gaswerk: Baal. Theaterstück von Bertolt Brecht, 19:30, www*
Grandhotel Cosmopolis: Nein heißt Nein - Forumtheaterstück der Madalenas-Berlin, präsentiert von We talk! Women fight violence, 20:00, www*
Kongress am Park: Die Nacht der Musicals. Die besten Stücke aus „Tanz der Vampire“, „Elisabeth“ oder „Phantom der Oper“ u.a., 20:00, www*
Sensemble Theater: Electronic City (Airport Romance). von Falk Richter, 20:30, www*
Theater im MartiniPark: Amadeus. Theaterstück von Peter Shaffer, 19:30, www*

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

KONZERT
Kultur-Stadl Wörleschwang: Der Machatschek - Dunkelschwarze Lieder. Musikkabarett aus Wien, 20:00, www*
Stadtheater Landsberg: Nik Bartsch's Ronin. Awase - Ritual Groove Music - Support Björn Meyer Provenance, 20:00, www*

BUNTES
Singoldhalle Bobingen: Internationaler Bobinger Frauentag 2019. Frauentag 2019, 17:00,

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

KONZERT
Bombig Bar & Garage: Reverend Rusty & The Cage. Blues & more (Eintritt frei), 21:00, www*
Brauhaus 1516: Mission Rock&Roll. Rockklassi-

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

Abraxas: Tag der Druckkunst. BBK Schwaben-Nord und Augsburg e.V., 13:00, www*
Die Metzgerei: Die Tiefen als Lichter. Ausstellung von Der Herr Polaris, 19:00, www*

Galerie Noah: Große Anselm Kiefer Sonderausstellung. Museale Sonderausstellung mit Arbeiten aus dem Kunstmuseum Walter und Werken aus dem Atelier Kiefer, 11:00, www*

neue Galerie im Höhmannhaus: Performanzen. Fotoausstellung, 10:00-17:00 Uhr, www*

KINDER
Märchenzelt: Mitmachmärchen für Kitas und Schulen. Ein Erlebnis für alle Sinne!, 10:00, www*

BUNTES
Café himmelgrün: Glutenfreies Backen bei der BioBäckerei Schubert. Glutenfrei schmeckt lecker - gemeinsame Verkostung im Café himmelgrün, 11:00, www*

Planetarium: Polaris 2: Das Geheimnis der Sternschnuppen. Kinder- und Familienprogramm ab 7 Jahren, 15:00

Planetarium: Mrd. Sonnen-Reise durch die Galaxis. Ab 14 Jahren, 19:30

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

KONZERT
Kultur-Stadl Wörleschwang: Der Machatschek - Dunkelschwarze Lieder. Musikkabarett aus Wien, 20:00, www*
Stadtheater Landsberg: Nik Bartsch's Ronin. Awase - Ritual Groove Music - Support Björn Meyer Provenance, 20:00, www*

BUNTES
Singoldhalle Bobingen: Internationaler Bobinger Frauentag 2019. Frauentag 2019, 17:00,

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

KONZERT
Bombig Bar & Garage: Reverend Rusty & The Cage. Blues & more (Eintritt frei), 21:00, www*
Brauhaus 1516: Mission Rock&Roll. Rockklassi-

SAMSTAG

16

CLUBLAND
Ballonfabrik: Punkrock. Rasta Knast - Innocent Prostitutes, 20:00, www*
Beim Weissen Lamm: Drive me 80s. 80s I NuDisco I Elektronik. 22:00, www*
Bungalow: Hoodrich #3. HipHop, Trap & New School Sound by DJ Silence & MAJOR, 23:00, www*
City Club: Kurzaulaub. Techno mit Ma.Sa (Aloha, CC/Berlin), 23:00, www*
Club M60: Elektronische Freunde. Techno & more, 22:00, www*
Kesselhaus Augsburg: Stay Gold. Whosyourdaddy präsentiert Twerk-Life-Balance mit DJ Hotstuff und Lehti, 23:00, www*
Mahagoni Bar: KOMM.. Hip Hop, House & Club w/ DJ Aviculario. Katakomben (24:00 Uhr): Electric Maha mit DJ Benedikt Schulze Erdel, 22:30, www*
Mo Club: Mo Club Night. Die neue Clubnacht, 22:00
Ostwerk: Lost in Music. 21:00
Rockfabrik: 80er-Party. Rock, Pop, Wave, NDW - Augsburgs größte 80ies-Party. Club 2-80er Rock-Metal mit DJ Mike, 22:00, www*
Soho Stage: Wah Gwaan Jamaica. Reggae/Dancehall, 23:00, www*
Spectrum: Spectrum Club Night. Die Hits der 80er und 90er mit DJ Franky, 21:00, www*

KONZERT
Bombig Bar & Garage: Reverend Rusty & The Cage. Blues & more (Eintritt frei), 21:00, www*
Brauhaus 1516: Mission Rock&Roll. Rockklassi-

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

KONZERT
Bombig Bar & Garage: Reverend Rusty & The Cage. Blues & more (Eintritt frei), 21:00, www*
Brauhaus 1516: Mission Rock&Roll. Rockklassi-

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

KONZERT
Bombig Bar & Garage: Reverend Rusty & The Cage. Blues & more (Eintritt frei), 21:00, www*
Brauhaus 1516: Mission Rock&Roll. Rockklassi-

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

KONZERT
Bombig Bar & Garage: Reverend Rusty & The Cage. Blues & more (Eintritt frei), 21:00, www*
Brauhaus 1516: Mission Rock&Roll. Rockklassi-

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

KONZERT
Bombig Bar & Garage: Reverend Rusty & The Cage. Blues & more (Eintritt frei), 21:00, www*
Brauhaus 1516: Mission Rock&Roll. Rockklassi-

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

KONZERT
Bombig Bar & Garage: Reverend Rusty & The Cage. Blues & more (Eintritt frei), 21:00, www*
Brauhaus 1516: Mission Rock&Roll. Rockklassi-

ker aus Augsburg (Eintritt frei), 19:30, www*
Parktheater Göggingen: Edward Wade & Friends. Jazz, Soul & Funk, 20:00, www*

BÜHNE
Abraxas: NON Fiction. Augsburger Tänzerinnen: Eine choreografierte Geschichte, 19:30, www*
Augsburger Puppenkiste: Kabarett 2019. Von Klassik bis Pop, vom gespielten Witz bis zur politischen Satire..., 19:30, www*
Augsburger Puppenkiste: Der kleine Wassermann. Puppentheater ab 3 Jahren, 15:00, www*
Brechtbühne im Gaswerk: Ballett? Rock it! Choreografen von Marguerite Donlon, Riccardo Fernando, Riccardo de Nigris (Einführung 19:15), 19:30, www*
Sensemble Theater: Electronic City (Airport Romance). von Falk Richter, 20:30, www*
Theater im MartiniPark: Die Zauberflöte. Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart (Einführung: 19:00), 19:30, www*

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

KONZERT
Four Corners Music Hall: Ronny Nash & His WhiteLine Casanovas. Country-Music, 20:30, www*
Matrix Königsbrunn: Darkness Light. Live Konzert, 20:00, www*
BÜHNE
Stadtheater Landsberg: Am Rande der Welt - Zwei Novellen von Arthur Schnitzler, 20:00, www*

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

KONZERT
Four Corners Music Hall: Ronny Nash & His WhiteLine Casanovas. Country-Music, 20:30, www*
Matrix Königsbrunn: Darkness Light. Live Konzert, 20:00, www*
BÜHNE
Stadtheater Landsberg: Am Rande der Welt - Zwei Novellen von Arthur Schnitzler, 20:00, www*

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

KONZERT
Four Corners Music Hall: Ronny Nash & His WhiteLine Casanovas. Country-Music, 20:30, www*
Matrix Königsbrunn: Darkness Light. Live Konzert, 20:00, www*
BÜHNE
Stadtheater Landsberg: Am Rande der Welt - Zwei Novellen von Arthur Schnitzler, 20:00, www*

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

KONZERT
Four Corners Music Hall: Ronny Nash & His WhiteLine Casanovas. Country-Music, 20:30, www*
Matrix Königsbrunn: Darkness Light. Live Konzert, 20:00, www*
BÜHNE
Stadtheater Landsberg: Am Rande der Welt - Zwei Novellen von Arthur Schnitzler, 20:00, www*

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

KONZERT
Four Corners Music Hall: Ronny Nash & His WhiteLine Casanovas. Country-Music, 20:30, www*
Matrix Königsbrunn: Darkness Light. Live Konzert, 20:00, www*
BÜHNE
Stadtheater Landsberg: Am Rande der Welt - Zwei Novellen von Arthur Schnitzler, 20:00, www*

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

KONZERT
Four Corners Music Hall: Ronny Nash & His WhiteLine Casanovas. Country-Music, 20:30, www*
Matrix Königsbrunn: Darkness Light. Live Konzert, 20:00, www*
BÜHNE
Stadtheater Landsberg: Am Rande der Welt - Zwei Novellen von Arthur Schnitzler, 20:00, www*

SONNTAG

17

CLUBLAND
Spectrum: Tony Hadley. Der Ex-Spandau-Ballet-Sänger kommt mit neuer Platte im Gepäck, 20:00, www*

KONZERT
Reesegarden: Irische Session. Konzert, 19:00, www*

BÜHNE
Augsburger Puppenkiste: Kabarett 2019. Von Klassik bis Pop, vom gespielten Witz bis zur politischen Satire..., 18:00, www*
Augsburger Puppenkiste: Der kleine Wassermann. Puppentheater ab 3 Jahren, 15:00, www*
Parktheater Göggingen: Carmen. Oper von Georges Bizet, 19:30, www*
Theater im MartiniPark: Werther. Oper in vier Akten von Jules Massenot (Einführung: 17:30), 18:00, www*

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

KONZERT
Four Corners Music Hall: Ronny Nash & His WhiteLine Casanovas. Country-Music, 20:30, www*
Matrix Königsbrunn: Darkness Light. Live Konzert, 20:00, www*
BÜHNE
Stadtheater Landsberg: Am Rande der Welt - Zwei Novellen von Arthur Schnitzler, 20:00, www*

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

KONZERT
Four Corners Music Hall: Ronny Nash & His WhiteLine Casanovas. Country-Music, 20:30, www*
Matrix Königsbrunn: Darkness Light. Live Konzert, 20:00, www*
BÜHNE
Stadtheater Landsberg: Am Rande der Welt - Zwei Novellen von Arthur Schnitzler, 20:00, www*

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

KONZERT
Four Corners Music Hall: Ronny Nash & His WhiteLine Casanovas. Country-Music, 20:30, www*
Matrix Königsbrunn: Darkness Light. Live Konzert, 20:00, www*
BÜHNE
Stadtheater Landsberg: Am Rande der Welt - Zwei Novellen von Arthur Schnitzler, 20:00, www*

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

KONZERT
Four Corners Music Hall: Ronny Nash & His WhiteLine Casanovas. Country-Music, 20:30, www*
Matrix Königsbrunn: Darkness Light. Live Konzert, 20:00, www*
BÜHNE
Stadtheater Landsberg: Am Rande der Welt - Zwei Novellen von Arthur Schnitzler, 20:00, www*

UNLAND
CLUBLAND
Rockmusik Ham-lar: Classic Rock, 21:00

KONZERT
Four Corners Music Hall: Ronny Nash & His WhiteLine Casanovas. Country-Music, 20:30, www*
Matrix Königsbrunn: Darkness Light. Live Konzert, 20:00, www*
BÜHNE
Stadtheater Landsberg: Am Rande der Welt - Zwei Novellen von Arthur Schnitzler, 20:00, www*

Position: Ausstellung



Lyrische Anmutung, irritierender Bruch
Das Kunstmuseum Walter zeigt bis Mai ausgesuchte Arbeiten von Anselm Kiefer in einer ausgesprochen schlüssigen Ausstellung.

[» weiterlesen](#)

a3kultur-Redaktion



Patrick Belgardt



Michael Bernicker



Andreas Holzmann



Nachrichten



Brechtnacht im Textilviertel

...Gisbert zu Knyphausen und Let's Eat Grandma mussten absagen. Die Band Die Nerven und der Liedermacher Hannes Wittmer (Foto, ehemals Spaceman Spiff) machen das Brechtnacht-Programm am 1. März komplett.

[» weiterlesen](#)



Wortspiele und Redewendungen
Mit der Ausstellung »beflügelte stift, beschriebene blätter – objekt(ive) wortspiele...

[» weiterlesen](#)



Trotzdem Pop
Am 1. März endet die Ausstellung »Imagine Clouds« von Jenny Michel im Kunstverein...

[» weiterlesen](#)

[» alle Nachrichten](#)

Werbung

Die **KULTURTERMINE** für

Werbung

KATHRIN GÄNSER PERFORMANZEN
07.02.–28.04.2019
KUNSTSAMMLUNGEN & MUSEEN AUGSBURG
NEUE GALERIE IM HOHMANNHAUS
www.kunstmuseum-augsburg.de

STEFAN MOSES PEGGY GÜGGENHEIM BEGEGNUNGEN
KUNSTSAMMLUNGEN & MUSEEN AUGSBURG
NEUE GALERIE IM HOHMANNHAUS
13.11.2018–24.02.2019
www.kunstmuseum-augsburg.de

MUSEUM OBER-SCHÖNFELD
Herzlich Willkommen!
MIT NEUER GEMALDENE ZEITUNG

Gewinnspiel

Anselm Kiefer Ausstellung

Anselm Kiefer ist einer der wichtigsten Maler der Nachkriegszeit. Die Galerie Noah in Augsburg zeigt bis 19.05.2019 Werke von Kiefer.



Kuppelsaal der Galerie Noah

mehr Infos unter
www.galerienoah.com

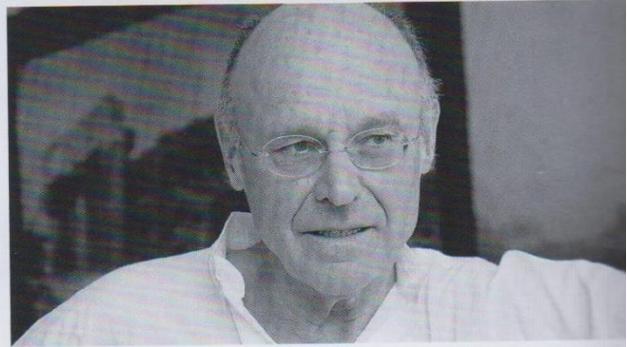
Anselm Kiefer ist einer der wichtigsten Maler der Nachkriegszeit. Die Galerie Noah in Augsburg zeigt bis 19.05.2019 Werke von Kiefer.



Viele Begegnungen

Nur **ANSELM KIEFER** kam nicht

Begegnungen gab es viele auf der Vernissage zur Anselm-Kiefer-Schau in der Galerie Noah. Dort trafen sich: Kunstfreunde, Sammler und solche, die es werden wollen. Natürlich auch Künstlerinnen und Künstler aus Augsburg, München und Wien, wie zum Beispiel **Joachim Lothar Gartner**, der seinen in Augsburg lebenden Zwillingbruder **Hansjürgen** besuchte. Aus München war die Künstlerin **Karen Lakar** mit ihrem Ehemann, dem Sportmediziner und Orthopäden **Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt** gekommen. Gesehen wurde auch die diesjährige Schwäbische Kunstpreisträgerin **Dorothea Dudek**. Glaspalast-, Walter-Museum und Galerie-Noah-Hausherr Prof. **Ignaz Walter** freute sich über diesen Zuspruch. Das Händeschütteln, das Umarmen un-



Künstler Kiefer, der nicht kam, und Prof. Ignaz Walter (unten) bei seiner Ansprache.

tereinander wurde nur dadurch getrübt, dass der österreichische Künstler-Weltstar **Anselm Kiefer** sein Kommen kurzfristig abgesagt hatte. Wer weiß, vielleicht ist der Meister dann vor Ort, wenn's keiner mitkriegt.

sysch





MEIN SALON

Die Kunst-Kolumne von Redakteurin **Gabi Czöppan**



Bob Ross als Wackelkopf auf einer US-Spielwarenmesse

salon@focus-magazin.de

Kunst im Bunker bietet Berlin gleich an zwei Orten. Karen und Christian Boros locken seit 2007 mit ihrer Privatsammlung in einen ehemaligen Reichsbahnbunker. Und Désiré Feuerle erzeugt seit 2016 in einem Kreuzberger Telekommunikationsbunker Gänsehaut mit dramatisch beleuchteten Khmer-Skulpturen neben zeitgenössischer Kunst. Auch in München gibt es Bunkerkunst zu sehen. Im Kunstraum B'NK'R von Stefan F. Höglmaier stellen regelmäßig Trendkünstler aus. Der Betonkoloss ist eigentlich ein luxuriöser Wohnblock mit Penthouse für den Bauherren, doch



Schießen im Bunker Michael Sailstorfer Installation „Augenhöhe“ mit Luftgewehr in München

die unteren Etagen sind für Ausstellungen reserviert. Derzeit sind dort Werke von Michael Sailstorfer zum Thema „Space Is the Place“ zu sehen. Der Bayer aus Berlin nähert sich den 2,5 Meter dicken Wänden mit brutaler Wucht. In Videos zerschießt er eine Glühbirne und zertrümmert ein Haus. Und in seiner Installation „Augenhöhe“ kann man ein Luftgewehr abfeuern. Nur ist der Lauf gebogen und 26 Meter lang, sodass der Schuss an der Wand verpufft. Bis 12.4.



1 Künstlergruppe Ruangrupa (v. l.): Ajeng Nurul Aini, Farid Rakun, Iswanto Hartono, Mirwan Andan, Indra Ameng, Ade Darmawan, Daniella Fitri Praptono, Julia Sarisatlati, Reza Afisna. Ruangrupa kuratierte 2 die Skulpturenschau Sonsbeek, 2016, und 4 die Biennale von São Paulo, 2014. 3 Pixelartist omlao



Kassel

Joker aus Asien

Nach dem Millionendefizit beim letzten Mal überraschte die Documenta in Kassel mit dieser Wahl: Erstmals leitet 2022 ein Kollektiv die Kunstschau. Das zehnköpfige Team Ruangrupa aus Indonesien setzt auf Gemeinschaftsgefühl. Schließlich schäme man doch auch ein Fußballspiel ganz gern zusammen mit anderen an. Das Budget wurde auf 42 Millionen Euro erhöht.



Phil Collins' Foto „britney #2“, 2001



Bettina Pousttchis „Katherina-Show“

Hamburg

Ohren auf!

Die Schau ist nach dem größten Hit der Techno-Pop-Band Scooter benannt: „Hyper! A Journey into Art and Music“ in den Hamburger Deichtorhallen ist Kunstakademie und Techno-Club in einem. Mehr als 40 Künstler und Musiker sind dort zu sehen und zu hören, auch in der Elbphilharmonie. Bis 4.8.



Sven Marquardt's Foto eines Club-Türstehers, 2012

Hommage Afrolook

Cooler Hommage: In den USA erinnerten Schüler mit Perücken im Afrolook an den 1995 verstorbenen Kunstlehrer Bob Ross, der eine TV-Legende war.



Ausstellung Stacheldraht

Die Galerie Noah im Glaspalast Augsburg zeigt Anselm Kiefers Werke aus der Sammlung von Ignaz Walter, darunter das stachelige Kleid „Cornelia“. Bis 19.5.



Künstler Spraydose

Mit Graffiti statt einer Rede bedankte sich Hans-Plat-schek-Preisträgerin Monica Bonvicini auf der Art Karlsruhe – sie zitierte darin die Aktivistin Audre Lorde.



Fotos: Studio Michael Sailstorfer und KÖNIG Galerie/Achim Kubliens, Awang/Gumleo, Jin Pan/Gudokul, Maurice Boyer, dpa, Maryna Vynogradenko/Kunstmuseum Wlker, Jürgen Böner/K.M.K., Phil Collins/Courtesy Sammlung Falckenberg/Deichtorhallen Hamburg, Sven Marquardt, Bettina Pousttchis, VG Bild-Kunst Bonn 2018, Illustration: Matthias Seibert für FOCUS-Magazin



DIE GOLDFISCHE



DIE WIESE - EIN PARADIES NEBENAN



WIR



BIRDS OF PASSAGE - DAS GRÜNE GOLD DER WAYUU

NEU & GUT IM KINO

DIE GOLDFISCHE (Start: 21.3.) heißt die schräge Behinderten-WG, in der sich Oliver (Tom Schilling, M.) nach seiner Querschnittslähmung einnistet. Oliver, dem die Enttarnung seines Schweizer Schwarzgeldschließfachs droht, erkennt in dieser rotzigen Komödie die Vorteile positiver Diskriminierung: ein Ausflug mit dem Behindertenbus als perfekte Tarnung für Geldschmuggel • Dass **DIE WIESE - EIN PARADIES NEBENAN** (4.4.) ist, weiß theoretisch jeder. Aber was

das grüne Wunder so besonders macht, zeigt Jan Haft in dieser beeindruckenden Doku, teils aus dem Blickwinkel eines Rehs • So hilflos wie Rehe im Wolfsrudel fühlen sich die Wilsons (Lupita Nyong'o, Winston Duke) in **WIR** (21.3.), als sie während eines Strandurlaubs auf die bösen Doppelgänger ihrer selbst treffen. Die wollen in Jordan Peeles Horrorthriller die Originale um jeden Preis umbringen • **BIRDS OF PASSAGE - DAS GRÜNE GOLD DER WAYUU** (4.4.) ist keine Naturdoku, sondern ein bildgewaltiges Epos über die Anfänge des Drogenhandels in Kolumbien. **KESTIN LUDMANN**



STOP AND GO Allen Facetten einer deutschen Leidenschaft - von der Geschichte bis zur Kunst - widmet sich bis 28.4. die Ausstellung „Wanderland“ im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg (o.: Wanderparkplatzschild).

ZORNESCÖTTIN Bis zum 19.5. zeigt das Kunstmuseum Walter im Kuppelsaal der Galerie Noah in Augsburg Werke des Großkünstlers Anselm Kiefer aus der Sammlung Walter und dem Atelier Kiefer. Neben Maleien besonders beeindruckend sind die Gips- und Metallfiguren „Frauen der Antike“ (r.: „Erinnye - Cornelia“, 2004/2006).





Eventkalender März '19

immer mittwochs (06./13./20./27. März)

15 – 17 h, *Kinderlachen*, Kinderbetreuung
im himmelgrün. Teilnahme ist kostenlos
und ohne Anmeldung.

bis 31.03. 9 – 18 h, Sonderausstellung
„Faszination tropischer Schmetterlinge“,
im Botanischen Garten Augsburg, s.S. 15

bis 19. Mai, Sonderausstellung
„ANSELM KIEFER“, Kunstmuseum Walter

So. 03.03. 11 h – 15 h / Mo. 04.03. 11 h

„Pina Aquamarina und das Wunderwasser“,
KINDERTHEATER in der ProjektSchmiede,
Lechhausen, s.S. 15

So. 03.03. 14 – 16 h, s.S. 19

Flohmarkt Auferstehungskirche,
Garmischerstr. 4, 86163 Augsburg

So. 03.03. 15 h, **Lesung** im schönen
Augschburger Dialekt, Bürgertreff Hochzoll,
Neuschwansteinstr. 23 a, s.S. 11

Sa. 09.03. 8 – 11 h, **Kinderflohmarkt**
des Roten Kreuzes, Friedberg

Mo. 11.03. 20 h, (*Einlass 19 h*) *Eintritt frei!*
DIA - FILMVORTRAG „Schweizer Bergwelt“
mit Elmar Kretz, Augsburg-Hochzoller-
Eisenbahnfreunde, Bürgertreff Hochzoll,
Neuschwansteinstr. 23 a, s.S. 11

Mi. 13.03. 19 h, Vortrag: „Plastikfasten“

Veranstaltungen

Hihlights



08.02.2019 – 19.05.2019
"Anselm Kiefer" Ausstellung



20.04.2019 – 05.05.2019
Frühjahrsdult



21.04.2019 – 05.05.2019
Augsburger Frühjahrsplärrer

Veranstaltungen

Hihlights

Entdecken Sie von Februar bis Mai 2019 im Kuppelsaal der Galerie Noah die erste Museumsausstellung des KUNSTMUSEUM WALTER. Rund 20 reliefartigen Gemälden und raumgreifenden Objekten von Anselm Kiefer werden dort präsentiert.

Ort: Galerie Noah

[Weiterlesen...](#)

[Website](#)



20.04.2019 – 05.05.2019
Frühjahrsdult



21.04.2019 – 05.05.2019
Augsburger Frühjahrsplärrer



☆☆☆☆ [0]

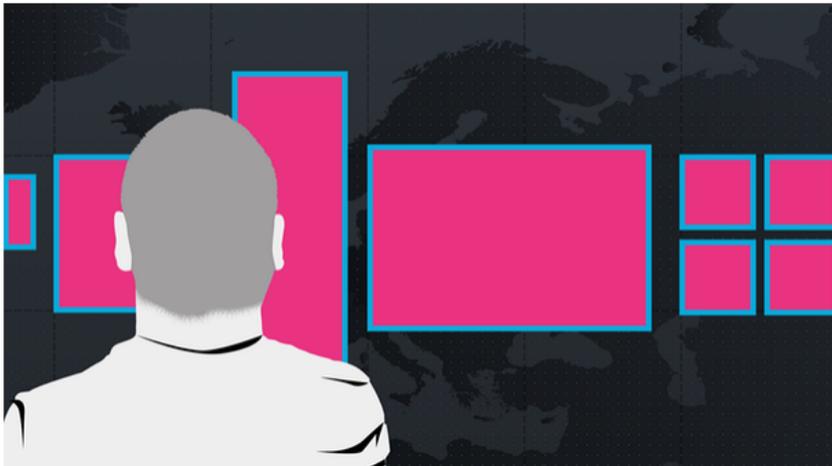


Ausstellungstipps

"Peter Untermaierhofer: Lost Places" und mehr

Julie Metzdorf stellt Ihnen drei Ausstellungen vor, darunter "Peter Untermaierhofer: Lost Places" in Deggendorf. Die Ausstellungstipps - montags um 13.25 Uhr und um 20.25 Uhr als Wiederholung auf B5 aktuell.

Von: Julie Metzdorf
Stand: 25.03.2019 | [Bildnachweis](#)



Anselm Kiefer im Kunstmuseum Walter in Augsburg

Ein langes weißes Kleid mit einer Schleppe aus Stacheldraht: Krasse Gegensätze dieser Art sind typisch für **Anselm Kiefer**, einem der wichtigsten und teuersten deutschen Künstler. **Kiefer** gilt als Erneuerer der Historienmalerei. Das Kunstmuseum Walter in Augsburg zeigt derzeit ein Dutzend große Arbeiten von ihm, darunter die "Hermannsschlacht". Das Gemälde zeigt Porträts von Geistesgrößen der deutschen Geschichte, Dichter und Denker etwa wie Hölderlin und Kant, aber auch Politiker und militärische Befehlshaber. **Kiefer** geht es dabei vor allem um die Vereinnahmung ihrer Ideen durch die Nationalsozialisten. Museumsleiterin Wilma Sedelmeier.

"Anselm Kiefer" - bis 19. Mai im Kunstmuseum Walter im Glaspalast Augsburg.

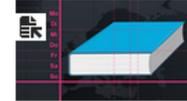
Jetzt läuft:
Infoblock
(> Playlist)



noch 4 Minuten

B5 aktuell live hören

MEHR ZUM THEMA



Neues vom Buchmarkt
Die Sendung nachhören



Eindrucksvoll

Raumumgreifende Arbeiten von Anselm Kiefer

Anselm Kiefer (geboren am 8. März 1945 in Donaueschingen) beschäftigt sich in seinem facettenreichen und monumentalen Oeuvre, in dem er Kunst, Literatur, Malerei und Skulptur miteinander verknüpft, mit der Geschichte Deutschlands und seiner kulturellen Identität, ebenso mit historischen Mythen und alche-

mistischen Vorgängen. Kiefer arbeitet mit einer Vielzahl von Materialien wie Kohle, Blei, Sand, Teer, getrockneten Pflanzen, die meist symbolische Bedeutung tragen, auch mit Medien wie Fotografie oder der Technik des Hochdruckverfahrens. Das Kunstmuseum Walter im Augsburger Glaspalast zeigt in Kooperation mit dem Atelier Kiefer die mu-

seale Sonderausstellung mit 15 Objekten querbeet und aus persönlichen Beständen des Malers im Kuppelsaal der Galerie Noah. Besichtigung noch bis zum 19. Mai, geöffnet Dienstag bis Donnerstag von 11 bis 15 Uhr, Freitag, Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 11 bis 18 Uhr.

Foto: Kunstmuseum Walter

Deutschland *0049

Aachen	Ludwig Forum für internationale Kunst, Jülicher Strasse 97-109	Lust der Täuschung	-30.6.
Albstadt	KUNSTMUSEUM der Stadt ALBSTADT, Kirchengraben 11	Das Geheimnis der Landschaft	-28.4.
		Felix Hollenberg	-28.4.
		Christian Landenberger	-16.2.
Arnsberg	Kunstverein Arnsberg, Königstrasse 24	In medias res	-31.3.
Aschaffenburg	Neuer Kunstverein Aschaffenburg, Landing Str. 16, *6021 299 278	Ins Licht gerückt	-28.4.
Augsburg	Galerie Noah, Beim Glaspalast 1	Anselm Kiefer	-19.5.
Backnang	Galerie der Stadt, Petrus-Jacobi-Weg 1	Anna Lea Hucht	-28.4.
		Riecker-Raum: Tierisch!	-26.1.
Bad Ems	Künstlerhaus Schloss Balmoral, Villenpromenade 11	Nelmarie du Preez, Andrea Éva Györi, René Hüls	-24.3.
Bad	Panorama Museum, Am Schlachtberg 9	Fritz Overbeck. Zum 150. Geburtstag	-10.6.
Frankenhausen		Aussicht – Einsicht	-30.3.
Bad Homburg	Museum Sinclair-Haus, Löwengasse 15, *6172 171 2120	Gregory Crewdson, Isa Genzken, Chris Jordan	-23.3.
Baden-Baden	Museum Frieder Burda, Lichtentaler Allee 8b, *7221 398 9831	Die Brücke 1905–1914	-24.3.
	Staatliche Kunsthalle, Lichtentaler Allee 8a	Psyche als Schauplatz des Politischen	-16.6.
Bayreuth	Kunstmuseum Bayreuth, Maximilianstrasse 33, *921 764 5312	Ausstellungen aus den Sammlungen: Teil 1	-19.5.
Bergisch Gladbach	Kunstmuseum Villa Zanders, Konrad-Adenauer-Platz 8, *2202 142 334	Tina Haase	-15.5.
		Nach Rubens	-26.5.
Berlin	Akademie der Künste Berlin, Pariser Platz 4	Hito Steyerl	-14.4.
		Eileen Gray	12.4.–10.6.
	Alte Nationalgalerie, Bodestraße 1–3, *30 2090 5801	Caspar David Friedrich in Virtual Reality	5.4.–30.6.

Galerie Noah

Beim Glaspalast 1,
86153, T. 8151163

154 ›Christian Awer‹

155 ›Studio: Harald Gnader‹

Kunstmuseum Walter

Beim Glaspalast 1, 86153,
T. 8151163
www.kunstmuseumwalter.com

156 ›Anselm Kiefer aus der Sammlung Walter‹: Anselm Karl Albert Kiefer (*8. März 1945 in Donaueschingen) zählt zu den bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Künstlern nach dem Zweiten Weltkrieg. Seine Werke wurden auf den bedeutendsten internationalen Kunstausstellungen und in vielen Museen Europas, Japans und der Vereinigten Staaten von Amerika ausgestellt. Er wurde mit zahlreichen Preisen und Ehrungen ausgezeichnet. Die museale Sonderausstellung des Kunstmuseum Walter mit 17 Objekten querbeet und aus persönlichen Beständen des Malers zieht in den benachbarten Kuppelsaal der Galerie Noah. Anselm Kiefer beteiligt sich selbst am Konzept.

Abb.: Anselm Kiefer, Frauen der Antike, Erinnye - Cornelia, 2004/2006





home ▾

Suche

News

Snips

7. Anselm Kiefer in der Galerie NOAH

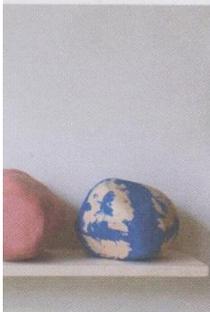
Anselm Kiefer gehört zu den bedeutensten deutschen Künstlern nach dem 2. Weltkrieg – Die noch laufende Ausstellung in der **Galerie NOAH** mit insgesamt acht Gemälden und drei Installationen von ihm ist deshalb eine ganz besondere Empfehlung unserer Redaktion. In seinem Werk verbindet er Mythen, Legenden und Zeitgeschichte und präsentiert uns auf faszinierende Art ein doch recht desillusioniertes und pessimistisches Weltbild. Die Ausstellung läuft noch den **ganzen April**.

Adresse: Beim Glaspalast 1, 86153 Augsburg

Welche Kultur-Events lässt du dir im April nicht entgehen?

Deutschland *0049

Aachen	Ludwig Forum für internationale Kunst, Jülicher Strasse 97-109	Wermke/Leinkauf Lust der Täuschung	-12.5. -30.6.
Albstadt	KUNSTMUSEUM der Stadt ALBSTADT, Kirchengraben 11	Das Geheimnis der Landschaft Felix Hollenberg	-28.4. -28.4.
		Christian Landenberger	-16.2.
Arnsberg	Kunstverein Arnsberg, Königstrasse 24	Angela Fette	12.5.-30.6.
Aschaffenburg	Neuer Kunstverein Aschaffenburg, Landing Str. 16, *6021 299 278	Ins Licht gerückt	-28.4.
Augsburg	Galerie Noah, Beim Glaspalast 1	Anselm Kiefer Christian Awe, Harald Gnade	-19.5. 29.5.-14.7.
Backnang	Galerie der Stadt, Petrus-Jacobi-Weg 1	Anna Lea Hucht Katja Pfeiffer	-28.4. 17.5.-11.8.
		Riecker-Raum: Tierisch!	-26.1.
Bad Ems	Künstlerhaus Schloss Balmoral, Villenpromenade 11	Nelmarie du Preez	-26.4.
Bad	Panorama Museum, Am Schlachtberg 9	Fritz Overbeck. Zum	-10.6.
Frankenhausen		150. Geburtstag	
Baden-Baden	Staatliche Kunsthalle, Lichtentaler Allee 8a	Psyche als Schauplatz des Politischen	-16.6.
Bayreuth	Kunstmuseum Bayreuth, Maximilianstrasse 33, *921 764 5312	Ausstellungen aus den Sammlungen: Teil 1	-19.5.
Bergisch Gladbach	Kunstmuseum Villa Zanders, Konrad-Adenauer-Platz 8, *2202 142 334	Tina Haase Nach Rubens	+5.5. -26.5.
Berlin	Akademie der Künste, Hanseatenweg 10 Akademie der Künste Berlin, Pariser Platz 4 Alfred Ehrhardt Stiftung, Auguststrasse 75, *30 2009 5333 Alte Nationalgalerie, Bodestrasse 1-3, *30 2090 5801	Karin Sander Eileen Gray 100 Jahre Bauhaus II Caspar David Friedrich in Virtual Reality	28.4.-12.5. -10.6. 27.4.-7.7. -30.6.
		Gustave Caillebotte	17.5.-15.9.
	Galerie im Turm, Frankfurter Tor 1, *30 422 9426	Henrike Naumann	+6.12.
	Gemäldegalerie Berlin, Matthäikirchplatz	Museumsinsel Berlin Andrea Mantegna, Giovanni Bellini	-26.5. -30.6.
		Bellini plus	-21.8.
	Hamburger Bahnhof, Invalidenstr. 50-51, *30 397 8340	Flying Pictures	-2.8.
	Haus am Lützowplatz, Lützowplatz 9, *30 261 3805	Andreas Koch	-20.10.
	Haus am Waldsee, Argentinische Allee 30	Ammar al-Beik	+5.5.
		L. Chadwick, K. Strunz, H. Uhlmann	18.5.-25.8.
	Haus der Kulturen der Welt, John-Foster-Dulles-Allee 10	Bauhaus Imaginista	+10.8.
	KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst, Am Sud- haus 3, *30 8 3215 9120	Thomas Scheibitz Behind the Screen	+12.5. -21.7.
		Jonathan Monk	-21.7.
	Künstlerhaus Bethanien, Kottbusserstr. 10, *30 616 9030	Krista Belle Stewart	+5.5.



Objekte schafft, ist der 1951 irgendwann ist sein Interesse worden, dass er beginnt Sedimentgestein ist durch und igt dies umfassend. 1.8.

Daniel Robert Hunziker

Bevor Daniel Robert Hunziker Kunst studierte, hatte er sich für Architektur eingeschrieben. Doch eigentlich verbindet Hunziker in seinen Arbeiten beides miteinander, insofern er sich bei seinen architektonischen Formen und Strukturen nicht groß um Bauauflagen scheren muss, aber diese seine Wahrnehmung von Urbanität widerspiegeln.
— Kunsthalle Arbon, 18.4. bis 19.5.

Anselm Kiefer

Der Künstler Anselm Kiefer ist in der Sammlung Walter gut vertreten. Zwischen 1976 und 2016 erstand Ignaz Walter mehrere Werke des 1945 geborenen Künstlers, der es so gut versteht, die Sehnsucht der Deutschen nach Pathos zu erfüllen. Neben Holzschnitt-Collagen sind auch Arbeiten aus der Gruppe „Frauen der Antike“ in Augsburg zu sehen.
— Kunstmuseum Walter / Galerie Noah, Augsburg, bis 19.5.

In guter Gesellschaft

Heiner Thiel und die Sammlung Schroth für Konzeptuelle Kunst
12. Mai bis 7. Juli 2019
Neuer Kunstverein im Kunstland, Landingstr. 16, Aschaffenburg.
Di 14-19h, Mi-So 11-17h.

Augsburg D

Georg Bernhard – Neunzig

Bis 30. Juni 2019
Die Sammlung Neue Kunst IX
mit Johanna Diehl, Hamish Fulton, Andy Heller, Herbert Holzmann u.a.
Bis 30. Juni 2019

Schlüsselwerke der tschechischen Fotografie des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart

24. Mai bis 30. Juni 2019
H2 – Zentrum für Gegenwartskunst, Beim Glaspalast 1, Augsburg.
kunstsammlungen-museen.augsburg.de
Di 10-20h, Mi-So 10-17h.

Kathrin Ganser: Performanzen

Bis 28. April 2019
vfg-Nachwuchsförderpreis junger Schweizer Fotografen
11. Mai bis 8. Juli 2019
Neue Galerie im Höhmannhaus, Maximilianstr. 48, Augsburg.
Di-So 10-17h, Do 10-20h.

Daniel Biskup: Wendejahre

Bis 30. Juni 2019
Schaezlerpalais, Maximilianstr. 46, Augsburg.
Di-So 10-17h, Do 10-20h.

Anselm Kiefer

Bis 19. Mai 2019
Galerie Noah, Beim Glaspalast, Augsburg.
Di-Do 11-15h, Fr-So 11-18h.

Befragte Gewissheiten

mit Hannes Brunner, Renate Flury, Sarah Hugentobler, Herbert Weber
2. Mai bis 16. Juni 2019
Trudelhaus, Obere Halde 36, Baden.
Fr 14-18h, Sa-So 14-17h.

Jean-Marc Yersin: Crise

Bis 4. Mai 2019
Galerie 94, Bruggerstr. 37, Baden.
www.galerie94.ch
Do 18-20h, Fr-Sa 13-17h.

Baden-Baden D

Psyche als Schauplatz des Politischen

mit Kader Attia, Heidi Bucher, Omer Fast, Dan Finsel, Liz Magic Laser, Jim Shaw u.a.
Bis 16. Juni 2019
Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, Lichtentaler Allee 8a, Baden-Baden.
Di-So 10-18h.

Ensemble. Das Centre Pompidou zu Gast im Museum Frieder Burda

Bis 29. September 2019
Museum Frieder Burda, Lichtentaler Allee 8b, Baden-Baden.
Di-So 10-18h.

Schein oder Sein: Der Bürger auf der Bühne des 19. Jahrhunderts

Bis 8. September 2019
Museum LAB, Lichtentaler Allee 8, Baden-Baden.
Di-So 10-18h.

Mitgliederausstellung

Bis 5. Mai 2019
Dorothee Rocke
12. Mai bis 17. Juli 2019
GFJK, Marktplatz 13, Baden-Baden.
Di-Fr 15-18h, Sa-So 11-17h.

Fokus: Andreas Gursky

Bis 12. Mai 2019
Kosmos Kubismus
Bis 4. August 2019
Leiko Ikemura:
Nach neuen Meeren
11. Mai bis 1. September 2019
Helmut Federle: 19 E. 21st St.
Six Large Paintings
25. Mai bis 15. September 2019
Kunstmuseum Basel Hauptbau / Neubau, St. Alban-Graben 16, Basel.
Di-So 10-18h, Do 10-20h.

Sammlung

Permanent
Kunstmuseum Basel Gegenwart, St. Alban-Rheinweg 60, Basel.
Di-So 11-18h.

Der junge Picasso:

Blaue und Rosa Periode
Bis 26. Mai 2019
Sammlung Beyeler: Picasso Panorama
Bis 26. Mai 2019
Rudolf Stingel
26. Mai bis 6. Oktober 2019
Foundation Beyeler, Baselstr. 101, Basel-Riehen.
Mo-So 10-18h, Mi 10-20h.

Anna Winteler | Rebecca Kurz

Bis 28. April 2019
Clément Cogitore
Bis 28. April 2019
Gina Folly: Jahresausstellungsprojekt
Bis 31. Dezember 2019
Björn Braun | Simone Forti
17. Mai bis 7. Juli 2019
Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Str. 170, Basel-Muttenz.
Di-So 11-17h.

Cyprien Gaillard

Bis 5. Mai 2019

Wissensdrang trifft Sammelwut

Bis 19. Januar 2020
Museum der Kulturen, Münsterplatz 20, Basel.
Di-So 10-17h.

Nackt! Die Kunst der Blösse

Bis 28. April 2019
Antikenmuseum und Sammlung Ludwig, St. Alban-Graben 5, Basel.
Di-So 11-17h, Do 11-22h.

Dichtelust

Bis 5. Mai 2019
Swim City
25. Mai bis 15. September 2019
Schweizerisches Architekturmuseum, Steinberg 7, Basel.
Di-Fr 11-18h, Do 11-20h, Sa-So 11-17h.

Korsetts – edel und bunt geschnürt

20. April bis 6. Oktober 2019
Spielzeug Weiten Museum, Steinvorstadt 1, Basel.
www.spielzeug-weiten-museum-basel.ch
Mo-So 10-18h.

■ Kunsträume

[auf Anfrage]

Ausstellungsraum Klingental im RANK, Kasernenstr. 34, Basel.
www.ausstellungsraum.ch

Impressões 2018

Bis 4. Juli 2019
Stiftung Brasílea, Westquaistr. 39, Basel.
Do-Fr 11-18h, Sa 14-18h.

Alain Jenzer

Bis 20. April 2019
Mounia Steimer
Mai 2019
FAQ, St. Johannis-Ring 133, Basel.

Ausstellungen im Mai – eine Auswahl

MÜNSTER – Kunsthalle: Christiane Blatmann, Bis 21.7. – Kunstmuseum: Picasso und die Nachkriegsmode, 11.5. bis 29.9. – LWL-Museum für Kunst und Kultur: Hülle und Kern. Multiples von Joseph Beuys, Bis 29.9.

MURNAU – Schlossmuseum: Robert Genin, Landeshut, Bis 30.6.

NEUSS – Langen Foundation: Japan-raum – Ane Pöhlmann & japanische Kunst aus der Sammlung Viktor und Mari- anne Langen, Bis 25.8. – Clemens-Sele-Museum: Erzählen in Bildern. Edward von Steine und Leopold Bodé, Bis 30.6. – Stiftung Insel Hombroich: Per Kihelby. Bau und Bild, Bis 6.10.

NEW YORK – MOMA: Lincoln Kirstein's Modern, Bis 30.6.; Joan Miró, Bis 6.7. – The Metropolitan Museum of Art: Camp Notes on Fashion, 9.5. bis 8.9.; Seeing the Divine: Pakar Painting of North India, Bis 21.7. – Neue Galerie: Das Selbstporträt. Von Schiele bis Beckmann, Bis 24.6. – The Frick Collection: Moroni. The Riches of Renaissance Portraiture, Bis 2.6. – Guggenheim Museum: Implicit Tensions – Mapping: Philipps Now, Bis 5.1. – Brooklyn Museum: Frida Kahlo, Bis 12.5. – New Museum: Jeffrey Gibson, Bis 9.6.

NÜRNBERG – Germanisches Nationalmuseum: Franz Marc auf dem Weg zum Blauen Reiter, Skizzenbücher, 23.5. bis 1.9.; Heiden, Märtyrer, Heilige: Wege ins Paradies, Bis 4.10.; Gewappnet für die Ewigkeit. Nürnberg's Torenshilde, Bis 6.1. – Neues Museum: BauSpiegel, Bis 16.6. – Kunsthaus in Kunstakademie: Hier: Laurent Berges. Ort & Erinnerung. Clouppenburg und aktuelle Arbeiten aus dem Ruhrgebiet, Bis 30.6. – Kunstvilla im KunstakademieQuartier: Unsere Künstler am Bauhaus – Beala Ullmann und Rudolf Ortner, Bis 23.6.

PARMA – Palazzo Visconti: De Chirico, de Pisis, Carrà. La vita nascosta delle cose, Bis 28.7.

PENZANCE – Museum Penzance: Stadt- Land – Werner Berg. Wahlheimat, Expositio- nisraum, Bis 23.6.

PETERSHAGEN – Glashütte Gertheim: Leuchten der Moderne, Bis 25.8.

POTS DAM – Museum Barberini: Picas- so. Das späte Werk. Aus der Sammlung Jaqueline Pissarro, Bis 16.6.

PRAG – Nationalgalerie: Viktor Dvák, Bis 28.7.

RAVENSBURG – Kunstmuseum: Ernst Ludwig Kirchner, Bis 10.6.

RECHLINGHAUSEN – Kunsthalle: Penny Hee, 1940-5. bis 14.7.

RECHLINGHAUSEN – Kunstmuseum: Malerei- konferenzthema: Vom Bild zum Raum, Bis 30.6.; Full body contact, Bis 28.7.

RIVOLI – Castello di Rivoli: Hito Steyerl, Bis 30.6.

RODENZAL – Europäisches Museum für Modernes Glas: Depot! Ausgewählte Glasobjekte, Bis 18.8.

ROM – Colosseo/Foro Severi: Roma Un- versale. La dinastia venuta dall'Africa, Bis 25.8. – Palazzo Barberini: Il Trionfo del Sen- si, Bis 16.6.

ROSENHEIM – Kunstverein: David Lynch – Man in the Rain, 4.5. bis 9.6.; Jahresausstellung, 12.5. bis 23.6.

SALZBURG – Museum der Mode- und Modetheorie: Ernst Ludwig Kirchner. Der Maler als Fotograf, Bis 16.6.; Asser- all national, 100 % Sammlungen, Bis 29.9. Reportagen: Menschenbilder, Neuen- burg, der Fotostimmung des Bundes, Bis 16.6./Jenseits Foundation, Studien- zentrum, Sonne hallt, Bis 16.6. Schlager- Kino, Airflow, My Mouth + Body, na- tionalforum, Bis 7.7.

SAN FRANCISCO – Museum of Modern Art: John Burt + Louis Stettner. Thave- ting Night, Bis 27.5.

SCHIFFHAUSEN – Museum zu Altenhei- ligen: Bodenstilzwerke – Unser Un- genut und Himmelskammer, Bis 5.1.

SCHLESWIG – Schloss Gottorf: Impres- sionist des Nordens. Hans Olde d.A., Bis 20.10.; Spannungsbild Weimar, Bis 3.11.

SCHWABISCH G M Ü N D – Museum und Galerie im Fredegg: Dieter Nahn. Bilder aus anderen Welten – Unikat, Fotografien auf Textil, 12.5. bis 10.6.

SCHWABISCH HALL – Kunsthalle Ulm + Roding Ulm: Katharina Al., Bis 26.5. – Museum Ulm: Fluxus, Bis 7.7. – HG- Archiv: Nicht mein Ding – Gender im Design, Bis 19.5.

VAADZ – Kunstmuseum Liechtenstein: Composition 19, Thomas Struth in der Hilt Art Foundation, Bis 6.10.

VENEDIG – La Biennale della Venezia: Nordt Pavillon, 11.5. bis 24.11. – Palazzo Ducale: Canalotto Venezia, Bis 9.6. – Peg- gy Guggenheim Collection: La Natura di Art, Bis 2.9. – Palazzo Grassi: Luc Tu- yndon, Die Haut, Bis 6.1. – Ca' Pesaro: Ash- ley Gorty, 1904-1948, 8.5. bis 22.9.

VILLINGEN-SCHWENNINGEN – Städti- sche Galerie: Renata Jaworska. Verortung, 19.5. bis 28.7.

VOLKINGEN – Weltkulturerbe völkli- cher Hütte: PharaonenGold – 3.000 Jahre alt- ägyptische Hochkultur, 18.5. bis 24.11.

WABRINGEN – Galerie Shihl: Aufge- blüht und abgeblüht: Blumen in der Foto- grafie, 11.5. bis 25.8.

WEIL AM RHEIN – Vitra Design Museum: Anton Lorenz. Von der Avantgar- de zur Industrie, Bis 19.5.; Lake Ver- an, Paparazzo Moderna, Bis 7.7.; Balkrishna Doeh, Bis 8.9.

WEILBRUNN – Rosemberg Museum: Jan Davidoff, Bis 15.6.

WEIMAR – Schiller-Museum: Imagina- ry Bauhaus Museum, Bis 2.6. – Bauhaus- Museum: Das Bauhaus kommt aus Wei- mar, Bis 1.4.24.

WIEN – Kunsthistorisches Museum: Mark Rothko, Bis 30.6. – Albertina: Mietsch, Räume aus Farbe, 17.5. bis 11.8.; Manfred Willmann, Bis 26.5.; Rabans bis Macker- stein, Bis 10.6. – Leopold Museum: 14- fornum 24.5. bis 21.10.; Oskar Kokoschka- Expressionist, Migranten, Europäer, Bis 8.7. – Munko: Dori-Mengler, 25.5. bis 6.10.; Verigo, 25.5. bis 26.10.; Christoph- und Margot x 189 Grafik, Bis 16.6.; Raben und Koton, Kunsthalle Wien/Museumquartier, Bis 8.9. – Kabinett Wien/Museumquartier: Heidefeld Mining, 29.5. bis 6.10., Peter Friedl – Traction, Bis 9.6./Katharina Heinz Frank, Bis 12.5. – MAK: Chloé Whippersn, Bis 26.5. – Wien Museum: MUSA. Das tote Wien 1919-1934, Bis 19.1. – Oberes Beve- der-Ul-Angel: One Million – Item 2861, Bis 13.11. Im Blick: Leopold Kesting, Bis 12.5./Unteres Beveeder: Stadt der Pfaffen, Kunstwerken in Wien von 1900 bis 1938, Bis 19.5.; Talking Heads: Zeitgenössische Bildfolge mit F.X. Messerschmid, Bis 19.5.6./Beveeder 21: Caroline Achamte- r-Daenwerth, Bis 15.9. – Über das Neue, offene: Neues aus der Sammlung, Bis 6.10. – Stadhaus Ulm: Es wird Dunit, Hans Hildebrand und die ersten Partizipos von Ulm + Roding Ulm: Katharina Al., Bis 26.5. – Museum Ulm: Fluxus, Bis 7.7. – HG- Archiv: Nicht mein Ding – Gender im Design, Bis 19.5.

ROSTOCK – Kunsthalle: Grafik: Eine Fra- ge der Form, Bis 19.5.; Kunsthalle Rostock – Ein halbes Jahrhundert für die Kunst, Bis 31.8.

ROTTERDAM – Museum Boijmans Van Beuningen: Das Bauhaus in den Niederlan- den + Co Westerk, Bis 26.5.

SAARBRÜCKEN – Saarländermuseum: Giuseppe Penone, Bis 5.1. – Kubo: Ki Youn Kim, Bis 26.5.

SINDELINGEN – Schauerwerk: Ophelia- Performance und Installation von Nadia Verena March, Bis 30.6.

ST. GALLEN – Kunstmuseum: Almet- ster-Geschichten. Die Schenkung Maria und Johannes Kriepel-Stark, 4.5. bis 5.4.20.; Judy Miller, Bis 19.5.; Cannofinge, Bis 16.6.; Reich Sommer, Bis 20.10.

STOCKHOLM – Moderna Museet: Jor- dan Wolfson – Riverboat Song, Bis 1.9.

STUTTGART – Staatsgalerie: Maria Lass- nung – Die Sammlung Klawan, Bis 28.7.; Die jungen Jahre der Alten Meister: Baselitz- Richter – Polke – Kiefer, Bis 11.8.; Schaufens- ler Sohn X – Valle Export, Bis 13.10. – Kunstmuseum: Kubus – Sparda Kunst- preis 2019, Bis 23.6.; Frischzelle, 25. Beig- min Front, Bis 29.9. – Haus der Geschich- te Baden-Württemberg: Vertrauensfragen. Der Anfang der Demokratie im Südwesten 1918-1924, Bis 11.8.

TALLINN – Kumu Art Museum: Gordon Maiti-Dark, Bis 8.6.

TEGERNSEE – Olaf Gulbransson Museum: Marie Marcks, 26.5. bis 15.9.; Museum: Wer keinen Spieß versteht, versteht auch keinen Ernst, Bis 12.5.

THÜNGERHEIM/MAIN – Forum Botanischer Kunst: Hahn und Sperr, Bis 10.6.

THUN – Kunstmuseum: Exkordinäre + Ida Appbrogge, Bis 19.5.

TORUN – Jeu de Paume: Icon Wessing. Das unaussprechliche Bild, Bis 12.5.

TREVISSO – Casa dei Carrerari: Inge Morath, Bis 9.6.

TÜRNINGEN – Kunsthalle: Bettina Bonst- ehl, 18.5. bis 10.11.; Congo Stars, Bis 30.6.

TURIN – Castello di Rivoli: Ann Sale, Bis 23.6. – Palazzo Madama: Steve McCurry, Leggere, Bis 1.7.

ANSELM KIEFER
9.2. - 19.5. 2019
KUNSTMUSEUM WALTER
Balm, Gasse 1 | 61153 Augsburg
10-18 Uhr | Fre-So und Feiertage 11-18 Uhr
und nach Vereinbarung

ZWISCHEN ATELIER UND FOTOBALLETZ
Reduzierte Eintrittspreise
Eintritt: 10,- 15,- 20,- 25,- 30,- 35,- 40,- 45,- 50,- 55,- 60,- 65,- 70,- 75,- 80,- 85,- 90,- 95,- 100,- 105,- 110,- 115,- 120,- 125,- 130,- 135,- 140,- 145,- 150,- 155,- 160,- 165,- 170,- 175,- 180,- 185,- 190,- 195,- 200,- 205,- 210,- 215,- 220,- 225,- 230,- 235,- 240,- 245,- 250,- 255,- 260,- 265,- 270,- 275,- 280,- 285,- 290,- 295,- 300,- 305,- 310,- 315,- 320,- 325,- 330,- 335,- 340,- 345,- 350,- 355,- 360,- 365,- 370,- 375,- 380,- 385,- 390,- 395,- 400,- 405,- 410,- 415,- 420,- 425,- 430,- 435,- 440,- 445,- 450,- 455,- 460,- 465,- 470,- 475,- 480,- 485,- 490,- 495,- 500,- 505,- 510,- 515,- 520,- 525,- 530,- 535,- 540,- 545,- 550,- 555,- 560,- 565,- 570,- 575,- 580,- 585,- 590,- 595,- 600,- 605,- 610,- 615,- 620,- 625,- 630,- 635,- 640,- 645,- 650,- 655,- 660,- 665,- 670,- 675,- 680,- 685,- 690,- 695,- 700,- 705,- 710,- 715,- 720,- 725,- 730,- 735,- 740,- 745,- 750,- 755,- 760,- 765,- 770,- 775,- 780,- 785,- 790,- 795,- 800,- 805,- 810,- 815,- 820,- 825,- 830,- 835,- 840,- 845,- 850,- 855,- 860,- 865,- 870,- 875,- 880,- 885,- 890,- 895,- 900,- 905,- 910,- 915,- 920,- 925,- 930,- 935,- 940,- 945,- 950,- 955,- 960,- 965,- 970,- 975,- 980,- 985,- 990,- 995, 1000,-

WITTEN – Märkisches Museum: Konso- lation: Theater, Bis 26.5. – Bi-Konkret- kure Künstler in der Form, Bis 22.9.

WITTLINGENBERG – Augarten: Verehrt. Gehelt. Vergessen. Maria zwischen den Kontexten, Bis 18.8.

WOLFSBURG – Kunstmuseum: Now is the Time: 25 Jahre Sammlung Kunstneue- um Wolfburg, Bis 29.9.

WÜRZBURG – Museum im Kulturpei- cher: One Day in your life, Bis 12.5.

ZÜRICH – Kunsthaus: Guillaume Brune, 17.5. bis 4.8.; Fly me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung, Bis 30.6. – Kunst- halle: Die Bruderschaft der neuen Holzköp- fe (1996-2002) + Genoveva Filipovic, Bis 26.5. – Museum Friederich-Zeitraume: Zeit- gen. Miniaturmalerei aus Pakistan, Bis 16.6. – Graphische Sammlung der ETH: Durch Wände und Schichten. Querschnitte in Kunst und Wissenschaft, 2.5. bis 30.6.

WITTLINGENBERG – Augarten: Verehrt. Gehelt. Vergessen. Maria zwischen den Kontexten, Bis 18.8.

WOLFSBURG – Kunstmuseum: Now is the Time: 25 Jahre Sammlung Kunstneue- um Wolfburg, Bis 29.9.

WÜRZBURG – Museum im Kulturpei- cher: One Day in your life, Bis 12.5.

ZÜRICH – Kunsthaus: Guillaume Brune, 17.5. bis 4.8.; Fly me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung, Bis 30.6. – Kunst- halle: Die Bruderschaft der neuen Holzköp- fe (1996-2002) + Genoveva Filipovic, Bis 26.5. – Museum Friederich-Zeitraume: Zeit- gen. Miniaturmalerei aus Pakistan, Bis 16.6. – Graphische Sammlung der ETH: Durch Wände und Schichten. Querschnitte in Kunst und Wissenschaft, 2.5. bis 30.6.

ZWISCHEN ATELIER UND FOTOBALLETZ
Reduzierte Eintrittspreise
Eintritt: 10,- 15,- 20,- 25,- 30,- 35,- 40,- 45,- 50,- 55,- 60,- 65,- 70,- 75,- 80,- 85,- 90,- 95,- 100,- 105,- 110,- 115,- 120,- 125,- 130,- 135,- 140,- 145,- 150,- 155,- 160,- 165,- 170,- 175,- 180,- 185,- 190,- 195,- 200,- 205,- 210,- 215,- 220,- 225,- 230,- 235,- 240,- 245,- 250,- 255,- 260,- 265,- 270,- 275,- 280,- 285,- 290,- 295,- 300,- 305,- 310,- 315,- 320,- 325,- 330,- 335,- 340,- 345,- 350,- 355,- 360,- 365,- 370,- 375,- 380,- 385,- 390,- 395,- 400,- 405,- 410,- 415,- 420,- 425,- 430,- 435,- 440,- 445,- 450,- 455,- 460,- 465,- 470,- 475,- 480,- 485,- 490,- 495,- 500,- 505,- 510,- 515,- 520,- 525,- 530,- 535,- 540,- 545,- 550,- 555,- 560,- 565,- 570,- 575,- 580,- 585,- 590,- 595,- 600,- 605,- 610,- 615,- 620,- 625,- 630,- 635,- 640,- 645,- 650,- 655,- 660,- 665,- 670,- 675,- 680,- 685,- 690,- 695,- 700,- 705,- 710,- 715,- 720,- 725,- 730,- 735,- 740,- 745,- 750,- 755,- 760,- 765,- 770,- 775,- 780,- 785,- 790,- 795,- 800,- 805,- 810,- 815,- 820,- 825,- 830,- 835,- 840,- 845,- 850,- 855,- 860,- 865,- 870,- 875,- 880,- 885,- 890,- 895,- 900,- 905,- 910,- 915,- 920,- 925,- 930,- 935,- 940,- 945,- 950,- 955,- 960,- 965,- 970,- 975,- 980,- 985,- 990,- 995, 1000,-

WITTLINGENBERG – Augarten: Verehrt. Gehelt. Vergessen. Maria zwischen den Kontexten, Bis 18.8.

WOLFSBURG – Kunstmuseum: Now is the Time: 25 Jahre Sammlung Kunstneue- um Wolfburg, Bis 29.9.

WÜRZBURG – Museum im Kulturpei- cher: One Day in your life, Bis 12.5.

ZÜRICH – Kunsthaus: Guillaume Brune, 17.5. bis 4.8.; Fly me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung, Bis 30.6. – Kunst- halle: Die Bruderschaft der neuen Holzköp- fe (1996-2002) + Genoveva Filipovic, Bis 26.5. – Museum Friederich-Zeitraume: Zeit- gen. Miniaturmalerei aus Pakistan, Bis 16.6. – Graphische Sammlung der ETH: Durch Wände und Schichten. Querschnitte in Kunst und Wissenschaft, 2.5. bis 30.6.

WITTLINGENBERG – Augarten: Verehrt. Gehelt. Vergessen. Maria zwischen den Kontexten, Bis 18.8.

WOLFSBURG – Kunstmuseum: Now is the Time: 25 Jahre Sammlung Kunstneue- um Wolfburg, Bis 29.9.

WÜRZBURG – Museum im Kulturpei- cher: One Day in your life, Bis 12.5.

ZÜRICH – Kunsthaus: Guillaume Brune, 17.5. bis 4.8.; Fly me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung, Bis 30.6. – Kunst- halle: Die Bruderschaft der neuen Holzköp- fe (1996-2002) + Genoveva Filipovic, Bis 26.5. – Museum Friederich-Zeitraume: Zeit- gen. Miniaturmalerei aus Pakistan, Bis 16.6. – Graphische Sammlung der ETH: Durch Wände und Schichten. Querschnitte in Kunst und Wissenschaft, 2.5. bis 30.6.

WITTLINGENBERG – Augarten: Verehrt. Gehelt. Vergessen. Maria zwischen den Kontexten, Bis 18.8.

WOLFSBURG – Kunstmuseum: Now is the Time: 25 Jahre Sammlung Kunstneue- um Wolfburg, Bis 29.9.

WÜRZBURG – Museum im Kulturpei- cher: One Day in your life, Bis 12.5.

ZÜRICH – Kunsthaus: Guillaume Brune, 17.5. bis 4.8.; Fly me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung, Bis 30.6. – Kunst- halle: Die Bruderschaft der neuen Holzköp- fe (1996-2002) + Genoveva Filipovic, Bis 26.5. – Museum Friederich-Zeitraume: Zeit- gen. Miniaturmalerei aus Pakistan, Bis 16.6. – Graphische Sammlung der ETH: Durch Wände und Schichten. Querschnitte in Kunst und Wissenschaft, 2.5. bis 30.6.

WITTLINGENBERG – Augarten: Verehrt. Gehelt. Vergessen. Maria zwischen den Kontexten, Bis 18.8.

WOLFSBURG – Kunstmuseum: Now is the Time: 25 Jahre Sammlung Kunstneue- um Wolfburg, Bis 29.9.

WÜRZBURG – Museum im Kulturpei- cher: One Day in your life, Bis 12.5.

ZÜRICH – Kunsthaus: Guillaume Brune, 17.5. bis 4.8.; Fly me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung, Bis 30.6. – Kunst- halle: Die Bruderschaft der neuen Holzköp- fe (1996-2002) + Genoveva Filipovic, Bis 26.5. – Museum Friederich-Zeitraume: Zeit- gen. Miniaturmalerei aus Pakistan, Bis 16.6. – Graphische Sammlung der ETH: Durch Wände und Schichten. Querschnitte in Kunst und Wissenschaft, 2.5. bis 30.6.

WITTLINGENBERG – Augarten: Verehrt. Gehelt. Vergessen. Maria zwischen den Kontexten, Bis 18.8.

WOLFSBURG – Kunstmuseum: Now is the Time: 25 Jahre Sammlung Kunstneue- um Wolfburg, Bis 29.9.

WÜRZBURG – Museum im Kulturpei- cher: One Day in your life, Bis 12.5.

ZÜRICH – Kunsthaus: Guillaume Brune, 17.5. bis 4.8.; Fly me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung, Bis 30.6. – Kunst- halle: Die Bruderschaft der neuen Holzköp- fe (1996-2002) + Genoveva Filipovic, Bis 26.5. – Museum Friederich-Zeitraume: Zeit- gen. Miniaturmalerei aus Pakistan, Bis 16.6. – Graphische Sammlung der ETH: Durch Wände und Schichten. Querschnitte in Kunst und Wissenschaft, 2.5. bis 30.6.

WITTLINGENBERG – Augarten: Verehrt. Gehelt. Vergessen. Maria zwischen den Kontexten, Bis 18.8.

WOLFSBURG – Kunstmuseum: Now is the Time: 25 Jahre Sammlung Kunstneue- um Wolfburg, Bis 29.9.

WÜRZBURG – Museum im Kulturpei- cher: One Day in your life, Bis 12.5.

ZÜRICH – Kunsthaus: Guillaume Brune, 17.5. bis 4.8.; Fly me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung, Bis 30.6. – Kunst- halle: Die Bruderschaft der neuen Holzköp- fe (1996-2002) + Genoveva Filipovic, Bis 26.5. – Museum Friederich-Zeitraume: Zeit- gen. Miniaturmalerei aus Pakistan, Bis 16.6. – Graphische Sammlung der ETH: Durch Wände und Schichten. Querschnitte in Kunst und Wissenschaft, 2.5. bis 30.6.

EINE KÜNSTLER FREUND UND SCHAF
17.3.-23.6.2019
www.kunstforum.net

WITTLINGENBERG – Augarten: Verehrt. Gehelt. Vergessen. Maria zwischen den Kontexten, Bis 18.8.

WOLFSBURG – Kunstmuseum: Now is the Time: 25 Jahre Sammlung Kunstneue- um Wolfburg, Bis 29.9.

WÜRZBURG – Museum im Kulturpei- cher: One Day in your life, Bis 12.5.

ZÜRICH – Kunsthaus: Guillaume Brune, 17.5. bis 4.8.; Fly me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung, Bis 30.6. – Kunst- halle: Die Bruderschaft der neuen Holzköp- fe (1996-2002) + Genoveva Filipovic, Bis 26.5. – Museum Friederich-Zeitraume: Zeit- gen. Miniaturmalerei aus Pakistan, Bis 16.6. – Graphische Sammlung der ETH: Durch Wände und Schichten. Querschnitte in Kunst und Wissenschaft, 2.5. bis 30.6.

WITTLINGENBERG – Augarten: Verehrt. Gehelt. Vergessen. Maria zwischen den Kontexten, Bis 18.8.

WOLFSBURG – Kunstmuseum: Now is the Time: 25 Jahre Sammlung Kunstneue- um Wolfburg, Bis 29.9.

WÜRZBURG – Museum im Kulturpei- cher: One Day in your life, Bis 12.5.

ZÜRICH – Kunsthaus: Guillaume Brune, 17.5. bis 4.8.; Fly me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung, Bis 30.6. – Kunst- halle: Die Bruderschaft der neuen Holzköp- fe (1996-2002) + Genoveva Filipovic, Bis 26.5. – Museum Friederich-Zeitraume: Zeit- gen. Miniaturmalerei aus Pakistan, Bis 16.6. – Graphische Sammlung der ETH: Durch Wände und Schichten. Querschnitte in Kunst und Wissenschaft, 2.5. bis 30.6.

WITTLINGENBERG – Augarten: Verehrt. Gehelt. Vergessen. Maria zwischen den Kontexten, Bis 18.8.

WOLFSBURG – Kunstmuseum: Now is the Time: 25 Jahre Sammlung Kunstneue- um Wolfburg, Bis 29.9.

WÜRZBURG – Museum im Kulturpei- cher: One Day in your life, Bis 12.5.

ZÜRICH – Kunsthaus: Guillaume Brune, 17.5. bis 4.8.; Fly me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung, Bis 30.6. – Kunst- halle: Die Bruderschaft der neuen Holzköp- fe (1996-2002) + Genoveva Filipovic, Bis 26.5. – Museum Friederich-Zeitraume: Zeit- gen. Miniaturmalerei aus Pakistan, Bis 16.6. – Graphische Sammlung der ETH: Durch Wände und Schichten. Querschnitte in Kunst und Wissenschaft, 2.5. bis 30.6.

WITTLINGENBERG – Augarten: Verehrt. Gehelt. Vergessen. Maria zwischen den Kontexten, Bis 18.8.

WOLFSBURG – Kunstmuseum: Now is the Time: 25 Jahre Sammlung Kunstneue- um Wolfburg, Bis 29.9.

WÜRZBURG – Museum im Kulturpei- cher: One Day in your life, Bis 12.5.

ZÜRICH – Kunsthaus: Guillaume Brune, 17.5. bis 4.8.; Fly me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung, Bis 30.6. – Kunst- halle: Die Bruderschaft der neuen Holzköp- fe (1996-2002) + Genoveva Filipovic, Bis 26.5. – Museum Friederich-Zeitraume: Zeit- gen. Miniaturmalerei aus Pakistan, Bis 16.6. – Graphische Sammlung der ETH: Durch Wände und Schichten. Querschnitte in Kunst und Wissenschaft, 2.5. bis 30.6.

WITTLINGENBERG – Augarten: Verehrt. Gehelt. Vergessen. Maria zwischen den Kontexten, Bis 18.8.

WOLFSBURG – Kunstmuseum: Now is the Time: 25 Jahre Sammlung Kunstneue- um Wolfburg, Bis 29.9.

WÜRZBURG – Museum im Kulturpei- cher: One Day in your life, Bis 12.5.

ZÜRICH – Kunsthaus: Guillaume Brune, 17.5. bis 4.8.; Fly me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung, Bis 30.6. – Kunst- halle: Die Bruderschaft der neuen Holzköp- fe (1996-2002) + Genoveva Filipovic, Bis 26.5. – Museum Friederich-Zeitraume: Zeit- gen. Miniaturmalerei aus Pakistan, Bis 16.6. – Graphische Sammlung der ETH: Durch Wände und Schichten. Querschnitte in Kunst und Wissenschaft, 2.5. bis 30.6.

WITTLINGENBERG – Augarten: Verehrt. Gehelt. Vergessen. Maria zwischen den Kontexten, Bis 18.8.

WOLFSBURG – Kunstmuseum: Now is the Time: 25 Jahre Sammlung Kunstneue- um Wolfburg, Bis 29.9.

WÜRZBURG – Museum im Kulturpei- cher: One Day in your life, Bis 12.5.

ZÜRICH – Kunsthaus: Guillaume Brune, 17.5. bis 4.8.; Fly me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung, Bis 30.6. – Kunst- halle: Die Bruderschaft der neuen Holzköp- fe (1996-2002) + Genoveva Filipovic, Bis 26.5. – Museum Friederich-Zeitraume: Zeit- gen. Miniaturmalerei aus Pakistan, Bis 16.6. – Graphische Sammlung der ETH: Durch Wände und Schichten. Querschnitte in Kunst und Wissenschaft, 2.5. bis 30.6.

WITTLINGENBERG
17.3.-23.6.2019
www.kunstforum.net

WITTLINGENBERG – Augarten: Verehrt. Gehelt. Vergessen. Maria zwischen den Kontexten, Bis 18.8.

WOLFSBURG – Kunstmuseum: Now is the Time: 25 Jahre Sammlung Kunstneue- um Wolfburg, Bis 29.9.

WÜRZBURG – Museum im Kulturpei- cher: One Day in your life, Bis 12.5.

ZÜRICH – Kunsthaus: Guillaume Brune, 17.5. bis 4.8.; Fly me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung, Bis 30.6. – Kunst- halle: Die Bruderschaft der neuen Holzköp- fe (1996-2002) + Genoveva Filipovic, Bis 26.5. – Museum Friederich-Zeitraume: Zeit- gen. Miniaturmalerei aus Pakistan, Bis 16.6. – Graphische Sammlung der ETH: Durch Wände und Schichten. Querschnitte in Kunst und Wissenschaft, 2.5. bis 30.6.

WITTLINGENBERG – Augarten: Verehrt. Gehelt. Vergessen. Maria zwischen den Kontexten, Bis 18.8.

WOLFSBURG – Kunstmuseum: Now is the Time: 25 Jahre Sammlung Kunstneue- um Wolfburg, Bis 29.9.

WÜRZBURG – Museum im Kulturpei- cher: One Day in your life, Bis 12.5.

ZÜRICH – Kunsthaus: Guillaume Brune, 17.5. bis 4.8.; Fly me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung, Bis 30.6. – Kunst- halle: Die Bruderschaft der neuen Holzköp- fe (1996-2002) + Genoveva Filipovic, Bis 26.5. – Museum Friederich-Zeitraume: Zeit- gen. Miniaturmalerei aus Pakistan, Bis 16.6. – Graphische Sammlung der ETH: Durch Wände und Schichten. Querschnitte in Kunst und Wissenschaft, 2.5. bis 30.6.

WITTLINGENBERG – Augarten: Verehrt. Gehelt. Vergessen. Maria zwischen den Kontexten, Bis 18.8.

WOLFSBURG – Kunstmuseum: Now is the Time: 25 Jahre Sammlung Kunstneue- um Wolfburg, Bis 29.9.

WÜRZBURG – Museum im Kulturpei- cher: One Day in your life, Bis 12.5.

ZÜRICH – Kunsthaus: Guillaume Brune, 17.5. bis 4.8.; Fly me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung, Bis 30.6. – Kunst- halle: Die Bruderschaft der neuen Holzköp- fe (1996-2002) + Genoveva Filipovic, Bis 26.5. – Museum Friederich-Zeitraume: Zeit- gen. Miniaturmalerei aus Pakistan, Bis 16.6. – Graphische Sammlung der ETH: Durch Wände und Schichten. Querschnitte in Kunst und Wissenschaft, 2.5. bis 30.6.

WITTLINGENBERG – Augarten: Verehrt. Gehelt. Vergessen. Maria zwischen den Kontexten, Bis 18.8.

WOLFSBURG – Kunstmuseum: Now is the Time: 25 Jahre Sammlung Kunstneue- um Wolfburg, Bis 29.9.

WÜRZBURG – Museum im Kulturpei- cher: One Day in your life, Bis 12.5.

ZÜRICH – Kunsthaus: Guillaume Brune, 17.5. bis 4.8.; Fly me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung, Bis 30.6. – Kunst- halle: Die Bruderschaft der neuen Holzköp- fe (1996-2002) + Genoveva Filipovic, Bis 26.5. – Museum Friederich-Zeitraume: Zeit- gen. Miniaturmalerei aus Pakistan, Bis 16.6. – Graphische Sammlung der ETH: Durch Wände und Schichten. Querschnitte in Kunst und Wissenschaft, 2.5. bis 30.6.

WITTLINGENBERG – Augarten: Verehrt. Gehelt. Vergessen. Maria zwischen den Kontexten, Bis 18.8.

WOLFSBURG – Kunstmuseum: Now is the Time: 25 Jahre Sammlung Kunstneue- um Wolfburg, Bis 29.9.

WÜRZBURG – Museum im Kulturpei- cher: One Day in your life, Bis 12.5.

ZÜRICH – Kunsthaus: Guillaume Brune, 17.5. bis 4.8.; Fly me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung, Bis 30.6. – Kunst- halle: Die Bruderschaft der neuen Holzköp- fe (1996-2002) + Genoveva Filipovic, Bis 26.5. – Museum Friederich-Zeitraume: Zeit- gen. Miniaturmalerei aus Pakistan, Bis 16.6. – Graphische Sammlung der ETH: Durch Wände und Schichten. Querschnitte in Kunst und Wissenschaft, 2.5. bis 30.6.

WITTLINGENBERG – Augarten: Verehrt. Gehelt. Vergessen. Maria zwischen den Kontexten, Bis 18.8.

WOLFSBURG – Kunstmuseum: Now is the Time: 25 Jahre Sammlung Kunstneue- um Wolfburg, Bis 29.9.

WÜRZBURG – Museum im Kulturpei- cher: One Day

"Ein einzig wunderbarer Traum!"

NEWS ABONNIEREN



Sonderausstellung "Anselm Kiefer aus dem Sammlung Walter" wird von Besuchern wie Presse gefeiert - nur noch bis 19. Mai 2019 im Augsburger Glaspalast

(lifePR) ([Augsburg](#), 17.05.19) „Ein einzig wunderbarer Traum“, so das Gästebuch, in einst industrieller Wirklichkeit zählt seine Tage und Stunden: Nur noch bis kommenden Sonntag ist die von Presse und Besuchern gleichermaßen umschwärmte Schau von Anselm Kiefer im fuggerstädtischen Glaspalast, ehemalige Spinnerei und Weberei Augsburg, zu besichtigen. Der 1945 in Donaueschingen gebürtige Kunsterneuerer, größter Historienmaler der Neuzeit, Archäologe der Menschheitsgeschichte mit Wohnsitz in Frankreich und Österreich, übernahm hierfür die Konzeption. Das Ergebnis: eine 11 ausgesuchte Objekte umfassende kleine, feine Ausstellung bestehend aus der Privatsammlung Walter und dem Pariser Atelier Kiefer, die gerade im historischen Kuppelsaal von 1909 wie in neuem Glanz erstrahlt.

Mehrere tausend Besucher aus ganz Deutschland und dem nahe gelegenen Ausland strömten seit Eröffnung im Februar in das museale Projekt „Anselm Kiefer aus der Sammlung Walter“ und überschlugen sich förmlich mit Lob; auch die nationale Presse, vertreten durch die großen deutschen Tageszeitungen, Magazine, TV- und Radio-Sender wie Online-Portale, feierte das „Wunder von Augsburg“ des „tief verehrten Malers“ in einer „außergewöhnlich gütigen, weil beglaubigten Ausstellung“.

Von der umstrittenen „Hermansschlacht“ (1976) in Öl auf Rupfen über bildhafte und skulpturale Schlüsselwerke aus der Serie „Frauen der Antike“, Ton- und Lehmarbeiten rund um das Alte Testament wie Lyrik von Ingeborg Bachmann spannt die Schau einen spannenden Bogen. Kaum eine verwandte Technik fehlt, kaum ein Themengebiet aus dem Kieferschen Oeuvre. Die Glasvitrine „Opus Magnum“ zielt auf die alchemistische Auf- und Erlösungstheorie ab, während die collagierten Holzschnitte aus den letzten drei Jahren Mystik und Mythos antiker wie mittelalterlicher Sagen und Stoffe metaphorisch in den deutschen Wald versetzt. Zentrum allen Staunens und aller größter Bewunderung doch ist das knapp 5 mal 8 Meter große Bild „untiteld“, kurz zuvor noch in der St. Petersburger Eremitage zu sehen, das dem russischen Dichter Chlebnikov und dessen Interesse für das zyklische Auftreten von Seeschlachten gilt. Spätesten ebenda ist der Besucher beeindruckt verstummt, in sich gewandt, auf der Suche nach den richtigen Worte und Gedanken.

Wir meinen: Wie wundervoll, einen Weltstar wie Anselm Kiefer seinen Gast nennen zu dürfen – ein Künstler, der, wenngleich der Eröffnung ferngeblieben, so doch immer und überall präsent war und ist mit seinen kleinen Kosmen, die tiefer nicht schürfen könnten – Danke.

Noch bis 19. Mai 2019.

Eine Sonderausstellung des Kunstmuseum Walter im Kuppelsaal der Galerie Noah, Beim Glaspalast 1, 86153 Augsburg.



Heute Heimat der umfassenden Sammlung Walter: der Glaspalast im Augsburger Textilviertel. • Kunstmuseum Walter

Kunstmuseum Walter

Ein Rundgang im Kunstmuseum Walter

Wo einst Baumwolle gesponnen wurde, wartet heute in Augsburg eindrucksvoll die Moderne auf

Inmitten des Augsburger Textilviertels, umgeben von Industriedenkmälern der vorletzten Jahrhundertwende, eingebettet in ehemalige Arbeiter-Backstein-Häuser und ein Netz von wasserreichen Lechkanälen, versteckt sich das Kunstmuseum Walter mit seinem atemberaubenden Konvolut an moderner Kunst. Wovon man gerade in der Fuggerstadt nicht zu träumen wagt, tut sich hier auf, im zweiten und dritten Stock des fensterreichen, vom Volksmund als Glaspalast betitelten Gebäudes: das ABC vor allem der deutschen Malerei und Bildhauerei nach 1945 bis heute. Im historischen Vorzeige-Textilindustriebau von Philipp Jakob Manz aus den Jahren 1908/1909 gibt sich heute also die Moderne ein gewaltiges Stelldichein, dort, wo einst Baumwolle gesponnen wurde, an altmodischem Gerät. Stolz ist man auf die 1400 Exponate von 200 Künstlern umfassende

Privatsammlung, die einzige weltweit mit west- ostdeutschem Maler-Schwerpunkt; führt das Museum des ehemaligen Konzernchefs Professor Ignaz Walter (Walter Bau) neben allem, was im Westen innerhalb der letzten 70 Jahre geboten wurde, auch alle drei Generationen der Leipziger Schule vor Augen – das auf 6000 Quadratmetern!

Kurzer Rückblick: Als Ignaz Walter aus Augsburg-Lechhausen vor über 50 Jahren schon während seines Studiums begann, Kunst zu kaufen, das mit nicht mehr als ein paar Mark in der Tasche, legte er intuitiv den Grundstein für ein beachtliches Museum im 21. Jahrhundert. Über all die Jahrzehnte hinweg sammelte der gelernte Ingenieur und Architekt bekannte und unbekannt Künstler, Malerei, Bildhauerei und Objektkunst aus überwiegend Deutschland, aber auch dem europäischen und amerikanischen Ausland. Und

Sammlungseigentümer: der ehemalige Welt-Konzernchef von Walter Bau Professor Ignaz Walter. • Kunstmuseum Walter



auf einmal war er in Besitz einer der größten Privatsammlungen Deutschlands. Wohin damit? Die heimatischen Flure, Dachböden und Pavillons reichten lange schon nicht mehr aus. So erstand der heute 82-jährige Unternehmer den historischen Glaspalast, einst die Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei Augsburg (SWA), ließ ihn aufwendig restaurieren und zog endlich im Jahr 2002 mit seinen Kunstschätzen ein – fulminanter Start für das Kunstmuseum Walter mit seiner einzigartigen Hängung. Empfangen von Sigmar Polkes durchaus ironisch zu deutendem „Kapitalhai“, eröffnet sich dem Museumsbesucher im ersten Stock eine großflächige, helle Kunsthalle. Vom Zentrum aus, Herz des Museums mit Schlüsselwerken von Georg Baselitz, Gerhard Richter und sogar Andy Warhol, wandelt man erst durch das Kabinett mit gut 20 Werken des in der DDR geborenen, in West-Berlin groß gewordenen A. R. Penck, der mit seiner an die Höhlenmalerei angelehnte Zeichensprache Furore machte. Von dort aus spaziert man – vorbei an den bunten, futuristisch anmutenden Landschaften der Baselitz-Meisterschülerin SEO – hinüber



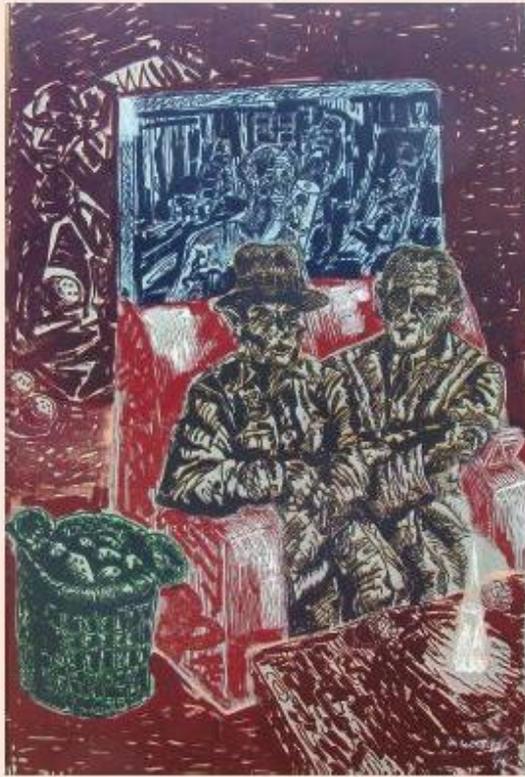
Weitläufig wie lichtdurchflutet gibt sich das Kunstmuseum Walter auf insgesamt 6000 Quadratmetern. • Kunstmuseum Walter

zu Markus Lüpertz, dem prominenten Vertreter des deutschen Neoexpressionismus aus der Düsseldorfer Kunstakademie-Schmiede, der hier mit fast 40 Gemälden und Bronze-Plastiken vertreten ist. Es folgt das beeindruckende Kabinett

des gleichgesinnten Jörg Immendorff, dazwischen zahlreiche Arbeiten von Arnulf Rainer, Christian Ludwig Attersee, Herbert Brandl, Hermann Nitsch aus Österreich, von Günther Förg, Daniel Richter, Christo, Armin Müller-Stahl, Rupprecht

Bernhard Heisig (1925-2011) gilt als Begründer der inzwischen zu Weltruhm gelangten Leipziger Schule. Noch Bezug nehmend auf den Sozialistischen Realismus, entwickelte Heisig zusammen mit seinen Künstler-Kollegen Werner Tübke und Wolfgang Mattheuer einen neuen gegenständlichen Stil in Ostdeutschland, der sehr wohl Kritik nahm am diktatorischen Regime der SED, wenngleich auch oft versteckt. Ab 1954 bis zu seinem Tod unterrichtete er stets abwechselnd als Dozent oder Rektor, abhängig von seinem Ansehen als Künstler in der DDR, an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst und brachte große Maler wie Arno Rink und Neo Rauch auf den Weg. In „Espenhain“, ein 110 mal 92 Zentimeter großes Ölbild von 1968, setzt er dem als dreckigsten Ort der DDR bekannten Espenhain bei Leipzig ein Denkmal, das mit seinem schädlichen Braunkohlekraftwerk traurige Geschichte schrieb.





Jörg Immendorff (1945–2007) setzt sich hier ins Bild mit Joseph Beuys, seinem Lehrer und Vorbild an der Kunstakademie Düsseldorf, der die bildende Kunst in den sechziger und siebziger Jahren in Deutschland grundlegend verändern sollte. Immendorff, ab 1989 selbst Professor an der Städelschule in Frankfurt, ab 1996 an der Akademie in Düsseldorf, zählt zu den großen Vertretern einer neuen politisch-gesellschaftskritischen Malerei in Deutschland und steht seinem Pendant aus der DDR – A. R. Penck – im deutsch-deutschen Geiste nahe. Neben „Selbst mit Beuys“, ein 2 mal 1,30 Meter großer Linolschnitt überarbeitet mit Dispersion auf Leinwand von 1994, zeigt das Kunstmuseum Walter vor allem auch zahlreiche Arbeiten Immendorffs aus der berühmten Serie „Café Deutschland“.



Zahlreiche Werke von Anselm Kiefer befinden sich in der Sammlung Walter. • Atelier Anselm Kiefer

Geiger, Franz Hitzler, Cornelia Schleime, auch Per Kirkeby, Markus Oehlen und anderen. Dann steht man plötzlich inmitten 15 imposanter, weiträumiger wie tief sinniger Arbeiten von Anselm Kiefer, dem weltberühmten Erneuerer der Historienmalerei, der kürzlich mit einer viel beachteten Sonderausstellung im Augsburger Glaspalast gewürdigt wurde. Quasi ein kurzer Steinwurf davon entfernt das „Who is who“ der deutschen Achtziger Jahre: Sämtliche Vertreter der „Jungen Wilden“ machen sich wohl wollend breit,

angefangen bei Elvira Bach über Bernd Zimmer und Rainer Fetting bis hin zu Stefan Szczesny und Karl-Horst Hödicke. Ergänzt wird das Repertoire der ersten Museums-Etage mit den Stars der hiesigen regionalen Szene wie Max Kaminski, Felix Weinold, Monika Schultes oder Günther Baumann – und es geht hinauf in den zweiten Stock.

Fröhlich aufgefangen von gut zehn Riesenformaten des Hamburger Enfant terrible Jonathan Meese mit seiner infantilen, indes radikalen Bildsprache, ebenso den bunten, bedeutenden Werken von Helge Leiberg aus Berlin, startet man durch den Ostdeutschland. Alle wegweisenden Maler der Leipziger Schule reihen sich aneinander: Bernhard Heisig, Wolfgang Mattheuer, Werner Tübke, Willi Sitte oder Gudrun Brüne, Arno Rink, Neo Rauch und Rosa Loy, auch Michael Triegel; schnell wird klar, diese Maler malen anders, den sozialistischen Realismus im Nacken, versucht man, sich seine neue Welt zu erklären. Ganz hinten oben überraschen erste Bilder von Norbert Bisky, ebenfalls ein Kind der DDR, großformatige Malerei von Norbert Tadeusz sowie ein Auszug der umfassenden Glassammlung von Egidio Costantini aus Italien. Schließlich abgerundet wird das kreative

Spektakel, wieder zurück und vorbei an Objekten der Zero-Gruppe (Günther Uecker und Otto Piene), mit einem Kabinett der klassischen Moderne, darunter Max Pechstein, Karl Schmidt-Rottluff, Ernst Ludwig Kirchner, Horst Antes, Victor Vasarely und Auguste Rodin – und man fühlt sich erinnert an die „Taube“, eine kleine Skulptur von Pablo Picasso unten, im ersten Stock.

Geballt zeigt sich hier im altherwürdigen Glaspalast die neue Kunst, die, individuell aufbereitet, wieder eine ganz andere Geschichte erzählt als andern Ortes, auch einer anderen Zeit wie beispielweise der Renaissance oder des Frühbarock. Das Kunstmuseum Walter ist in der Tat wichtig für Augsburg, Bayern, ja, ganz Süddeutschland. *Wilma Sedelmeier*

Kunstmuseum Walter

Beim Glaspalast 1, 86153 Augsburg
Tel.: 0821/8151163
office@kunstmuseumwalter.com
www.kunstmuseumwalter.com
Öffnungszeiten: Fr/ Sa/ So und feiertags
von 11–18 Uhr; gerne auch nach
Vereinbarung
Führungen und Workshops auf Anfrage

